download unter www.zobodat.at

Studien zur Systematik altweltlicher *Balaninini* II[1]).

Von Dr. **K. M. Heller**, Dresden (op. 219).

(Mit 2 Tafeln.)

Subtribus: *Balaninina.*

A′ Körper gedrungen, Flügeldecken hoch gewölbt, Fühlergeißel robust, 6-gliedrig, Klauen stark einander genähert, Trochanteren mit Starrborste, Pygidium in beiden Geschlechtern bedeckt, Schienen kompreß, nach der Spitze zu stark verbreitert[2]).

B′ Halsschild konisch, Seiten schwach gerundet, Wurzelrand beiderseits leicht ausgebuchtet, Wurzelrand der Decken beiderseits etwas vorgezogen. *Ergania* Pasc.[3])

B Halsschild stark quer, die Seiten gerundet, ihre größte Breite etwas vor der Mitte, Wurzelrand nicht ausgebuchtet, auch der der Decken nicht vorgezogen, sondern geradlinig abgeschrägt *Pimelata* Pasc.[4])

A Körper nicht gedrungen, Flügeldecken mäßig gewölbt, zuweilen auf dem Rücken abgeflacht, Fühlergeißel schlank, 7-gliedrig, Klauen gespreizt, Trochanteren ohne Starrborste, Pygidium bedeckt, oder beim ♂ oft unbedeckt, Schienen weder kompreß noch nach der Spitze zu auffallend verbreitert.

C′ Trennungslinie der einzelnen Keulenglieder senkrecht zur Längsachse der Naht gerichtet *Balaninus* Germ.[5])

C Trennungslinie der einzelnen Keulenglieder stark wellenartig gewunden Subgen. *Tropibalaninus* n.

Ergania Pasc.

In der Gattungsdiagnose ist ein irreführender Druckfehler vorhanden, es wird dort die Fühlergeißel als 7-gliedrig angegeben, während sie nur 6-gliedrig, im Gegensatz zu der 7-gliedrigen der Gattung *Balaninus* Germ. ist. Typus der Gattung ist *gibba* Pasc., aus Java, die mir in einem ♀, ebenfalls aus Java, aus der Sammlung des Herrn Fr. Hartmann in Fahrnau vorliegt. Pascoe sagt zwar, daß bei dieser der „Thorax subtriangularis“ und „equal

---

[1]) Siehe diese Zeitschrift, Jahrg. 1925, 86—134.

[2]) Vgl. Faust, Ann. Mus. Civ. Genova, XXXIV, 1894, 235.

[3]) Ann. Mag. Nat. Hist. London, X, 1882, 445.

[4]) Ann. Mag. Nat. Hist. VI. Ser., Vol. 2, 1888, 411 mit nur einer Art: *maculata* Pasc. aus Bengalen.

[5]) Autor der Gattung ist nicht Samouelle, sondern Germar, diese Zeitschrift, 1925, 90.

download unter www.zobodat.at

in length and breath" sei, während bei dem mir vorliegenden Stück sich die Länge (Mittellinie) des Thorax zur Breite wie 4 5 verhält, aber gerade bei konischen Formen ist man leicht Täuschungen unterworfen, möglicherweise hat dem Autor auch ein ♂ vorgelegen, bei dem die Proportionen abweichen. Faust hat a. e. O. 236—238 einen Bestimmungsschlüssel der Arten dieser Gattung gegeben, der in der folgenden erweitert erscheint, um einige neue Formen zu charakterisieren:

A′ Deckenstreifen in der vorderen Hälfte aus Reihen dicht gedrängter, länglicher, oder länglich viereckiger Punktgrübchen bestehend, die in der hinteren Deckenhälfte an Größe abnehmen, Halsschild ohne deutliche Kahlpunkte, Flügeldecken ohne, oder mit sehr breiter, aber nur bis zum 2. Streifen nach innen reichender heller Querbinde.

B′ Halsschild wenig (um ca. $^1/_4$) breiter als lang, die Seiten sehr schwach gerundet verengt, Umriß des Halsschildes ziemlich konisch, oberseits mit 3 dicht unterhalb des Seitenrandes und über den Hüften mit je einem dichter beschuppten Längsstreifen. Decken einfärbig beschuppt ohne helle Zeichnung (letztes Geißelglied beim ♀ länger als dick). *gibba* Pasc.

B Halsschild deutlich, meist um die Hälfte breiter als lang, Flügeldecken an der Nahtwurzel oder wenigstens jederseits eine Makel im 2. Drittel ihrer Länge, oder daselbst eine breite Querbinde hell beschuppt.

C′ Flügeldecken ohne breite weiße Querbinde hinter der Mitte.

D′′′′ Flügeldecken im 2. Drittel, zwischen dem 3. und 6. Streifen, mit einer queren, ungefähr ovalen, zwischen dem 8. und 9. Streifen mit einer doppelt so langen wie breiten Makel. *bhamoënsis* Faust.

D′′′ Flügeldecken im 2. Drittel, zwischen dem 3. und 5. Streifen, mit einer wenig breiteren als langen, im 1. Drittel des 5. Streifen mit kleiner punktförmiger und im 2. Drittel zwischen dem 8. und 9. Streifen mit länglicher hell beschuppter Makel. Brit. Indien: Shwegyia (Andrewes). Letztes Geißelglied beim ♀ dicker als lang. *bhamoënsis pauperata* subsp. n.

D′′ Flügeldecken auf dem 4. Streifen, im 2. Drittel und daselbst auch zwischen dem 8. und 9. Streifen mit undeutlicher, wenig hellerer länglicher Punktmakel, 1. und 2. Streifen an der Wurzel und Spitze deutlich tiefer eingedrückt, letztes Geißelglied beim ♀ länger als dick. Bhamo. *proxima* Faust.

D′ Flügeldecken zwischen dem 4. und 5. Streifen, im letzten Drittel des 4. Spatiums, wenig heller als die Umgebung beschuppt *baudii* Faust.

download unter www.zobodat.at

D Flügeldecken im 2. Drittel der Länge, zwischen dem 3. und 5. Streifen, mit sehr undeutlichem, hellerem, nach vorn konvergierendem Schrägstrich, zwischen dem 8. und 9. Streifen mit undeutlicher Längsmakel, letztes Glied der Fühlergeißel beim ♀ dicker als lang (Pondicherry) *baudii tamila* subsp. n.

C Flügeldecken zwischen dem 2. und 10. Streifen im 2. Drittel mit breiter weißlicher Querbinde.

E′ Oberseite vorwiegend lehmgelb, drei Linien auf dem Halsschild, das Schildchen, das basale Viertel der Naht, eine Makel an der Wurzel, zwischen dem 4. und 5. Streifen und die erwähnte Querbinde, die außen auf dem 8. Spatium einen bis zur Hälfte der Hinterbrustepisternen nach vorn reichenden Ast entsendet, weiß beschuppt, letztes Glied der Fühlergeißel beim ♂ dicker als lang . *decorata* Hllr.

E Oberseite vorwiegend schwarz tomentiert, die gleiche Zeichnung wie bei vorigem ebenfalls weiß (♂). *decorata zamboangana* Hllr.

A Deckenstreifen in der vorderen Hälfte mit rundlichen, hinter der Deckenmitte mit nur wenig kleineren und weniger dicht stehenden Punkten, Halsschild mit zerstreuten, borstentragenden Kahlpunkten.

F′ Flügeldecken mit Querbinde hinter der Mitte.

G′ Naht hinter der weißlichen Querbinde ohne schwärzliche Schuppenmakel, vor der Deckenspitze höchstens mit undeutlicher, unterbrochener hellerer Querbinde.

H′ Halsschild unterhalb des Seitenrandes ohne weißlichen Längsstreifen, helle stumpfwinkelig geknickte Deckenquerbinde vom 1. Streifen gerade und schräg nach vorn bis zum 10. Streifen reichend, am 6. und 7. Spatium mehr oder weniger unterbrochen . . *doriae* Faust.

H Halsschild unterhalb des Seitenrandes und über den Vorderhüften mit weißem Längsstreifen, die wie bei vorigem gerichtete Deckenquerbinde läuft über die Naht hinweg bis zum Seitenrande (durch Dr. Staudinger und Bang-Haas) i. c. Hartmann . *doriae yünnana* subsp. n.

G Naht dicht hinter der weißlichen Querbinde mit schwärzlicher Schuppenmakel, Decken zwischen der ziemlich breiten Querbinde und Spitze mit einer scharf begrenzten, auf dem 4. Spatium rechtwinkelig nach hinten umgebogenen hellen Querbinde *siamensis* sp. n.

F Flügeldecken nur mit Querreihen von weiß tomentierten Punktmakeln.

I Halsschild ohne helle Längslinien, eine, ähnlich wie die Querbinde bei voriger Art, verlaufende Querreihe von je

download unter www.zobodat.at

vier Punktmakeln, von denen eine auf dem 1. Streifen, die 2. zwischen dem 2. und 3., die 3. zwischen dem 4. und 5., die 4. zwischen dem 8. und 10. Streifen liegt und eine ähnliche Querreihe im 2. Drittel der Decken auf dem 3., 4. und 8. Spatium, das Schildchen, eine doppelt so breite wie lange Makel an der Nahtwurzel und eine quadratische an der Wurzel des 5. Spatiums dicht weiß tomentiert, übriges Toment hell lehmfarbig, 6. Geißelglied sehr wenig dicker als lang, im Gegensatz zu den vorhergehenden Gliedern schwarz beborstet, Rüssel nur doppelt so lang wie der Halsschild (Otarawady) *albopunctata* Faust.

Erganía siamensis sp. n. ♂, ♀.

Siam (coll. W. Müller) und Tonkin; Hoa Binh (ges. de Cooman, von Clermont, Paris). Mus. Dresden.

Kleiner, aber breiter als *bhamoënsis* Faust, Oberseite hell rehbraun, drei Streifen auf dem Halsschild, das Schildchen, eine Querbinde vor der Deckenmitte, eine rechtwinkelig auf dem vierten Spatium nach hinten umgebogene, vom 1.—5. Deckenstreifen reichende Querbinde vor der Deckenspitze, so wie eine Punktmakel im 2. Drittel auf dem 8. Spatium weiß, die Wurzel des Spatiums, in der Verlängerung des seitlichen hellen Thoraxstreifens und die Wurzelhälfte der Naht schmutzig weiß beschuppt. Rüssel (♂) um ein Viertel kürzer als die Flügeldecken, an der Wurzel gröber, nach der Fühlereinlenkung zu feiner gereiht punktiert und daselbst mit feinem glatten Dorsalstreifen und kurzen, spärlichen gelblichen Börstchen. Erstes und zweites Geißelglied gleich lang, doppelt so lang wie an der Spitze dick, die folgenden ungefähr so lang wie dick, Keule $1^1/_2$mal so lang wie dick, ihre größte Dicke vor der Mitte, ihr 1. Glied wenig länger als dick, das 2. deutlich quer. Halsschild breiter als lang (7 5), ohne Kahlpunkte, mit stark nach vorn konvergierenden, schwach gerundeten, vorn abgesetzten Seiten, die weißlichen Schuppenstreifen am Rande gelblich, mit darauffolgender schwärzlich brauner Zone. Schildchen kreisrund, gewölbt, dicht weiß beschuppt. Flügeldecken an den Schultern fast so breit wie lang (3 3,1), längs der Naht stark gewölbt, ihr höchster Punkt hinter der Mitte (am Hinterrande der weißen Querbinde), sehr grob gereiht, kaum gestreift punktiert, nur auf den Querbinden infolge der dichten Beschuppung die Streifen fein, auf der mittleren Querbinde mit je zwei Punktgrübchen, die ein isoliertes weißes Schüppchen tragen, der 1. und 5. Streifen an der Wurzel tief eingedrückt, ersterer leicht nach außen, letzterer nach innen gebogen. Unterseite und Beine dicht weiß, die Seiten des Thorax gelblich beschuppt, mit zwei hori-

download unter www.zobodat.at

zontalen, undeutlichen, weißlichen Längsstreifen über den Hüften. Schenkel mit kräftigem, aber ziemlich stumpfem Zahn, die hinteren die Deckenspitze kaum merklich überragend. Länge: 6, Breite: 4,9 mm.

Das ♀ aus Tonkin unterscheidet sich von dem beschriebenen ♂ durch relativ längeren Halsschild, längeren nur um $^1/_4$ als die Flügeldecken kürzeren Rüssel, deutlich querrundes Schildchen und an der Wurzel nicht abgekürzten 7. und 8. Deckenstreifen.

Balaninus Germ.

Eine ursprünglich beabsichtigte synoptische Tabelle der Arten dieser Gattung zu geben, scheiterte an dem ständig, oft nur in einem Geschlechte, mir bekannt werdenden Material unbeschriebener Formen, mit neu aufgefundenen, oder neu auftretenden Merkmalen, die es notwendig gemacht haben würden, um das geplante Vorhaben ausführen zu können, bereits früher von mir beschriebene und schon wieder an den Verleiher zurückgesandte Arten nochmals auf dies hin nachzuprüfen, was einen Abschluß meiner Arbeit sehr verzögert haben würde. Ich habe eine Bestimmung der neuen Arten dadurch zu erleichtern versucht, daß ich sie nach zoogeographischen Regionen anordnete, was insofern nicht unpraktisch schien, als nur wenige über größere Regionen oder mehrere Inseln verbreitet und wahrscheinlich meistens auf bestimmte Pflanzenarten angewiesen sind. Eine besondere Schwierigkeit bietet die Charakteristik einer Art dann, wenn von ihr nur eines der Geschlechter vorliegt und die Untersuchung der Kopulationsorgane schon an der Knappheit des Materiales an Individuen (gegenüber der überraschenden Artfülle) leidet. Da es nicht gewagt werden konnte, fremdes Material durch erwähnte Untersuchungen zu gefährden, so wurden ganz wenige derartige unternommen, aber schon diese ließen erkennen, daß sie auch in dieser Gattung mancherlei Aufklärung zu geben versprechen.

Die oft sehr ähnliche und schwer genau zu beschreibende, aber für die Arten charakteristische Zeichnung der Behaarung bzw. Beschuppung wurde durch die beigegebenen Figuren, die verschieden starke Vergrößerung, aber keine Skulpturmerkmale zeigen, anschaulich gemacht, sie können nur bei gleichzeitiger Benutzung der Beschreibung ihren Zweck erfüllen.

Die Gattung *Balaninus* böte reichlich Gelegenheit zur Aufteilung in Untergattungen, oder selbst in Gattungen, wenn man dazu Merkmale wie die verschiedene Länge des Fühlerschaftes und der Geißelglieder, die Form der Keule, Länge der Hinterschenkel u. a. m. heranzöge — allein mir schien ein derartiges Unternehmen noch verfrüht, denn nach den Philippinen zu schließen,

download unter www.zobodat.at

dürften andere weniger entomologisch durchforschte Gebiete, wie Borneo, Neu-Guinea, Afrika und Madagaskar noch eine ungeahnte Menge neuer Arten beherbergen, deren Bekanntwerden eine heute versuchte Aufteilung bald hinfällig machen würde.

Nur in bezug auf eine philippinische Art (*validus* m.) wurde eine Ausnahme gemacht, die sich von allen Arten sofort durch die analog wie bei *Chirozetes validipes* m. (Tijdschr. voor Ent. XXXVII. 1894, Taf. 2, Fig. 1 a) gebildete Fühlerkeule auszeichnet und bei Nichtbeachtung dieses Merkmales leicht verkannt werden kann. Da bereits heute die Zahl der beschriebenen *Balaninus*-Arten nicht gut übersehen werden kann, wird in Hinblick auf die dadurch bedingte, erschwerte Namengebung neuer Arten eine Liste aller bisher beschriebenen Arten, auch der Synonyme, gegeben, die in gewissem Sinn nur als eine Ergänzung des Gemminger und Haroldschen Catalogus Coleopterorum VIII angesehen werden muß, da die dort gegebenen Literaturnachweise nicht wiederholt wurden. Die in der den Namen vorgesetzten Ziffern sind mit denen der in Reihenfolge numerierten Neubeschreibungen gleichlaufend. In der Einteilung der zoogeographischen Regionen und Subregionen wurde im wesentlichen der von W. L. Sclater gefolgt.

I. Paläarktische Region.

(Sibirien, Japan, Nord-China südl. bis zum Yang-tse-kiang.)

Balaninus amurensis n. sp.

und andere *alboscutellatus* Roelofs ähnliche neue Formen. Mir liegt außer einem cotypischen *alboscutellatus* Roelofs, gesammelt von G. Lewis in Japan, eine sehr ähnliche andere Art aus Wladiwostok, gesammelt von Christoph, aus der Sammlung von J. Faust, vor, die Roelofs ebenfalls als *alboscutellatus* bestimmt hatte, außer diesen beiden aber ferner noch *simius* Faust und bisher noch unbekannte, andere Formen, die am besten durch eine tabellarische Zusammenstellung ihrer Merkmale charakterisiert werden.

A′ Hinterschenkel außen in der Wurzelhälfte ohne Längsleiste, daselbst schmäler als die Schienen und dann auffallend stark keulenförmig verdickt.

B′ Letztes Geißelglied kugelig, Keule knapp doppelt so lang wie dick, ihr 1. und 2. Glied quer, Oberseite fein und mäßig behaart, Halsschild vor dem Schildchen mit rundlicher, gelblicher Makel, letzteres weiß beschuppt, Flügeldecken hinter der Mitte mit gemeinsamer, bis zum 2. Streifen nach außen reichender, schmaler, gelblicher Querbinde. Länge 3,4, Breite 1,6 mm. — Amur (Christoph) coll. J. Faust. Mus. Dresden 1. *amurensis* sp. n. ♂.

download unter www.zobodat.at

B Letztes Geißelglied konisch, etwas länger als dick, Rüssel des ♂ längsnadelrissig punktiert, mit feiner bis zur Spitze reichender Dorsalleiste.

C′ Oberseite braun, mit sehr wenigen weißen untermischten Härchen bedeckt, eine spitze dreieckige Makel vor dem Schildchen auf dem Thorax, und eine doppelt so lange wie breite gemeinsame Makel auf der Naht, die bis zum 2. Streifen reicht, weiß beschuppt. Länge 4,3, Breite 2 mm. — Wladiwostok (Christoph) coll. J. Faust (von Roelofs als *alboscutellatus* irrig bestimmt) 2. *koreanus* sp. n.

C Oberseite spärlich weiß, eine mehr oder weniger deutliche nach vorn divergierende Schrägbinde auf jeder Decke, zwischen dem 1. und 5.—6. Streifen, dichter, das Schildchen ganz dicht weiß bekleidet, helle Thoraxmakel vor dem Schildchen kaum angedeutet. Länge: 4—5, Breite: 1,8—2,2 mm. Europa *villosus* F.

A Hinterschenkel außen mit Längsleiste.

D′ Oberseite, namentlich die Flügeldecken schwarz, mit weißen zerstreuten Haarschüppchen zwischen der schwärzlichen Bekleidung, Thoraxmakel vor dem Schilchen spitz dreieckig (nicht quer), Schildchen und beiderseits der Naht hinter der Mitte auf dem 1., oder auf dem 1. und 2. und meist auch auf dem 6., 7. und 8. Spatium mit weißer Makel. Schildchen dicht weiß beschuppt. Länge: 4—4,5, Breite: 2 bis 2,2 mm. Japan, Kiautschou, Formosa: Alikang. (Zufolge eines cotypischen Stückes aus Japan:) Mus. Dresden. *alboscutellatus* Roelofs.

D Oberseite einfärbig, dunkel nußbraun, ohne untermischte weiße Härchen, nur eine quere Makel vor dem Schildchen auf dem Thorax, das erstere, je eine Punktmakel hinter der Deckenmitte, zwischen dem 1. und 2., sowie zwischen dem 6. und 9. Streifen dicht weiß behaart-beschuppt. Rüssel des ♂, im Gegensatz zu vorigem, nicht punktiert gestreift, sondern mehr gereiht punktiert. Indien: Belgaum (Andrewes), Mus. Dresden *simius* Faust.

3. *Balaninus ussuriensis* sp. n. ♂, ♀.

Ussuri: Kasakewitsch (Korb, 1907) Naturhistor. Museum Wien und Mus. Dresden.

Aus der Verwandtschaft des *B. nucum,* die Flügeldecken aber relativ kürzer, Fühlergeißel nicht wie bei Genanntem lang behaart, ihr 2. Glied (♂) deutlich länger als das 1., Keule mehr als doppelt so lang wie dick, ihr 1. Glied wenig dicker als lang (bei *nucum* ist die Keule nur doppelt so lang wie dick und ihr

download unter www.zobodat.at

1. Glied doppelt so dick wie lang). Pechschwarz, Rüssel bräunlich schwarz, Fühler rotbraun, Oberseite mäßig dicht, das Schildchen dicht lehmgelb behaart, jede Decke hinter der Mitte mit sehr verwaschener, dichter behaarter Schrägbinde, von Schenkelbreite, von der Seitenrandmitte schräg nach hinten, hinter die Nahtmitte zulaufend. Rüssel in beiden Geschlechtern nur wenig an Länge verschieden, beim ♂ knapp so lang, beim ♀ etwas länger als die Vorderschenkel, die Fühler bei ersterem vor, bei letzterem hinter der Mitte eingefügt. Halsschild quer (B L = 6 5), Seiten ganz gleichmäßig gerundet (bei *nucum* in der vorderen Hälfte weniger gerundet). Flügeldecken entlang der Naht um $^1/_6$ länger als breit (bei *nucum* um $^1/_5$) an der Spitze deutlich einzeln abgerundet. Schenkel wie bei *nucum*, die vorderen etwas spitzer gezähnt, die hinteren an der Außenseite mit zwei undeutlichen Längsleisten. Länge: 5, Breite: 3 mm.

4. *Balaninus bidens* sp. n. ♂.

Szetschwan: Tatsienlu (W. Stötzner-Expedition), Mus. Dresden.

Tief schwarz, Halsschild sehr spärlich, Flügeldecken zerstreut und fleckig, die Beine etwas dichter weiß, das Schildchen, sowie die Epimeren der Mittelbrust, dicht ockergelb beschuppt. Rüssel so lang wie die Flügeldecken, bis zur Fühlereinlenkung gerade, dann gebogen, in ersterem Teil dicht gestreift punktiert. Fühler vor der Rüsselmitte eingefügt, 1. Geißelglied länger als das 2., die letzten 2 an Länge gleich, das letzte aber etwas dicker, fast doppelt so lang, die an der Wurzel etwas weiß behaarte Keule mehr als doppelt so lang wie dick. Kopf dicht querrunzelig punktiert. Halsschild breiter als lang (3 2,5), die Seiten in der Basalhälfte ziemlich parallel, leicht gerundet. Oberseite dicht grob punktiert, mit glattem, schwach gewölbtem Mittelstreifen, die meisten Punkte mit schwärzlichem, quer gestelltem, einige wenige mit weißem Borstenschüppchen. Schildchen kreisrund, mit vertikal abstehenden gelben Schuppen dicht bedeckt, gewölbt erscheinend. Flügeldecken länger als breit (9 7), Nahtwurzel leicht eingedrückt, Absturz mit gekreuzten schwarzen Borsten, Punktstreifen deutlich, Spatien gleichmäßig fein gekörnelt, vorwiegend schwarz, nur wenige weiße Schuppenbörstchen etwas makelartig oder querbindenartig zusammengedrängt. Hinterschenkel außen ohne Längsleiste, aber mit auffallendem, doppelzackigem, hinten rechtwinkelig abfallendem Zahn, der proximal einen ihn hinten überragenden Dorn trägt, Vorder- und Mittelschenkel mit einfachem Zahn. Pygidium lang büschelartig schwarz beborstet. Hinterecken der Hinterbrust und die Bauchschienen mit gelber Seitenmakel. Länge: 5, Breite: $2^1/_2$ mm.

download unter www.zobodat.at

5. *Balaninus hsifanus* sp. n. ♂, ♀.

Szetschwan: Kwanshien (W. Stötzner-Expedition), Mus. Dresden.

Schwarz, Rüssel und die Spitzenhälfte der Fühler teilweise dunkel blutrot, Halsschild am Vorder- und Hinterrande mit je mehr oder weniger zusammenhängenden Makeln, Flügeldecken verworren querbindenartig, fleckig oder marmoriert, schmutzig ziegelrot, Schildchen weißlich beschuppt. Rüssel des ♂ ziemlich gleichmäßig leicht gebogen, so lang wie die Flügeldecken, beiderseits der glatten Dorsallinie mit Reihen aus länglichen, nach der Fühlereinlenkung zu erlöschenden Punkten. Stirn sehr dicht grob punktiert. Fühler des ♂ deutlich vor der Rüsselmitte eingefügt, 1. und 2. Geißelglied verlängert, das 1. Geißelglied etwas länger als das 2., die folgenden, konischen, an Länge allmählich abnehmend, das 7. wenig länger als dick, die wirtelständigen schwarzen Borsten dieses um seine Länge überragend, Keule fast 3mal so lang wie dick, ihr 1. Glied länger als dick, das 2. wenig dicker als lang. Rüssel des ♀ nicht ganz so lang wie die Flügeldecken und der Halsschild zusammen, nur an der Wurzel und feiner gereiht punktiert, Fühler im 1. Drittel des Rüssels eingefügt, das 1. Geißelglied beträchtlich länger als das 2., die letzten 3 kaum $1^1/_2$mal länger als dick, konisch, Keule doppelt so lang wie dick, ihr 1. und 2. Glied gleich lang. Halsschild quer, die Seiten in der Basalhälfte ziemlich parallel, leicht gerundet, in der vorderen Hälfte konvergierend, Vorderrand fast gerade, Punktierung sehr dicht und grob, durch die quer gestellten, gestreckt dreieckigen Schüppchen teilweise verdeckt. Schildchen leicht quer, viereckig. Flügeldecken deutlich länger als breit (7,7 6,5). Naht schwach eingedrückt, auf dem Absturz mit schwarzen, gekreuzten Borsten, die dorsalen 3 Spatien jederseits glatt, bei den übrigen die Insertionspunkte der Schuppen gekörnelt. Unterseite vorwiegend rostrot, längs der Mitte weißlich beschuppt. Vorderschenkel ungezahnt, die mittleren schwach, die hinteren mit an der Wurzel breitem Zahn, außen ohne Längsleiste. Länge: 4, Breite: 2 mm.

II. Orientalische Region.

a) Indische Subregion.

6. *Balaninus hinnuleus* sp. n. ♂.

Indien: Madura und Madras, coll. Fr. Hartmann-Fahrman.

Schwarz, rehbraun tomentiert mit etwas helleren mehr lehmfarbigen Punktmakeln. Rüssel braunschwarz, nur wenig länger als Kopf und Halsschild zusammen, sanft gebogen, im Basalteil kräftig gereiht punktiert, mit feiner glatter Dorsallinie, im Spitzen-

download unter www.zobodat.at

teil feiner und sehr zerstreut punktiert. Fühler genau in der halben Länge eingefügt, dunkel rotbraun, das 1. Geißelglied länger und an der Spitze dicker wie das zweite (1,4 : 1), die folgenden 3 an Länge abnehmend, das 6. etwas länger wie das 5., das 7. so lang, aber dicker als das 6., Keule $1^1/_2$mal so lang wie dick. Halsschild breiter als lang (5 3), die Seiten gerundet-konvergierend, der Hinterrand leicht zweibuchtig geschwungen, die Beschuppung derartig zusammengedrängt, daß feine von der Scheibe radiär ausstrahlende Kahllinien gebildet werden, die eine kräftige Punktierung des Grundes erkennen lassen. Schildchen quer, wie die Decken bekleidet. Flügeldecken länger als breit (4 3), die Streifen vom Toment fast ganz verdeckt und wie die runzelig punktierte Skulptur der Spatien nur an den abgeriebenen Stellen sichtbar, die helleren, wenig vortretenden Punktmakeln, von ungefährer Augengröße, im 1. Fünftel der Decken, auf dem 3.—5. Spatium und in der Mitte der Naht und des 1. Spatiums so gruppiert und durch hellere Schuppen verbunden, daß eine undeutliche, ungefähr x- oder v-förmige Figur gebildet wird. Afterdecke in einen kurzen, spitzen Stachel ausgezogen. Unterseite einfarbig rehbraun, nur das 2. Ventralsternit an den Seiten etwas heller. Bewehrung der Vorderschenkel sehr klein, die der Mittel- und Hinterschenkel größer, namentlich die der letzteren rechtwinkelig, ihr Hinterrand bei stärkerer Vergrößerung leicht zweibuchtig und unten in einen spitzen Dorn ausgezogen. Hinterschienen im Basalviertel des Innenrandes leicht ausgebuchtet. Länge: 5, Breite: 3 mm.

Das Stück aus Madras, ebenfalls ein ♂, ist wesentlich heller und zeigt die weißliche Beschuppung der Decken in Form von drei undeutlichen und unregelmäßigen Querbinden angeordnet, das Schildchen, die Wurzel der Schenkel und der größte Teil der Unterseite ist ebenfalls weißlich gelb, sonst wie der vorige.

b) Birmanisch-chinesische Subregion.

(Nord-Indien, Süd-China, Hinterindien mit Ausschluß von Malacca.)

7. *Balaninus alpestris* sp. n. ♂, ♀.

Himalaya: Darjiling (Ribbe) coll. Faust, Mus. Dresden, „Indien" (coll. Jekel) coll. A. Solari.

Mit *robustus* [1]) Jekel die größte Art der Gattung und wie diese der Färbung nach an *venosus*, der Halsschildform nach an

[1]) Meiner Ansicht nach fällt mit ihr *transversalis* Faust D. E. Z. 1890 p. 261 aus Peking zusammen. Faust hatte von *transversalis* nur 1 ♂, das er mit *robustus* Jekel, einem stark abgeriebenen ♀, verglich, bei beiden ist aber das 2. Geißelglied deutlich länger als das erste und beruht Fausts gegenteilige Angabe auf Täuschung.

download unter www.zobodat.at

elephas erinnernd. Schwarz, lehmgelb bis rehbraun, mäßig dicht, eine mehr oder weniger deutliche Querbinde, hinter der Deckenmitte, dichter behaart-beschuppt, Rüssel des ♂ wenig mehr als doppelt so lang wie die Halsschildmittellinie, bis über die Mitte hinaus dicht gereiht punktiert und scharfe Dorsalleiste. Fühler deutlich vor der Mitte eingefügt, Geißel sehr dünn, ihr 1. Glied länger als das 2. (3 2,6), mehr als 7mal so lang wie an der Spitze dick, das 3. zwei Drittel mal so lang wie das 2. und von den übrigen an Länge kaum verschieden, nur das 5. Glied ein wenig länger als die es einschließenden. Keule fast 3mal so lang wie dick, so lang wie die 2 vorhergehenden Geißelglieder zusammen. Rüssel des ♀ fast $1^1/_2$mal so lang wie der ganze Körper, in den basalen zwei Dritteln ziemlich gerade und nur im letzten Drittel gebogen, Fühler in diesem Geschlecht im 1. Drittel des Rüssels eingefügt, ferner als beim ♂, 1. Glied der Geißel ebenfalls etwas länger als das 2., aber 12mal, das 3. 6mal länger als an der Spitze dick, die folgenden an Länge wenig verschieden, die Keule 4mal so lang wie dick, kaum länger als das erste Geißelglied. Halsschild kaum ($^1/_{20}$) breiter als lang, die Seiten in der Wurzelhälfte parallel, dann konvergierend zugerundet, mit leicht abgeschnürtem Vorderrande, Beschuppung dicht, aus gleichmäßig untermischten lehmgelben und dunkelbraunen, die Mittellinie und jederseits ein breiterer Längsstreifen nur aus lehmgelben Borstenschuppen bestehend, ebenso auf dem länglichen Schildchen. Flügeldecken lang herzförmig, an der Spitze einzeln abgerundet, ungefähr $1^1/_2$mal so lang wie breit, Streifen fein, von der Beschuppung ziemlich verdeckt, 6. Streifen an der Wurzel nach innen gebogen und wie die Wurzelhälfte der Naht etwas eingedrückt, so daß nicht nur die Spitze des 4.—6. Spatiums, sondern auch die Schultern leicht beulenartig aufgetrieben sind. Beschuppung der Decken wie die des Halsschildes, nur eine Querbinde hinter der Mitte einfarbig, lehmgelb, hintere Hälfte der Naht mit gelblichen, schräg abstehenden Borsten. Pygidium ziemlich lang behaart. Unterseite gleichmäßig lehmgelb, nur die Schienenspitzen dunkler bekleidet. Mittelbrust zwischen den Hüften, vorn beulenartig aufgetrieben. Hinterschenkel die Decken überragend, Hinterrand des sehr stumpfwinkeligen Schenkelzahnes konkav. Länge: 9—10, Breite: 4, Rüssellänge des ♀: 15,5 mm.

8. *Balaninus sikkimensis* sp. n. ♂.

Sikkim (Hauser) coll. J. Faust, Mus. Dresden.

B. elephas Gyll. sehr ähnlich, aber die an der Spitze einzeln abgerundeten Decken relativ breiter, der Rüssel länger (bei *sikkimensis*, Rüssel: Flügeldeckenlänge = 1 1,25, bei *elephas* = 1 : 1,64),

download unter www.zobodat.at

an der Wurzel mit viel kürzerer, kaum $^1/_4$ der Länge einnehmenden Dorsalleiste und beiderseits von dieser mit feineren Punktreihen. Fühler rotgelb, 1. und 2. Geißelglied gleich lang (bei *elephas* das 1. deutlich länger), 2. Keulenglied länger als dick (bei *elephas* ♂ dicker als lang). Schenkel, namentlich die vorderen, viel weniger keulenförmig, letztere mit kleinerem unter der Beborstung teilweise versteckten Zahn. Beschuppung der des *elephas* ähnlich, doch die Schuppen feiner, mehr haarartig und eine sehr blaß bräunliche Marmorierung bildend. Schildchen länglich, weiß beschuppt, entlang des Seitenrandes kahl. Länge: 6,2, Breite 3,8 mm.

9. *Balaninus fulvirostris* sp. n. ♂, ♀.

Sikkim (H. Fruhstorfer) Mus. Dresden und Berlin-Dahlem.

Schwarz, der Rüssel in der Spitzenhälfte rotgelb bis rot, die Seiten des Halsschildes, das Schildchen und zahlreiche, teilweise zusammenhängende Punktmakeln auf den Decken, sowie die Unterseite lehmgelb, der mittlere Teil des Halsschildes und die übrigen Decken schwärzlich nußbraun tomentiert. Rüssel des ♂ fast $^2/_3$ der Deckenlänge gleichkommend, der des ♀ wenig länger; bei ersterem die Fühler in der Rüsselmitte, bei letzterem im 1. Drittel des Rüssels eingefügt, in beiden Geschlechtern an der Wurzel gereiht punktiert. Fühler gelbrot, 1. und 2. Geißelglied verlängert, untereinander gleich lang, 6—7mal so lang wie dick, das 3.—7. Glied an Länge abnehmend, doch so, daß die letzten drei Glieder nur sehr wenig an Länge verschieden sind, das letzte konisch, kaum länger als an der Spitze dick. Keule mehr als doppelt so lang (2 5), ihr erstes Glied mindestens so lang wie dick, das zweite dicker als lang. Halsschild breiter als lang (4 3), die Seiten in der Basalhälfte schwach gerundet und leicht nach vorn konvergierend, in der Spitzenhälfte stark verengt, die inneren zwei Viertel nußbraun, das heißt der Grund schwarz mit braunen Schuppen, die äußeren Viertel und eine feine Mittellinie hell lehmgelb beschuppt, die Schuppen stäbchenförmig und quer gestellt. Basalrand nur sehr wenig nach dem Schildchen zu gerundet erweitert. Schildchen, so lang wie breit, eiförmig zugespitzt, an der Wurzel gerade abgestutzt. Flügeldecken länger als breit (9 : 7), an der Wurzel viel breiter als die Halsschildbasis, die Schultern rechtwinkelig verrundet, steil nach vorn zu abfallend, Deckenstreifen von der Beschuppung fast ganz verdeckt, die Naht nur jederseits des Schildchens mit kommaförmigem Eindruck, sonst nicht vertieft, auch ohne abstehende Borsten in der Spitzenhälfte, Schuppenkleid unregelmäßig scheckig, bei einigen Stücken herrscht die dunkelbraune, bei anderen die hell lehm-

download unter www.zobodat.at

farbige Grundfarbe vor. Unterseite dicht, die Beine spärlich gelblich weiß beschuppt, Hinterschenkel die Deckenspitze eben erreichend, mit größerem Zahn als die Vorderschenkel. Länge: 3,6, Breite: 1,8 mm.

10. *Balaninus ignobilis* sp. n. ♂.

Indien: Sikkim, coll. Fr. Hartmann-Fahrnau.

Schwarz, mäßig dicht dunkelbraun, das Schildchen und beiderseits längs den Deckenstreifen entfernt gereihte, kleine, undeutliche Punktmakeln, der Rand des angedeuteten Augenlappens, die Mitte der Unterseite und die Beine zum größten Teil weißlich behaart beschuppt. Rüssel $^4/_5$ der Deckenlänge gleichkommend, wenig gebogen, beiderseits im Basalteil ziemlich dicht, nach der Wurzel zu etwas gröber punktiert mit glatter Dorsalleiste. Fühler dunkel rot dicht vor dem 1. Viertel des Rüssels eingefügt, das zweite Geißelglied etwas länger als das erste, 7mal so lang als an der Spitze (10mal so lang als an der Wurzel) dick, das 6. und die Keule mindestens 3mal so lang wie dick, das erste Glied dieser konisch, sehr deutlich länger, das zweite so lang wie dick. Halsschild um die Hälfte breiter als lang (4,5 3), ziemlich dicht und kräftig punktiert, in der Mitte der Scheibe mit Andeutung eines glatten Mittelstreifens, die Seiten bis zur Mitte hin fast parallel, sehr wenig gerundet konvergierend, Basalrand flach gerundet ohne Erweiterung nach dem Schildchen zu, Bekleidung des Thorax fein haarartig braun. Schildchen ungefähr $1^1/_2$mal so lang wie breit, weiß behaart beschuppt. Flügeldecken länger als breit (1 0,8), die Schultern nach dem Thorax zu stark gerundet verengt, Punktstreifen kräftig, die an der Wurzel schwach eingedrückte Naht und 1. Spatium an der Wurzel nur ungefähr doppelt so breit wie ein Streifen und so wie die übrigen Spatien fein gekörnelt, sowie der Thorax spärlich bekleidet, die weißen entfernten Punktmakeln entlang den Streifen werden aus wenigen beiderseits an deren Rand gelegenen Haarschüppchen gebildet. Seiten der Mittelbrust braun, hier und da mit Weiß untermischt, das Abdomen und die Beine nur weiß bekleidet, Schienen im Spitzendrittel schwarz, das 3. zweilappige Tarsenglied unterseits gelblich behaart. Die Art steht *B. meleagris* m. nahe. Länge: 7, Breite: 3,3 mm.

11. *Balaninus misellus* sp. n. ♂, ♀.

Sikkim („Regenzeit", ges. H. Fruhstorfer) Mus. Dresden und Berlin-Dahlem (in coll. Kraatz).

Schwarz, der Schaft, beim ♀ auch das Spitzendrittel des Rüssels, zuweilen auch die Fühlergeißel und mehr oder weniger

download unter www.zobodat.at

die Beine, dunkel gelbrot, Halsschild spärlich gelblich weiß, das Schildchen und die Flügeldecken, diese etwas fleckig weißlich behaart-beschuppt, die Unterseite dicht weiß beschuppt, Rüssel des ♂ so lang wie der Halsschild und die halben Flügeldecken zusammengenommen (beim ♀ länger), in der Wurzelhälfte mit scharfem Dorsalkiel, die Fühler in der Rüsselmitte (beim ♀ hinter dieser) eingefügt. Erstes und zweites Geißelglied gleich lang, ersteres dicker, letzteres ungefähr 4mal, das 3. kaum 2mal so lang wie an der Spitze dick, die folgenden kurz konisch, nach der Keule zu etwas dicker werdend, letztere doppelt so lang wie dick. Halsschild wenig breiter als in der Mittellinie lang (3,2 3), dicht grob punktiert, mit undeutlicher Mittellinie, die Seiten leicht gerundet, der Basalrand nach dem Schildchen zu erweitert, jeder Punkt mit quergestellten haarförmigen gelben Schüppchen. Schildchen etwas länger als breit, gewölbt, dicht weißlich bekleidet. Flügeldecken $1^1/_2$mal so lang wie an den Schultern breit, ziemlich fein, undeutlich punktiert-gestreift, die Naht nur neben dem Schildchen grubig, sonst nicht eingedrückt, wenig schmäler als das 1. Spatium und im Spitzendrittel mit auffallend langen schräg abstehenden gelblichen Borsten, die Spatien fein, etwas querrunzlig gekörnelt. Unterseite dichter als die Oberseite und mehr weiß beschuppt. Die Schenkel stark keulenförmig, die vorderen zwei Paare ohne, die hinteren Schenkel mit Andeutung eines sehr stumpfen Zähnchens und die Deckenspitze eben erreichend. — Die Art erinnert etwas an *Coryssomerus capucinus* Beck. Länge: 2,7, Breite: 1,3 mm.

Kaum artlich von diesem verschieden dürfte ein ♀ aus der Sammlung des Herrn A. Solari sein, das aus Yünnan stammt und von Donckier bezogen ist, die Grundfarbe der Beine, des Rüssels und der Decken ist jedoch rotbraun (unreif?).

12. *Balaninus deceptor panthaicus* subsp. n. ♂, ♀.

Yünnan (Donckier) und Laos (coll. Jekel) in coll. A. Solari.

B. deceptor G. A. K. Marshall, aus Borneo, unterscheidet sich von *interruptus* Kirsch hauptsächlich durch die im Spitzendrittel nicht weiß beschuppte Naht und die mehr freiliegende, weiße Afterdecke, den Mangel von Haarfransen auf dem Unterrande der Mittelschenkel und durch die nach der Wurzel zu stark verbreiterten Schenkelzähne. Mit diesen Merkmalen stimmt ein ♂ (und anscheinend auch ein sehr defektes ♀ aus der coll. Solari) überein, unterscheidet sich indessen von *deceptor* dadurch, daß die quere, das Schildchen umgebende Quermakel durch die weiß beschuppte Naht mit der nicht unterbrochenen, postmedianen Querbinde verbunden ist und die Nahtspitze eine makelartige, auf den Spitzen-

download unter www.zobodat.at

rand der Decken, bis zum 3. Streifen, sich fortsetzende Beschuppung zeigt. Hinterbrust an den Seiten mit ungefähr viermal so langen wie breiten, streifenförmigen Schuppen spärlich, die Hinterecken der Hinterbrust, die hintere Hälfte von deren Seitenstücken und das Abdomen mit großen, gestreckt dreieckigen Schuppen, das Pygidium mit langen, weißen Haaren dicht bedeckt.

13. *Balaninus yünnanus* sp. n. ♀.

Yünnan (Donckier) coll. A. Solari.

Schwarz, Rüssel im Spitzendrittel gelbbraun, Fühlerschaft, 1. Geißelglied und die Schenkelwurzeln dunkelrot, die Vorder- und Hinterecken, sowie die Mittellinie des Halsschildes, ferner ungefähr vier undeutliche, feine und stellenweise unterbrochene Querbinden, zwei vor, drei hinter der Deckenmitte, der Vorder- und Hinterrand der Vorderbrust, der Hinterrand der Mittelbrustseiten und der von deren Epimeren, die Spitze der Hinterbrustepisternen und der Basalrand der Ventralsternite ziegelrot, das Schildchen dicht, der mittlere Teil der Körperunterseite spärlich weiß beschuppt. Rüssel so lang wie der halbe Kopf, der Halsschild und die Flügeldecken zusammen, in der Basalhälfte ziemlich gerade, der übrige Teil stark gebogen. Fühler ziemlich weit hinter der Rüsselmitte (und vor dem 1. Drittel) eingefügt, 1. Geißelglied mehr als $1^1/_2$mal so lang wie das zweite, dieses 3mal so lang wie an der Spitze dick, das dritte fast um die Hälfte kürzer wie das zweite, von dem 4. und 5. kaum an Länge verschieden, 6. und 7. Glied sehr wenig länger, letzteres dicker als das vorhergehende, Keule kaum mehr als doppelt so lang wie dick (8 17). Halsschild breiter als lang (3 2,6), die Seiten in der Basalhälfte sehr wenig, in der Apikalhälfte deutlich konvergierend, der Basalrand mit abgestutztem Scutellarlappen, Punktierung grob und sehr dicht, der Vorderrand schmal glänzend glatt, die queren Schuppenmakeln in den Vorder- und Hinterecken sind die Fortsetzung der Vorder- und Hinterrandbeschuppung der Vorderbrust, der beschuppte Mittelstreifen erreicht den Vorderrand nicht und ist nach dem fast quadratischen weißen Schildchen zu etwas verbreitert. Flügeldecken länger als breit (8 : 7), fein und kaum (nur an den Seiten deutlicher) punktiert gestreift, der 10. Streifen im Spitzendrittel tief furchenartig vertieft, die Naht nur beiderseits des Schildchens und daselbst grubig eingedrückt, in den mittleren zwei Vierteln am Rande mit einfacher Reihe weißer Schüppchen, im Spitzenviertel leicht dachförmig gewölbt mit schwarzen gekreuzten Borsten. Körperunterseite im mittleren Teil, sowie die Hüften und Beine spärlich und weiß beschuppt-behaart, die Körperseiten, wie bereits

download unter www.zobodat.at

angegeben, mit streifenförmigen roten Schuppen teilweise bedeckt. Schenkel stark verdickt, die hinteren die Decken etwas überragend, mit spitzem aber nicht sehr großem, die vorderen mit kleinem Zahn. Länge: 3,8, Breite: 1,9 mm.

14. *Balaninus confucius* sp. n. ♀ (Taf. I Fig. 13).

China Prov. Fo-Kien (Kauf von G. Siemssen), 14. XI. 1903, Mus. Hamburg.

Dem *B. montanus* m. von Luzon der weißlichen Zeichnung nach ähnlich, aber nicht näher mit ihm verwandt und durch die nadelspitzenfeine Schenkelbewehrung ausgezeichnet. Schwarz, Thorax im äußeren Drittel des Basalrandes mit einer Quermakel (bei *montanus* der ganze Basalrand), das Schildchen, die Deckenwurzel, die Naht und mit ihr zusammenhängend eine gebogene Querbinde hinter der Deckenmitte, das Spitzendrittel der Naht und mit ihr zusammenhängend die Spitzen der anliegenden Spatien weiß behaart-beschuppt, das Spitzendrittel der Naht außerdem mit einigen schräg abstehenden gelblichen Borstenhaaren. Rüssel (♀) so lang wie die Decken und der halbe Halsschild zusammen, in den zwei Spitzendritteln sanft gebogen, im Wurzelteil jederseits mit einem punktierten Furcheneindruck. Fühler dicht vor dem ersten Drittel des Rüssels eingefügt, die etwas verdickte Schaftspitze gelbrot, erstes Geißelglied mindestens um $^1/_3$ länger als das zweite, das 3. und 4. gleich, ungefähr 3mal so lang, das letzte konisch, doppelt so lang, die Keule 3mal so lang wie dick. Stirn dicht punktiert. Halsschild breiter als lang (6,5 5), sein Basalrand nach dem Schildchen zu wenig vorgezogen, fast gerade, die Seiten im Basaldrittel ziemlich parallel, Punktierung grob und sehr dicht, mit spärlichen dunkelbraunen Börstchen, die Hinterecken mit einer aus weißen, längsgestreiften, linearen Schuppen gebildeten Quermakel. Schildchen $1^1/_2$mal so lang wie breit, dicht weiß beschuppt. Flügeldecken $1^1/_3$mal so lang wie breit, entfernt punktiert, sehr grob gestreift, so daß das 1. Spatium nur doppelt so breit wie die anliegenden Streifen ist, Spatien dicht und kräftig gekörnelt, die Naht geglättet, ihre Wurzel so wie die der folgenden Spatien, je weiter nach außen gelegen in um so geringerer Ausdehnung weiß behaart-beschuppt, die gebogene Querbinde hinter der Deckenmitte durch die Streifen in weiße Längsstreifen, die wenig breiter als die Deckenstreifen sind, zerteilt. Unterseite spärlich, Vorderbrust in der vorderen Hälfte und die Mittelbrustepimeren dicht mit verhältnismäßig großen, wenig länger als breiten Schuppen bedeckt. Schenkel mit nadelspitzem Zahn und zwei Längsleisten. Länge: 3, Breite: 1,5 mm.

download unter www.zobodat.at

15. *Balaninus kiangsuicus* sp. n. ♂, ♀.

China: Shanghai, coll. Fr. Hartmann-Fahrnau.

Pechbraun bis schwärzlich, die Spitzenhälfte des Rüssels und die Fühler dunkelrot, Oberseite fein und spärlich nußbraun behaart-beschuppt, entlang den Streifen mit zerstreuten, einzelnen Börstchen, das Schildchen und die Mittelbrustepimeren dicht weiß beschuppt. Rüssel des ♂ gleich der Länge des Körpers, von der oberen Spitze der Mittelbrustepimeren bis zur Hinterleibsspitze gemessen, der des ♀ etwas länger als der ganze Körper. Die Fühler bei ersterem sehr deutlich vor der Mitte der Rüssellänge, beim ♀ vor deren erstem Drittel eingefügt, erstes und zweites Geißelglied gleich lang, ungefähr 5mal, das 6. gestreckt konisch und $1^1/_2$mal so lang wie dick, Keule etwas abgesetzt gegliedert, 3mal so lang wie dick und wenig kürzer als die vorhergehenden 3 Geißelglieder zusammen. Halsschild breiter als lang (9 7), ziemlich konisch, die Seiten leicht gerundet, Oberseite sehr dicht nabelig punktiert, jeder Punkt mit quergestelltem braunem Borstenschüppchen, in der Mitte der Scheibe mit Mittelleiste. Schildchen etwas länger als breit, an der Wurzel gerade abgestutzt, die Seiten leicht nach hinten konvergierend, die Spitze abgerundet. Flügeldecken länger als breit (1,4 : 1), kräftig entfernt punktiert gestreift, die Spatien nicht sehr dicht gekörnelt und spärlich nußbraun behaart-beschuppt, beiderseits längs der Punktstreifen mit vereinzelten weißen Haarschuppen, das Spitzendrittel des Nahtrandes mit gelblichen, sich kreuzenden Borsten. Unterseite spärlich, die Epimeren dicht weißlich behaart-beschuppt, Seiten des Thorax mit viel größeren, flachen Punkten als seine Oberseite, Seiten der Mittelbrust zwischen den Haarschuppen mit scharfen Körnchen. Pygidium des ♂ unbedeckt, in der querovalen Spitzenhälfte grau tomentiert. Vorder- und Mittelschenkel mit sehr kleinem, spitzem Zahn, Zahn der Hinterschenkel größer, sein Hinterrand leicht zweibuchtig. Länge: 5,5, Breite: 2,5 mm.

Die Art steht dem *B. productus* Pasc. (Ann. Mag. Nat. Hist. XII, 1883 p. 93), den ich in einem Stück aus der Sammlung von Herrn A. Solari, aus Siam, wieder zu erkennen glaube, sehr nahe, unterscheidet sich aber von diesem u. a. durch die feine Halsschild-Mittelleiste und die schwarzbraun (bei *productus* weißlich) behaart-beschuppten Spatien, die nur entlang den Streifen einzelne weiße Haarschuppen aufweisen.

16. *Balaninus tonkinensis* sp. n. ♂.

Tonkin, Lao-Kay: Chapa, 1200 m. III—IV 1913 (Vitalis de Salavaza), Mus. Dresden.

Dem *B. chinensis* Chevr. ähnlich, aber kleiner, Halsschild

download unter www.zobodat.at

anders skulptiert, die Mittelbrust-Epimeren und das Abdomen an den Seiten nicht dicht weiß beschuppt. Schwarz, Oberseite mit sehr spärlicher, auf den Decken keine Querbinde bildender, weißer anliegender Beborstung. Rüssel (♂) so lang wie die Flügeldecken, leicht geschwungen, in der Basalhälfte tief gestreift, die Streifen vorn in Punktreihen aufgelöst. Fühler vor der Rüsselmitte eingefügt, erstes und zweites Geißelglied gleich lang, letzteres fast 4mal so lang wie an der Spitze dick, die folgenden an Länge abnehmend, das 7. nicht ganz doppelt so lang wie dick, gestreckt birnförmig, Keule etwas mehr wie doppelt so lang wie dick (7 : 3), die Glieder voneinander schwach abgesetzt, das erste kaum, das zweite deutlicher breiter als lang. Halsschild breiter als lang (7 5), die Seiten nach vorn zu leicht gerundet konvergierend, Punktierung sehr dicht und verhältnismäßig klein (bei *chinensis* ist der Thorax mit konzentrischen Runzeln bedeckt), die meisten Punkte mit je einem quergestellten, braunen, selten und namentlich nach den Seiten zu mit je einem weißen Schuppenbörstchen. Schildchen ziemlich kreisrund, mit abgestutzter Basis, sehr wenig breiter als lang, ziemlich dicht weiß bekleidet. Flügeldecken länger als breit (8,5 : 7), ihre entfernt punktierten Streifen ziemlich fein, die Spatien querrunzelig gekörnelt, an der Wurzel etwas häufiger, im übrigen mit einzelnen, entfernten weißen Schuppenborsten und spärlichen braunen Härchen bedeckt, Naht in der Basalhälfte eingedrückt, halb so breit wie das 1. Spatium, in der hinteren Hälfte mit schwärzlichen gekreuzten Randborsten. Unterseite spärlich, das Analsternit jederseits büschelartig, weiß, die Spitzenhälfte der Hinterschenkel schwarzbraun, die Spitzen der Schienen schwarz behaart. Hinterschenkel die Decken etwas überragend, mit großem dreieckigen, die übrigen mit kleinerem Zahn. Länge 4,5, Breite: 2,1 mm.

17. *Balaninus variegatipes* sp. n. ♀.

Tonkin, Lao-Kay, Chapa, 1200 m. 1913 (Vitalis de Salvaza), Mus. Dresden.

Infolge der gelb gesprenkelt behaarten Flügeldecken an *dieckmanni* Faust erinnernd, doch durch eine Reihe tiefgreifender Merkmale sicher artlich verschieden. Schwarz, $^4/_5$ der Rüsselspitze rotbraun, die Basalhälfte aller Schenkel und die Schienen mehr gelbbraun, ausgenommen ihr Spitzenviertel, bei den hinteren zwei Paaren auch das basale Viertel, das schwärzlich ist. Rüssel etwas länger wie der ganze Körper, in den basalen 2 Dritteln ziemlich gerade, dann gebogen, an der Wurzel mit glatter Dorsalleiste und fein, kaum gereiht punktiert, die Punkte nach der Fühlerinsertion zu kleiner werdend, vor den Fühlern sehr weitläufig zerstreut und

download unter www.zobodat.at

sehr fein. Fühler hinter dem 1. Drittel des Rüssels eingefügt, sehr fein (bei *dieckmanni* viel dicker, bei dem das 7. Geißelglied konisch kaum $1^1/_2$mal so lang wie dick ist), das erste Geißelglied deutlich länger als das zweite (3 : 2), das dritte 4mal so lang wie an der Spitze dick, die folgenden an Länge ab-, an Dicke etwas zunehmend, das 7. doppelt so lang wie dick, dichter als die vorigen weiß behaart, Keule sammetschwarz, $2^1/_2$mal so lang wie dick, ihr erstes Glied so lang wie dick, das zweite quer. Halsschild breiter als lang (3 : 2,5), die Seiten schwach gerundet, von den Hinterecken ab nach vorn konvergierend, am Vorderrand deutlich halsartig abgesetzt, sehr dicht punktiert, die Zwischenräume, namentlich in der hinteren Halsschildhälfte, feine undeutliche Querrunzeln bildend, jeder Punkt mit ziemlich langem, in der Mittellinie und Basalrand des Halsschildes, sowie an dessen Seiten meist gelblichem, sonst dunklem Haar. Schildchen ziemlich quadratisch, der Länge nach konkav, gelblich behaart. Flügeldecken länger als breit (5 : 4,2), mit lehmgelben Punktmakeln, die kaum größer als das Schildchen sind und aus wenig dicht stehenden Haaren gebildet werden, unregelmäßig besät, punktiert gestreift, die Punkte länglich, Spatien fein gekörnelt, Naht schmäler als das erste Spatium, in der Basalhälfte vertieft und daselbst mit gelben, in der Apikalhälfte mit schwarzen gekreuzten Randborsten. Unterseite spärlich weiß, hier und da etwas gelblich behaart, namentlich die Mittelbrustepimeren am oberen und unteren, die Hinterbrustepisternen am hinteren Ende dicht und dunkler, die Hüft- und Abdominalsterniträndер spärlicher und blasser gelb behaart. Alle Schenkel mit mäßig großem Zahn, die vorderen verlängert, die hinteren die Decken etwas überragend, die vorderen und hinteren Schienen außen leicht konkav gekrümmt. Tarsen oberseits ziemlich dicht weiß behaart, ihr 3. Glied mit divergierenden länglichen Lappen, das 4. Glied gelbbraun, mit mehr als seiner Hälfte das 3. Glied hinten überragend. Länge: 6,7, Breite: 3,4 mm.

c) Malayische Subregion.

(Formosa, Malacca, Sumatra, Java, Sumbawa, Borneo und Philippinen.)

18. *Balaninus breviscapus* sp. n.

Formosa: Kosempo (H. Sauter, 22. V. 1912), Mus. Dresden, auch im D. Ent. Mus. Berlin-Dahlem.

Schwarz, ziemlich dicht mit lehmgelben, hier und da braunscheckigen Börstchen bedeckt. Rüssel deutlich länger als der Kopf und das Halsschild zusammen, in gleichmäßigem, in einer

download unter www.zobodat.at

Flucht mit dem Stirnprofil verlaufendem Bogen gekrümmt, Fühlerinsertion dicht vor dem 1. Drittel seiner Länge, bis zu dieser durchaus gleich und so dick wie die Schienen an der Spitze, außerdem dicht punktiert, mit deutlicher bis zwischen die Augen reichender Dorsalleiste und jederseits mit zwei sehr undeutlichen Seitenleisten, sein vor der Fühlerinsertion liegender Spitzenteil leicht pfriemenförmig verjüngt, glänzend, nur dicht vor den Fühlern mit Punktreihen. Fühler ziemlich kräftig, 1. und 2. Geißelglied zusammen so lang wie der Schaft, das erste etwas länger wie das zweite, die folgenden rasch an Länge abnehmend, das letzte sehr wenig länger als dick, Keule elliptisch, doppelt so lang wie dick. Scheitel sehr dicht und kräftig punktiert. Halsschild an der Basis breiter als in der Mittellinie lang, ziemlich konisch, mit sehr schwach gerundeten Seiten, Oberseite dicht punktiert, mit glattem Vorderrandsaum und glatter Mittellinie, die spärlichen Börstchen ihrer Bekleidung quergestellt. Schildchen punktförmig. Flügeldecken etwas länger als an den Schultern breit (3,5 : 3), Naht schmäler als das erste Spatium und in der Basalhälfte stark eingedrückt, die Streifen tief, undeutlich punktiert, viel schmäler als die fein runzeligen Spatien. Deckenspitzen einzeln schwach abgerundet, das vertikale Pygidium teilweise freilassend. Beine mäßig dicht weißlich behaart, alle Schenkel mit großem Zahne. Unterseite mit lang gestreckten, weißlichen Schuppen bedeckt, die am Analsternit jederseits büschelartig abstehen. Spitze der Schienen bräunlich schwarz behaart. Länge: 4, Schulterbreite: 2 mm.

Dem *B. funebris* Jekel (= *clavatus* Faust) ähnlich und mit ihm verwandt, leicht durch die glatte Thoraxmittellinie zu unterscheiden.

19. *Balaninus capillatus* sp. n.

Formosa, Kosempo (H. Sauter), Mus. Dresden.

Schwärzlich braun, mit groben, lehmgelben Borsten etwas ungleichmäßig bekleidet, Halsschild quer, in der Mitte so breit wie an der Wurzel. Rüssel sanft gebogen, schwärzlich, in der Apikalhälfte rötlich braun, an der Wurzel fein gestreift punktiert. Fühler rot, etwas hinter der Mitte eingefügt, 1. und 2. Geißelglied gleich lang, die folgenden gestreckt kegelförmig, das letzte etwas kürzer als das 1. Glied der Keule, diese kurz elliptisch, ungefähr doppelt so lang wie dick, ihr 2., queres Glied so lang wie ihr 3. und 4. zusammen. Halsschild $1^1/_2$mal so breit wie lang, bis vor die Mitte gleich breit, dann plötzlich zugerundet, an der Basis in der Mitte kaum merklich nach hinten ausgezogen; so weit unter der borstigen, anliegenden Bekleidung sichtbar, dicht und grob punktiert. Flügeldecken sehr wenig länger als an den Schultern breit, diese etwas vorstehend und kurz zugerundet,

download unter www.zobodat.at

Deckenstreifen tief und wenig schmäler wie die Spatien, auf ihrem Grunde tief und entfernt punktiert, die Spatien mäßig dicht und struppig mit lehmgelben, an der Deckenwurzel mehr weißlichen Börstchen bekleidet, die Naht in der hinteren Hälfte mit sich kreuzenden gelblichen Wimpern. Unterseite ziemlich dicht gelblich weiß beschuppt, die Schüppchen auf der Vorder- und Mittelbrust, sowie auf den Epimeren der letzteren und an den Seiten des 1. und 2. Bauchsternites deutlich länglich dreieckig und rein weiß. Schenkel zottig beborstet, alle mit relativ langem, spitzem Zahne. Länge: 3,5, Breite: 2,1 mm.

20. *Balaninus geniculatus* sp. n. ♀.

Formosa: Taihorisho (H. Sauter), Mus. Dresden.

Dunkel rotbraun, Halsschild schwärzlich, mit feinen, kurzen, rostgelben Härchen, denen auf den Decken und auf der Vorderbrust hier und da weiße untermischt sind, sehr spärlich (abgerieben?) bekleidet. Halsschild grob punktiert, mit feiner, glatter Mittellinie. Schildchen ziemlich quadratisch, fast kahl. Rüssel deutlich länger als Kopf, Halsschild und Flügeldecken zusammen, an der Wurzel mit deutlicher, nach der Fühlerinsertion zu erlöschender Punktierung, mit glatter Dorsallinie, die sich zwischen die Augen fortsetzt, hinter ihr ein eingestochener Punkt. Fühler rot, hinter dem 1. Drittel der Rüssellänge eingefügt, sehr dünn, 1. Geißelglied länger wie das 2., das letzte gestreckt kegelförmig, etwas kürzer wie das 1. Glied der gestreckten Keule, deren 1. Glied länger als breit ist und deren Länge die der 3 letzten Geißelglieder übertrifft. Halsschild quer, konisch, entlang des Vorderrandes mit feinerer Punktierung. Flügeldecken entfernt punktiert gestreift, die Spatien etwas querrunzelig punktiert, Naht nur an der Spitze mit einigen längeren, schwarzen Wimpern. Unterseite schwärzlich, mit zerstreuten, einzelnen weißen Schuppen, die Beine dunkelrot, alle Schenkel mit spitzem Zahn und breit schwarzem Knie. Länge: 5, Breite: 2,5 mm.

21. *Balaninus meleagris* n. sp. ♂.

Formosa: Kankau [Koshun] (H. Sauter), Mus. Dresden.

Schwarz, Halsschild spärlich mit quergestellten, Flügeldecken mit punktartig zusammengedrängten, weißen Schüppchen bedeckt. Rüssel im Basalteil mit deutlichem Dorsalkiel, Fühler dunkel rotbraun, in der Rüsselmitte eingefügt, 1. und 2. Geißelglied gleich lang, das letzte so lang wie das 1. Keulenglied, dieses und das zweite so lang wie breit, das dritte etwas länger als breit, nach vorn leicht konisch verjüngt. Kopf dicht und tief punktiert. Halsschild etwas breiter als lang, mit gerundeten Seiten, in der

download unter www.zobodat.at

Mitte nur wenig schmäler als die leicht gerundete Basis, im übrigen dicht runzelig punktiert. Schildchen länglich viereckig, dicht weiß behaart. Flügeldecken gestreckt eiförmig, an der Spitze einzeln abgerundet, die Spitze des gelblich und länger behaarten Pygidiums freilassend, Naht $1^1/_3$mal so lang wie die Schulternbreite, Streifen fein und tief, kaum punktiert, Spatien raspelartig gekörnt punktiert und spärlich, die Naht in der hinteren Hälfte abstehend schwarz beborstet, längs den Streifen mit punktartig zusammengedrängten weißen Härchen, nur die Schultern in größerer Ausdehnung ganz schwarz. Beine mäßig dicht weiß behaart, die Vorderschenkel mit undeutlichem, die Hinterschenkel mit großem Zahn. Länge: 6, Breite: 3 mm.

22. *Balaninus reitteri* sp. n. ♀.

Formosa: Taihanroku (H. Sauter), Mus. Dresden.

Schwarz, gleichmäßig, aber nicht sehr dicht, der Halsschild mit haarförmigen, die Decken mit (auch in den Streifen, aber hier entfernten) kommaförmigen Schüppchen bekleidet, die Naht in der hinteren Hälfte mit gelblichen, gekreuzten Wimpern. Rüssel so lang wie der Halsschild und die Flügeldecken zusammen, nur im letzten Drittel und da schwach gebogen, dicht an der Wurzel gestreift punktiert. Fühler weit hinter der Mitte eingefügt, Geißel weiß behaart, ihr 1. und 2. Glied gleich lang, das 7. länger als das 1. Glied der schwarzen Keule, die so lang wie die 3 letzten Geißelglieder zusammen ist. Kopf rings um die Augen dichter weiß bekleidet, zwischen den Augen mit feiner, glatter Mittellinie. Halsschild quer, ziemlich konisch, mit Schrägrunzeln, die in der Mittellinie von sehr feinen, längsgerichteten Härchen, an der Basis von mehr schuppenartigen, quer gestellten Börstchen verdeckt werden. Schildchen länglich viereckig, dicht weiß bekleidet. Flügeldecken an den Schultern so breit wie die Naht lang ist, die Streifen ziemlich tief, mit unregelmäßig voneinander entfernten Schüppchen, Spatien gleichmäßig, hier und da mit einzelnen gelben, statt weißen, Schüppchen bedeckt. Schüppchen der Körperunterseite an den Seiten mehr apfelkern-, die der Beine mehr borstenförmig. Alle Schenkel mit spitzem, dreieckigem Zahne. Länge: 6, Breite: 3 mm.

Dem Andenken des (15. III. 1920 †) Kais. Rates E. Reitter, dem hochverdienten und bekannten Entomologen, gewidmet.

23. *Balaninus sauteri* sp. n. ♂, ♀.

Formosa: Kosempo (H. Sauter), Mus. Dresden, auch im D. Ent. Mus. Berlin-Dahlem.

Bräunlich schwarz, dicht lehmgelb, die Scheibe der Decken

download unter www.zobodat.at

hell nebelfleckig, Spitzendrittel der Decken, die Naht ausgenommen, dicht nußbraun, Schildchen weiß behaart. Rüssel rotbraun, in der Basalhälfte gestreift, die dorsale Mittelleiste bis zwischen die Augen reichend. Fühler beim Männchen dicht hinter, beim Weibchen beträchtlich hinter der Mitte eingefügt, 2. Geißelglied etwas länger als das erste, die übrigen Geißelglieder gestreckt, die Keule deutlich viergliedrig, spindelförmig, ihr erstes Glied etwas länger als breit, das 2. breiter als lang. Halsschild breiter als lang, in der Basalhälfte gleich breit, dann nach vorn verengt, Basalrand in der Mitte kaum nach hinten ausgezogen, die quergestellten Härchen in der Mittellinie gescheitelt. Schildchen doppelt so lang wie breit, dicht weiß tomentiert. Flügeldecken an den Schultern viel breiter als die Halsschildwurzel, deutlich länger als breit, Deckenstreifen im Spitzendrittel tiefer, der ganzen Länge nach auf dem Grunde mit einer Reihe von einzelnen weißen, anliegenden Borsten, die in den vorderen zwei Dritteln lehmgelbe Behaarung der fein gekörnten Spatien ist auf der Deckenscheibe blaß bräunlich gefleckt, Spitzendrittel der Decken einfärbig nußbraun, die Naht durchaus lehmgelb und in der hintern Hälfte aufstehend beborstet. Beine mäßig dicht lehmgelb behaart, Vorderschenkel mit winzigem körnchenartigen, Hinterschenkel mit stumpf dreieckigem Zahne. Schienen an der Spitze, Tarsen ganz gebräunt. Länge: 3—4, Breite: 2 2,5 mm.

Balaninus simius Faust. (= *simus* Faust per err.).

In Fausts Sammlung ist der Typus aus Belgaum und in seinen handschriftlichen Nachträgen die Art als *simius* bezeichnet, so daß in der Beschreibung der Art in der D. E. Z. 1898 p. 300 ein Druckfehler vorliegt, den richtig zu stellen hier vorgeschlagen wird. Faust wollte durch den Namen auf die Ähnlichkeit (Nachäffung) des *simius* mit *interruptus* Kirsch hinweisen, die jedoch bei dem Bekanntwerden mehrerer anderer ähnlicher Formen keineswegs so sehr auffallend ist. Die erwähnte Beschreibung ist ausreichend ausführlich zur Kenntlichkeit der Art, die außer durch die charakteristische Makelzeichnung, namentlich der Thoraxmakel vor dem Schildchen, und die spärliche braune Behaarung ausgezeichnet ist. Nur eine Lokalrasse von ihr stellt dar:

24. *Balaninus simius spretus* subsp. n. ♂, ♀.

Formosa: Alikang (H. Sauter 1909) und China: Kiautschou (von Dr. Staudinger und Bang-Haas) Mus. Dresden.

Von der Stammart nur durch folgende Merkmale unterschieden: Die spärliche Behaarung der Oberseite schwarz, auf den Decken-

download unter www.zobodat.at

spatien hier und da mit einzelnen weißen Borsten untermischt. Pygidium weiß behaart.

Ergänzend sei bemerkt, daß der Unterschied der Rüssellänge beider Geschlechter weniger auffallend wie bei *interruptus* Kirsch ist, die Rüssellänge kommt beim ♂ der Länge der Deckennaht, beim ♀ der ganzen Deckenlänge gleich, bei ersterem sind die Fühler deutlich vor der Rüsselhälfte, bei letzterem hinter dieser eingefügt, das erste Geißelglied ist bei beiden Geschlechtern ungefähr $1^1/_2$mal so lang wie das zweite, das erste Keulenglied höchstens so lang wie dick, das zweite deutlich quer. Das Mesosternum ist vorn viel weniger höckerartig aufgetrieben wie bei *interruptus* Kirsch, Hinterschenkel außen, wie bei diesem mit Längsleiste. Länge: 4,3, Breite: 2,2 mm.

Eine weitere Form ist: *gymnopygus* subsp. n. aus Borneo (siehe weiter unten unter Borneo).

25. *Balaninus insulanus* sp. n. ♂, ♀ (Taf. I Fig. 12).

Pulo-Pinang (ges. Bowring) und Perak (Doherty), Brit. Mus., Pulo-Pinang (Sammlg. Jekel) Sammlg. Solari.

Rotbraun, eine Makel in den Halsschildhinterecken, die Wurzel der Naht und des 1.—3. Spatiums, sowie eine durch die Deckenstreifen unterbrochene, zackige Querbinde, hinter der Deckenmitte und mit ihr im Zusammenhang das Spitzendrittel der Naht lehmgelb, die Unterseite mehr weißlich tomentiert. Rüssel des ♂ um ein Fünftel kürzer als die Flügeldecken, in der Basalhälfte punktiert gestreift und gerade, in der Apikalhälfte leicht gebogen. Fühler hinter der Mitte des Rüssels eingefügt, 1. und 2. Geißelglied an Länge gleich, das zweite ungefähr 6mal so lang wie dick, die folgenden an Länge allmählich ab-, an Dicke etwas zunehmend, das 7. so lang wie an der Spitze dick, konisch, Keule 3mal so lang, ihr 1. Glied so lang wie dick. Rüssel des ♀ so lang wie die Flügeldecken, in der Spitzenhälfte leicht gebogen, die Fühler in seinem 1. Drittel eingefügt, die des ♂ nur durch die etwas kürzere Keule verschieden. Halsschild an der Basis am breitesten, breiter als lang, die Seiten in den basalen zwei Dritteln leicht konkav, die Hinterecken spitzwinkelig, Punktierung gleichmäßig, sehr dicht und kräftig, die strohgelb beschuppte, quere Makel, in den Hinterecken, nimmt das äußere Viertel des Basalrandes ein. Schildchen punktförmig, leicht quer, gelblich beschuppt. Flügeldecken an den sehr wenig vorspringenden Schultern schmäler als die Naht lang ist (1,7 : 2), das Pygidium bedeckend, ihr Seitenrand von der Mitte der Hinterbrustepisternen ab bis zur Wurzel des 3. Bauchsternites schwach ausgerandet,

download unter www.zobodat.at

kräftig gestreift, die Streifen undeutlich und entfernt punktiert, der 6. Streifen an der Wurzel stark nach innen gebogen, Spatien dicht gekörnelt. Naht schmäler als das 1. Spatium, jederseits des Schildchens grubig eingedrückt, ihr Innenrand in der Basalhälfte vertieft, an der Wurzel in geringer Ausdehnung und fast die ganze Spitzenhälfte strohgelb beschuppt und außerdem mit mehr rötlichgelben, abstehenden Borsten besetzt, das geschlängelte Schuppenquerband hinter der Mitte ist an der Naht winkelig nach hinten, auf dem zweiten Spatium nach vorn gezogen und reicht außen, wo es verbreitert ist, bis zum 9. Streifen. Unterseite ziemlich dicht, die Episternen der Hinterbrust, das Vorder- und Hinterende ausgenommen, spärlich und kleiner gelblich weiß beschuppt. Schenkel stark verdickt, mit großem, spitzem Zahn, die vorderen im basalen Drittel sehr auffällig gebogen, die hinteren die Deckenspitze knapp erreichend. Länge: 2,3—2,7, Breite: 1,6—1,7 mm.

Kaum artlich verschieden dürfte von diesem eine Form sein, die ich als *insulanus* var. bezeichnet habe und in 1 ♀ aus Ceylon, Sammlg. Solari, vorliegt, bei diesem ist die Wurzel des 1. bis 3. Spatiums nicht, die Decken hier und da, die Querbinde undeutlich hell beschuppt.

26. *Balaninus perakanus* sp. n. ♂, ♀ (Taf. I Fig. 10).

Perak: Tapan, ♀ (H. N. Ridley, 1909) und „Perak", ♂ (Doherty), Brit. Mus.

Körperform rhomboidal, mit stark nach vorn verschobener Querachse. Schwarz, dem *plicatulus* m. verwandt, aber größer, ein breiter, im mittleren Drittel unterbrochener Hinterrandstreifen auf dem Halsschild, das Schildchen, eine Bogenbinde, die zuweilen durch das dritte Spatium unterbrochen wird, hinter der Deckenmitte, das Spitzenfünftel der Naht, die Vorderbrust, die Seiten der Mittelbrust und deren Epimeren, die Hinterecken der Hinterbrust, deren Episternen am Vorder- und Hinterende und die Wurzel des Abdomens, an den Seiten, dicht weiß beschuppt. Rüssel des ♀, das ich für den Typus halte, ungefähr so lang wie die Decken, leicht S-förmig geschwungen, an der Wurzel dicht verworren punktiert. Fühler hinter der Mitte des Rüssels eingefügt, das verdickte Ende des Schaftes rot, erstes Geißelglied dicker, aber etwas kürzer als das zweite (1,5 : 1,7), die folgenden an Länge allmählich abnehmend, das 7. doppelt so lang wie dick, konisch, Keule 3mal so lang wie dick, ihr erstes Glied sehr wenig länger als an der Spitze dick, das zweite so lang wie dick. Beim ♂ ist der Rüssel deutlich kürzer als die Flügeldecken.

download unter www.zobodat.at

27. *Balaninus admonens* sp. n. ♀.

S.-O.-Sumatra, Res. Palembang, Distrikt Ranau: Mana-Riang, 2—3000′ (April 1890, J. Z. Kannegieter; ex coll. N. van de Poll.), coll. A. Solari.

Die Art erinnert etwas an unseren *B. villosus* F., ohne mit ihm, wie die ganz abweichende Halsschildform und Schenkelbildung zeigt, irgendwie näher verwandt zu sein. Schwarz, Fühler dunkel braun, Halsschild an den Seiten mit feiner, auf der Scheibe mit dichterer und hier eine verkehrt T-förmige Zeichnung bildender, rehbrauner Behaarung, Schildchen sowie eine gebogene Querbinde hinter der Deckenmitte, die Mittelbrustepimeren und die Seiten des 1. und 2. Ventralsternites dicht weiß, die Decken und Beine spärlich rehbraun behaart-beschuppt, hier und da mit weißen Härchen untermischt. Rüssel so lang wie der Halsschild und die Flügeldecken zusammen, in der Basalhälfte nahezu gerade, Fühler im 1. Drittel des Rüssels eingefügt, das zweite Geißelglied deutlich ($^1/_5$) länger als das erste, das dritte halb so lang wie das erste, 4.—7. untereinander gleich lang, ungefähr doppelt so lang wie dick, konisch, die Keule auffallend kurz, spindelförmig, so lang wie das 1. Geißelglied und doppelt so lang wie dick. Halsschild um 1 Drittel breiter als lang, die Seiten in der Basalhälfte fast gerade und parallel, in der Spitzenhälfte stark konvergierend mit schwach und schmal abgesetztem Vorderrand, Punktierung grob und dicht, jeder Punkt im äußeren Viertel der Halsschildbreite, in der Mitte mit feinen borstenartigen bräunlichen Schüppchen spärlich besetzt, die der Scheibe mehr stäbchenförmig, eine anker- oder verkehrt T-förmige Zeichnung bildend. Schildchen knapp $1^1/_2$mal so lang wie breit, eiförmig, mit abgestutzter Basis. Flügeldecken länger als breit (8 : 7), kräftig gestreift, die Streifen entfernt punktiert, an der Wurzel tiefer, die Punkte hier und da mit weißem Schüppchen, die Naht in der Basalhälfte vertieft, in der Spitzenhälfte mit schräg abstehenden Borsten, vorn viel schmäler und undeutlicher querrunzelig gekörnt wie das erste Spatium, das im hinteren Teil so schmal wie die Naht ist, die übrigen Spatien im Basalviertel, wo sie mit spärlichen hell bräunlichen Schuppenborsten bekleidet sind, dichter als im übrigen Teil querrunzelig gekörnelt, die hell beschuppte Querbinde vom 1.—9. Streifen reichend, nach außen zu verbreitert und vorwiegend weiß (innen mehr bräunlich gelb) beschuppt, unscharf begrenzt. Pygidium mit bräunlich gelbem Haarschopf. Unterseite, die erwähnten dicht weiß beschuppten Stellen ausgenommen, fein und spärlich, die Vorderbrust und das Abdomen vorwiegend weißlich, die grob punktierte Hinterbrust gelbbraun behaart beschuppt. Mittelbrust über die Mittelhüften stark vorgewölbt. Schenkel

download unter www.zobodat.at

stark keulenförmig verdickt, die Decken deutlich überragend, die hinteren außen mit 2 Längsleisten und mit nach hinten sehr spitz ausgezogenem, die übrigen mit gewöhnlichem, großem Zahn. Hinterschienen im Basaldrittel stark gebogen. Länge: 5,5, Breite: 2,7 mm.

28. *Balaninus apiculatus* sp. n. ♀.

Sumatra (ex coll. F. Pascoe) bezeichnet „*apiculatus*", Brit. Mus.

Matt schwarz, dem *stigma* u. *basalis* m. von Borneo sehr nahestehend und diesen auf Sumatra vertretend. Halsschild mit zerstreuten weißen Schuppenbörstchen, die radiär von einem Punkt in der Mitte, nahe vor dem Hinterrand des Halsschildes ausstrahlen, ebensolche Börstchen an der Wurzel und entlang der Seitenränder, hier entfernt gereiht, der Spatien, das Schildchen und eine ungefähr 3mal so lange wie breite Strichmakel hinter der Mitte auf dem 1. Spatium, die Epimeren der Mittelbrust und die hintere Spitze der Hinterbrust und die von deren Episternen, sowie die Seiten des Abdomens dicht weiß beschuppt. Rüssel bei dem vorhandenen ♀ im Spitzendrittel abgebrochen, er dürfte, bei analoger Bildung wie bei *basalis*, so lang wie die Deckennaht sein, ist im Basalteil wie bei diesem punktiert gestreift und mit einer kräftigen Dorsalleiste versehen, die (sehr wahrscheinlich auch hinter der Mitte eingefügten) Fühler wie bei *basalis*, ebenso die Form des Halsschildes. Letzteres aber überall gleichmäßig mit den entfernten oben erwähnten weißen Börstchen bedeckt. Schildchen so lang wie breit. Flügeldecken sowie der Halsschild mit entfernten und gleichen Börstchen bedeckt (bei *basalis* sind die Decken nur hier und da mit weißen Börstchen, ihre Wurzel aber mit schüppchenartigen weißen Elementen bestanden), die Streifen kräftiger und tiefer entfernt punktiert, die Naht ebenfalls in der Basalhälfte eingedrückt, in der Apikalhälfte mit schwarzen gekreuzten Randborsten. Unterseite und Beine ebenfalls wie bei *basalis*. Länge: 4, Breite: 2,1 mm.

29. *Balaninus jucundus* sp. n. ♀ (Taf. II, Fig. 26).

Sumatra: Soekaranda (ges. D. H. Dohrn) Mus. Stettin.

Schwarz, Oberseite infolge spärlicher schmutzig gelber Beschuppung etwas bräunlich schwarz erscheinend, die Mittellinie des Halsschildes und jederseits in dessen Hinterecken eine dreieckige Makel, das Schildchen, $^3/_4$ der Naht und eine undeutliche Querlinie vor der Deckenspitze, die Seiten der Mittelbrust und die anliegenden Epimeren, sowie die hintere Spitze der Hinterbrustepisternen dicht blaß gelb beschuppt. Rüssel (♀) so lang wie der Halsschild und die Flügeldecken zusammengenommen, dunkel rotbraun, sanft und gleichmäßig gebogen, dicht an der Wurzel

download unter www.zobodat.at

mit sehr kurzen Punktreihen. Fühler im 1. Sechstel des Rüssels eingefügt, das 1. Geißelglied länger als das ebenfalls verlängerte 2., das 3. halb so lang wie das zweite, die folgenden bis zum 6., das kaum länger als breit ist, an Länge abnehmend, das 7. ziemlich walzenförmig, $1^1/_2$mal so lang wie dick, die Keule abgesetzt gegliedert, so lang wie die 5 vorhergehenden Geißelglieder und das halbe zweite zusammen, ihr 1. und 2. Glied deutlich länger als dick. Halsschild an der Wurzel etwas breiter als die Mittellinie lang ist, im basalen Drittel am breitesten, ziemlich dicht punktiert, jeder Punkt mit feinem, an der Spitze verbreitetem, schräg nach vorn und nach der Mittellinie zu gerichtetem Börstchen, die geblichen Schuppen der Mittellinie und Hintereckenmakeln linear, erstere nach vorn, letztere mit der Spitze nach innen gekehrt. Schildchen verhältnismäßig groß, verrundet viereckig dicht gelblich beschuppt. Flügeldecken längs der Naht wenig länger als an den Schultern breit (4,3 : 5), mäßig tief gestreift, die Streifen entfernt punktiert, die Spatien fein gekörnt mit sehr vereinzelten gelblichen Schüppchen, vorwiegend schmutziggelb, klein und mäßig dicht beschuppt, das erste Spatium im vorderen Teil kaum breiter wie die dicht gelblich weiß beschuppte Naht. Schenkel spärlich anliegend weiß behaart, mit spitzem Zahn, die hinteren die Deckenspitze etwas überragend. Eine dem *B. laudabilis* und *longiclavis* verwandte Art. Länge: 3,5, Breite: 2 mm.

30. *Balaninus lacertosus* sp. n. ♂ (Taf. II, Fig. 18).

Sumatra (ex coll. Jekel), Sammlg. A. Solari.

Tief schwarz, dem *VII-punctatus* nahestehend, eine Quermakel in den Halsschildhinterecken, eine das schwarze Schildchen umgebende, doppelt so lange wie dieses und quervierecke, bis zum zweiten Streifen reichende Makel, jederseits ein länglicher, der Naht und dem 1. Spatium gemeinsamer, aber den Nahtrand nicht erreichender Tropfen, hinter der Deckenmitte und eine in gleicher Höhe liegende vom 5. bis 9. Streifen reichende, etwas schräg nach vorn und außen gerichtete Schrägbinde, die Vorderbrust, die Epimeren der Mittelbrust, die hintere Hälfte der Hinterbrustepisternen und die Seiten des Abdomens an der Wurzel dicht weiß beschuppt. Rüssel kaum merklich gebogen, wenig kürzer als die Flügeldecken, bis über die Mitte hinaus ($^3/_5$ der Länge) etwas verdickt, grob und etwas unregelmäßig gereiht punktiert, mit feiner Dorsalleiste, der Spitzenteil ziemlich glatt. Fühler hinter der Rüsselmitte eingefügt, schwarzbraun, der Schaft mit seiner Spitze um die Länge des 3. Geißelgliedes vom Auge entfernt, Geißel robust, das erste Geißelglied etwas länger als das zweite (4 : 3), dieses dreimal so lang wie an der Spitze dick,

download unter www.zobodat.at

das dritte doppelt so lang, das vierte knapp so lang wie dick, das fünfte und sechste sehr wenig länger als die vorhergehenden, aber dicker, das siebente länger und dicker als das sechste, fast um die Hälfte länger als dick, Keule kurz eiförmig zugespitzt, nicht ganz doppelt so lang wie dick (4,5 : 8), ihr erstes Glied wenig, das zweite deutlich dicker als lang. Halsschild breiter als lang (3,8 : 3), die Seiten in der Basalhälfte nach vorn zu wenig, in der Apikalhälfte stark konvergierend, am Vorderrand kaum abgesetzt, Punktierung grob und sehr dicht, jeder Punkt, wie gewöhnlich, mit schwärzlichem, quer liegendem Schuppenbörstchen, die weiße Schuppenmakel das äußere Viertel des in der Mitte nur sehr schwach gerundet erweiterten Basalrandes einnehmend. Schildchen klein, quadratisch, schwarz. Flügeldecken länger als breit (7 : 6), die Seiten an der Wurzel wenig eingezogen, der Körperumriß daher ziemlich rhombisch, Punktstreifen verhältnismäßig breit, so daß die Dorsalspatien kaum $1^1/_2$mal so breit wie die Streifen sind, die Punkte dieser länglich viereckig, die Zwischenräume zwischen ihnen quadratisch, Spatien runzelig gekörnt, die Naht glatt, eingedrückt, in ihrem 4. und 5. Fünftel mit gekreuzten schwarzen Borsten, ihr Spitzensechstel, dicht am 1. Streifen, mit einer einfachen Reihe weißer Schuppenbörstchen. Pygidium am Basalrand mit mäßig langen, anliegenden schwarzbraunen Haaren. Schenkel kurz und kräftig, die hinteren die Deckenspitze nicht überragend, mit mäßig großem Zahn, sowie die Schienen spärlich weiß anliegend beborstet, diese an der Spitze schwarz behaart. Tarsen kurz und kräftig, das zweite dreieckige Hintertarsenglied deutlich breiter als lang. Länge: 4,5, Breite: 2,3 mm.

31. *Balaninus octopunctatus* sp. n. ♂.

Sumatra (coll. Pascoe), bezeichnet „*trapezoides*“ und Singapore (coll. Pascoe, 642), Brit. Mus.

Dem *tumidirostris* G. A. K. Marsh. aus Sarawak, auf dem ersten Blick zum Verwechseln ähnlich, aber durch tiefgehende Merkmale verschieden. Schwarz, Schaft und erstes Geißelglied rot (bei erwähnter Art schwarz). Halsschild in den Hinterecken und vor dem Schildchen, eine beiden Decken gemeinsame, den 2. Deckenstreifen tangierende, runde Makel, auf der Mitte der Naht, je eine Punktmakel auf der Mitte des 7. und 8. Spatiums, je eine quere auf dem 3.—8. Spatium, vor der Spitze, und das Spitzenfünftel des Randsaumes, sowie die ganze Unterseite, mit Ausnahme der vorderen Hälfte der Hinterbrustepisternen, gelblich weiß beschuppt. Rüssel so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, im basalen Drittel verdickt, gleichbreit, punktiert gestreift,

download unter www.zobodat.at

die Streifen fein und spärlich gelblich beborstet. Fühler (♂) im 1. Drittel des Rüssels eingefügt, 1. Geißelglied um 1 Drittel länger als das zweite, das dritte merklich kürzer als das vorhergehende, die letzten vier ziemlich kugelig, an Dicke zunehmend, Keule $3^1/_2$mal so lang wie dick, sehr wenig kürzer als die 6 letzten Geißelglieder zusammengenommen, erstes Glied der Keule sehr scharf von der übrigen Keule abgesetzt, konisch, $1^1/_2$mal so lang wie an der Spitze dick, das zweite etwas länger und dicker wie das erste. Halsschild wenig länger als breit (7 : 6), die Seiten fast gerade, nach vorn konvergierend (bei *tumidirostris* am Vorderrand deutlich und ziemlich breit abgesetzt), Oberseite ziemlich fein und dicht punktiert, mit Mittelleiste, vor dem Schildchen beiderseits nach außen, bis zur Verlängerung des 2. Deckenstreifens, gelblich beschuppt. Schildchen sehr klein punktförmig, weißlich behaart. Flügeldecken breiter und kürzer wie bei *tumidirostris*, länger als breit (19 16,5). Nahtrand bis zum Hinterrand der weißlichen Diskalmakel hin vertieft. Schenkel auffallend stark, die vorderen auf der Innenseite mehr als außen angeschwollen, alle mit spitzem Zahn, die hinteren die Decken etwas überragend. Hinterschienen im basalen Drittel mit ausgebuchtetem Innenrand. Länge: 5, Breite: 3 mm.

32. *Balaninus ranauus* sp. n. ♀ (Taf. II Fig. 23).

S.-O.-Sumatra. Palembang, Distrikt Ranau: Mana Riang, 2—3000′, April 1890, ges. J. Z. Kannegieter (coll. N. van de Poll) Sammlg. A. Solari.

Die Art ähnelt kleinen Stücken der Varietät von *interruptus* Kirsch, bei der die Deckenbinde jederseits auf zwei Punkte reduziert erscheint; die mehr konische Form des Halsschildes, dessen größte Breite an der Basis liegt, sowie das Fehlen jeglicher weißen Beschuppung an der Wurzel der Naht und des 1. und 2. Deckenspatiums lassen jedoch die Form als besondere Art leicht erkennen. Rüssel (des ♀) dunkelrot, so lang wie der Halsschild und die Flügeldecken zusammen, geschwungen, im letzten Drittel gebogen (bei *interruptus* ♀ gleichmäßig gebogen). Fühler im 1. Viertel des Rüssels eingefügt, das 1. Geißelglied doppelt so lang wie das zweite, das ungefähr dreimal so lang wie an der Spitze dick ist, die folgenden wenig länger als dick, untereinander an Länge kaum verschieden, Keule so lang wie die sechs vorhergehenden Geißelglieder zusammen, mehr als dreimal so lang wie dick (1 3,5), die einzelnen Glieder abgesetzt, das erste gestreckt konisch und so wie das zweite, das an der Spitze breiter als an der Wurzel ist, deutlich länger als breit. Halsschild breiter als lang (4 : 2,6), dicht grob punktiert, der Vorderrand schmal glatt, Mittelleiste

download unter www.zobodat.at

kaum angedeutet, Seiten am Vorderrand schwach abgesetzt. Schildchen sehr wenig länger als breit, fast quadratisch. Flügeldecken länger als an den Schultern breit (3,5 : 3), kräftig entfernt punktiert-gestreift, die Naht nach der Wurzel zu etwas verbreitert, vorn wenig, hinten viel schmäler als das 1. Spatium, am Deckenabsturz mit schräg abstehenden Borsten, daneben mit einer Reihe von weißen Schuppenborsten, 1. Spatium, zuweilen auch das zweite, sowie das 6.—7. in der halben Länge mit weißem Schuppenpunkt. Vorderbrust, die Seiten und Epimeren der Mittelbrust und die hintere Hälfte der Hinterbrustepisternen dicht, das Abdomen weniger dicht weiß beschuppt, vordere Hälfte der Hinterbrustepisternen kahl schwarz kräftig punktiert. Schenkel fein weiß anliegend, aber spärlich behaart, alle mit spitzem Zahn, die vorderen verlängert (♀), die hinteren die Decken etwas überragend. Länge: 3,8, Breite: 2 mm.

33. *Balaninus rhombus* sp. n. ♂.

S.-O.-Sumatra, Res. Palembang, Distrikt Ranau: Mana Riang 2—3000', April 1890 (J. Z. Kannegieter, ex coll. N. van de Poll), coll. A. Solari.

Schwarz, die Fühler gelbbraun, Halsschild, mit Ausnahme zweier am Vorderrand einander berührender und bis zur Mitte des Halsschildes nach hinten reichender, spitz dreieckiger, schwarzer Makeln, sowie das Schildchen, die Naht und die fünf dorsalen Spatien, das 5. aber nur an der Wurzel, die vier inneren nicht ganz bis an die Spitze, dunkel lehmgelb, der Seitenrand schmal gelblich beschuppt-behaart, die Unterseite dicht weiß beschuppt. Rüssel so lang wie der Kopf und der Halsschild zusammen, bis zur Fühlerinsertion hin verdickt, grob gereiht punktiert und mit Dorsalleiste, dann fadenförmig, schwach gebogen. Fühler hinter der Rüsselmitte eingefügt, Schaft kaum viermal so lang wie an der Spitze dick, das Auge nicht erreichend, erstes Geißelglied dicker, aber nur wenig länger als das zweite (8 : 5), die folgenden an Länge abnehmend, das siebente etwas länger als dick, birnförmig, die Keule doppelt so lang wie dick, ihr erstes Glied doppelt so breit wie lang, das zweite ungefähr so lang wie dick. Halsschild breiter als lang (2,7 : 2), die Seiten schwach gerundet und nach vorn konvergierend, Punktierung sehr dicht. Schildchen punktförmig, versenkt, gelb beschuppt. Flügeldecken kaum länger als an den Schultern breit, punktiert gestreift, die Naht an der Wurzel, wo sie am breitesten ist, schmäler als das 1. Spatium, in der Basalhälfte leicht vertieft, im Spitzendrittel mit gekreuzten schwarzen Randborsten und daselbst nur mit einer Längsreihe (im übrigen Teil mit zwei Reihen) gelber Schüppchen. Pygidium

download unter www.zobodat.at

schwarz, am Basalrand zottig weiß behaart. Alle Schenkel mit Zahn, der bei dem die Decken überragenden Hinterschenkel groß dreieckig, bei dem Vorderschenkel kleiner und stumpfer ist. Länge: 3,4, Breite: 1,8 mm.

34. *Balaninus vethianus* sp. n. ♂, ♀ (Taf. II, Fig. 24).

Sumatra: Manna (ges. M. Knappert, Sammlg. Dr. Veth †) Mus. Dresden und Leiden.

Bräunlich schwarz, die Hinterecken des Halsschildes, die Wurzel der Naht und des 1. Spatiums in Form einer quer viereckigen Makel, die Naht in der Spitzenhälfte und eine vom Seitenrand bis zum 4. Streifen nach innen reichende, zuweilen durch das 4., 5. und 6. Spatium unterbrochene Querbinde in der Deckenmitte, eine vorn verschwommene Punktmakel, an der Spitze des 3.—7. Spatiums, der Spitzensaum der Decken und die Körperunterseite weiß tomentiert. Beine und Fühler dunkel rötlich braun, fein weißlich behaart. Rüssel in beiden Geschlechtern verhältnismäßig wenig an Länge verschieden, der des ♀ ein wenig kürzer als die Flügeldecken, der des ♂ $^2/_3$mal so lang wie diese, bei ersterem die Fühler deutlich hinter, bei letzterem vor der Mitte eingefügt. Erstes Geißelglied länger als das zweite, die folgenden, mit Ausnahme des letzten, das deutlich dicker als die vorhergehenden ist, an Länge allmählich abnehmend, Keule deutlich abgesetzt gegliedert, ihr erstes Glied so lang wie an der Spitze dick, das zweite deutlich länger als dick. Halsschild konisch, mit fast geraden Seiten, an der Wurzel breiter wie in der Mittellinie lang (7 5), der Basalrand nach dem Schildchen zu kaum erweitert, Punktierung dicht, jeder Punkt mit braunen, anliegenden queren Schuppenbörstchen, die nach der Halsschildmittellinie zu etwas heller werden und in deren vorderen Hälfte eine gelbliche Linie bilden, Halsschildhinterecken mit dicht weiß beschuppter, bis in die Gegend des 4. Deckenstreifens nach innen reichender Quermakel. Schildchen punktförmig, schwärzlich. Flügeldecken $^1/_3$ länger als an den Schultern breit (2,7 3,4), die Streifen kräftig, aber undeutlich entfernt punktiert, der 3. bis 8. die Basis nicht erreichend, der 6. vorn stark nach innen, der 7. nach außen gebogen, Naht halb so breit wie das erste Spatium, ihr Innenrand in der Basalhälfte kahl und vertieft, ihr Spitzendrittel mit schräg abstehenden braunen Stachelborsten, Spatien 5—6mal so breit wie die Streifen, dicht gekörnelt. Unterseite, mit Ausnahme der vorderen Hälfte der Hinterbrustepisternen, die ziemlich und schwärzlich kahl sind, dicht weiß beschuppt. Länge: 4,5, Breite: 2,1 mm.

download unter www.zobodat.at

35. *Balaninus quaesitus* sp. n. ♂.

Java, Preanger: Soekabumi (coll. N. v. de Poll), Sammlg. A. Solari.

Schwarz, mäßig dicht, glänzend rotbraun beschuppt-behaart, Gesamteindruck dunkelbraun, eine Quermakel in den Halsschildhinterecken, das Schildchen und eine gemeinsame Quermakel an der Wurzel des 1. und 2. Spatiums, das 3. Fünftel und letzte Sechstel der Naht, die Seiten und Epimeren der Mittelbrust, die Hinterbrustepisternen in der hinteren Hälfte dicht, die übrige Unterseite spärlicher, die Spatien, zumeist an den Rändern, sehr vereinzelt weiß beschuppt. Rüssel (♂) wenig kürzer als die Flügeldecken (4 : 4,5), gleichmäßig gebogen, an der Wurzel mit Punktstreifen, mit Dorsal- und Seitenstreifen. Fühler vor dem 1. Viertel des Rüssels eingefügt, verdickte Spitze des Schaftes und Geißel bräunlich gelb, erstes Geißelglied doppelt so lang wie das zweite, vom 3.—7. ziemlich gleich lang und besonders die letzten 3 Glieder mit langen, schräg abstehenden gelblichen und weißen Borsten, das 7. Geißelglied ungefähr $1^1/_2$mal so lang, die Keule kaum doppelt so lang wie dick (8 : 15). Halsschild breiter als lang (3 : 2), an den Hinterecken am breitesten, die Seiten kaum merklich gerundet, nach vorn konvergierend, der Basalrand vor dem Schildchen leicht gerundet erweitert, Punktierung sehr dicht, von der Beborstung ziemlich verdeckt. Schildchen länger als breit. Flügeldecken wenig länger als breit (9 : 8), jede einzeln leicht gewölbt und an der Spitze einzeln abgerundet, das Pygidium teilweise frei lassend, die Streifen ziemlich fein, kaum punktiert. Naht hinter dem weiß beschuppten Strich mit braunen Randborsten, nach der Wurzel zu etwas verschmälert, in der Mitte schmäler, im Spitzendrittel so breit wie das 1. Spatium, dieses, sowie die übrigen, sehr klein und nicht so dicht wie gewöhnlich gekörnelt. Beine spärlich weiß, mit Schuppenborsten bedeckt, die Hinterschenkel mit größerem, die vorderen mit sehr kleinem Zahn. Länge: 4, Breite: 2,1 mm.

36. *Balaninus bidentatus* sp. n. ♀.

Java, Preanger: Puntjak (Megamendoeng), grens Buitenzorg (J. D. Pasteur), Unicum in Mus. Leiden.

Schwarz, sehr spärlich, die Unterseite, das Schildchen und die abwechselnden Deckenspatien dichter weißlich behaart-beschuppt, Hinterschenkel die Decken deutlich überragend, hinter dem spitzen Zahn mit einem zweiten, kleineren stumpfen. Rüssel (♀) länger als Kopf, Halsschild und Flügeldecken zusammengenommen, im Basalteil fein gereiht punktiert. Fühler im 1. Viertel des Rüssels

download unter www.zobodat.at

eingefügt, das erste Geißelglied so lang wie der kürzere Augendurchmesser, das zweite sehr wenig kürzer, das dritte ungefähr halb so lang wie das zweite, die folgenden an Länge abnehmend, das letzte sehr gestreckt, mehr als doppelt so lang wie an der Spitze dick, so lang wie das erste Glied der Keule, diese dreimal so lang wie dick, etwas länger als das 1. Geißelglied, ihr zweites Glied so lang wie dick. Halsschild an der Wurzel wenig breiter als längs der Mittellinie lang (4 : 3,5), die Seiten kaum merklich gerundet, nach vorn konvergierend, von der Mitte nach hinten zu kaum divergierend, der Basalrand nach dem Schildchen zu gerundet vorgezogen, Punktierung grob und dicht, aber nicht tief, am Vorderrand feiner, jeder Punkt mit eingestochenem, quer gestelltem weißen Börstchen. Schildchen so lang wie breit, an der Basis abgestutzt, die Spitze verrundet, oberseits dicht weiß beschuppt. Flügeldecken an den Schultern nur um $^1/_6$ schmäler als die Naht lang ist, tief punktiert gestreift, die Zwischenräume ziemlich entfernt querrunzelig, der erste doppelt so breit wie die in der Basalhälfte eingedrückte Naht und so wie der 3., 5., 7. und 9. dichter beborstet als die dazwischenliegenden, die nur ungefähr zwei unregelmäßige Längsreihen von Börstchen aufweisen. Naht im Spitzendrittel mit schräg abstehenden schwärzlichen Börstchen. Unterseite mäßig dicht, die Mittelbrust-Epimeren und Schenkel spärlich und feiner, das Abbdomen dicht behaart-beschuppt. Hinterschenkel die Decken deutlich überragend, in der Basalhälfte außen mit zwei Längsleisten. Bewehrung der Vorder- und Mittelschenkel klein und spitz, die der Hinterschenkel aus einem langen spitzen und einem dahinterliegenden stumpfen Zahn bestehend.

37. *Balaninus bifasciolatus* sp. n. ♂, ♀.

Java, Preanger (P. F. Sijthoff, coll. Dr. J. H. Veth) Mus. Dresden und Leiden.

Schwarz, der Halsschild spärlich weiß, das Schildchen, die Deckenwurzel, eine Querbinde hinter deren Mitte und die Naht, im Spitzenviertel, dichter weiß behaart-beschuppt. Rüssel des ♂ so lang wie die Flügeldecken, der des ♀ fast so lang wie die Decken und der Halsschild zusammen, bei ersterem in der Wurzelhälfte deutlich punktiert gestreift, mit glattem Rückenstreifen, beim ♀ mehr gereiht punktiert und undeutlich gestreift. Fühler schlank, ihr 2. Glied deutlich länger als das 1., das 3. halb so lang wie das 2., die folgenden wenig an Länge abnehmend, so daß das letzte fast doppelt so lang wie an der Spitze dick ist. Keule so lang wie $3^1/_2$ der vorhergehenden Glieder zusammen, ihr 1. Glied so lang wie am Ende dick, das 2. quer, wenig kürzer als das 1. Halsschild sehr dicht genabelt punktiert, jeder Punkt mit schwarz-

download unter www.zobodat.at

braunem, hier und da auch mit weißem, quer gestelltem Schuppenbörstchen, Basalrand in der Mitte leicht gerundet erweitert. Schildchen rundlich kaum länger als breit, weiß beschuppt. Decken in den Streifen undeutlich punktiert, der erste Streifen in der Wurzelhälfte eingedrückt, Spitzenhälfte der Naht mit halb aufgerichteten, schwarzen Börstchen. Spatien mäßig dicht raspelartig gekörnt, das 1.—6. an der Wurzel, eine durch die Streifen unterbrochene, gebogene Querbinde hinter der Deckenmitte, die über dem Hinterende der Hinterbrustepisternen den Seitenrand erreicht und das Spitzenviertel der Naht und des 1. Spatiums weiß beschuppt, letztere beiden meist nur mit einer Schüppchenreihe. Pygydium des ♂ als kurze, meist kahl abgeriebene Spitze über die Decken vorragend. Episternen und Epimeren der Mittelbrust ganz dicht weißlich beschuppt, Körperunterseite im übrigen mäßig dicht, nur die Hinterecken der Hinterbrust und die ihrer Episternen so wie die Seiten der ersten zwei Bauchsternite dichter beschuppt. Beine schwarz, spärlich weiß behaart, alle Schenkel mit spitzem Zahn. Länge 4—4,8, Breite 2—2,5 mm. Die Art ähnelt sehr dem *distichus* m., ebenfalls von Java, doch zeigt bei ihr der Halsschild keine hellen Makeln in den Ecken, und der Wurzelrand der Decken ist über den 6. Streifen hinaus hell beschuppt, das 6. und 7. Geißelglied sind einander an Länge gleich (bei *B. distichus* ist das 7. länger als das 6.).

38. *Balaninus distichus* sp. n. ♂, ♀.

Java: Ardjuno (Heckmeyer), Mus. Leiden und Dresden, Java (ex coll. Jekel) und Java: Bogor 1000′. (5. VI. 1896 ges. Kannegieter) coll. A. Solari.

Schwarz, je eine Makel in den Vorder- und Hinterecken des Halsschildes, die Decken in der Umgebung des Schildchens, eine gebogene Querbinde dicht hinter ihrer Mitte, das Spitzendrittel der Naht, die Epimeren der Mittelbrust und die Episternen der Hinterbrust dicht, die Spatien entlang der Streifen entfernt gereiht gelblich weiß beschuppt. Rüssel rötlich braun, beim ♂ höchstens so lang wie die Decken, beim ♀ länger als Halsschild und Decken zusammen, bei ersterem in der Wurzelhälfte deutlich, bei letzterem undeutlich gestreift punktiert. Fühler des ♂ kurz vor der Mitte eingefügt, das 2. Geißelglied fast $1^1/_2$mal so lang wie das erste, das 3. halb so lang wie das zweite, die folgenden kaum an Länge abnehmend, das letzte doppelt so lang wie an der Spitze dick, Keule fast so lang wie das 2. und 3. Geißelglied zusammen, ihr erstes Glied deutlich länger als dick, das zweite sehr wenig dicker als lang. Halsschild viel breiter als lang, von der Mitte nach hinten zu nur mäßig verbreitert. Schildchen punktförmig, sehr

download unter www.zobodat.at

wenig länger als breit, gelb bekleidet. Decken gestreift punktiert, die Zwischenräume gekörnelt, schwärzlich beschuppt, jederseits entlang der Streifen mit einer Reihe gelblicher Borstenschuppen. Naht in der hinteren Hälfte mit schräg abstehenden schwarzen Borsten. Analsternit des ♂ in der Spitzenhälfte tief eingedrückt und dicht lehmgelb tomentiert, so daß jederseits ein behaarter Höcker gebildet wird, Beine ziemlich dicht gelblich weiß behaart. Alle Schenkel mit kleinem Zahn. Mesosternum gewölbt, nach vorn gezogen und etwas zwischen die Vorderhüften hineinragend. Länge: 5—5,3, Breite: 2,2—2,8 mm. Diese Art ähnelt *bifasciolatus* m. aus Java, man sehe dessen Beschreibung weiter vorn, unter Nr. 37, ein.

39. *Balaninus fuscovarius* sp. n. ♂, ♀.

Java: Preanger (coll. D. J. Veth) Mus. Dresden und Leiden.

Dem *B. dentipes* Roelofs und *conjugalis* Faust (aus Japan und vom Amur, ersterer liegt mir aus Kiautschou, erhalten von Dr. Staudinger und Bang-Haas, vor) sehr ähnlich, doch etwas kleiner, relativ breiter und dunkler braun scheckig als ersterer, von beiden durch die längs der Streifen heller beschuppten Decken, von letzterem durch den beim ♂ in der Wurzelhälfte nur sehr undeutlich punktiert gestreiften Rüssel und die kürzere und dickere Fühlerkeule, deren zweites Glied stark quer ist, unterschieden. Rüssel des ♂ so lang wie der Halsschild und die Hälfte der Flügeldecken, der des ♀ so lang wie die Decken und das halbe Halsschild zusammengenommen, ersteres gleichmäßig schwach gebogen, in der Basalhälfte gereiht punktiert, mit feinem Dorsalkiel. Die Fühler etwas vor der Mitte eingefügt, beim ♀ nur dicht an der Wurzel fein punktiert, die Fühler nahe hinter dem 1. Drittel des Rüssels eingefügt, ihre ersten beiden Glieder die längsten, das zweite länger als das erste, $1^2/_3$ mal so lang wie die Keule, das letzte Geißelglied deutlich länger als das erste Keulenglied, dieses so lang wie dick, das zweite Keulenglied quer. Halsschild $1^1/_2$ mal so breit wie lang, die Seiten über die Mitte hinaus nach vorn fast gerade und schwach, im vorderen Viertel stark konvergierend, seine Oberseite dicht punktiert, dicht mit bräunlichen, quer gestellten, anliegenden Schuppenborsten, denen hier und da eine weißliche untermischt ist, bedeckt. Schildchen des ♂ deutlich, beim ♀ wenig länger als breit. Flügeldecken längs der Naht länger als an den Schultern breit (6 : 5), nach hinten konisch verjüngt und an den Spitzen einzeln abgerundet, das Pygidium teilweise freilassend, die Naht in der Basalhälfte eingedrückt, in der Apicalhälfte dachförmig gewölbt und daselbst mit schräg abstehenden braunen Borsten besetzt, Deckenwurzel der Quere nach leicht eingedrückt, Deckenstreifen ziemlich fein, entfernt punktiert, jeder

download unter www.zobodat.at

Punkt mit weißem Schuppenbörstchen, die Spatien dicht hell und scheckig dunkler braun beschuppt, das 1. Spatium breiter als die Naht. Pygidium ziemlich lang, mit an der Spitze weißlichen Haaren bekleidet. Analsternit in beiden Geschlechtern jederseits am Hinterrande mit auffallend längerem, borstenartig angespitztem Haarbüschel, beim ♀ in der Mitte mit breitem, flachem Längseindruck, beim ♂ mit leicht ausgebuchtetem Hinterrand. Unterseite im übrigen gleichmäßig und ziemlich dicht mit weißlichen und bräunlichen Schüppchen bedeckt. Alle Schenkel mit kräftigem, spitzem[1]), dreieckigem Zahn, dessen Hinterrand mit dem Unterrand der Schenkelspitze einen stumpfen Winkel bildet, die hinteren Schenkel die Deckenspitze ein klein wenig überragend und beim ♀ in der Basalhälfte außen mit Längsleiste. Länge: 7—7,5, Breite 3,2—3,5 mm.

40. *Balaninus vagifascia* sp. n. ♂.

West-Java: Buitenzorg, 1000′, 2. sem. ′90 (Kannegieter), Mus. Leiden, „Java“ coll. A. Solari.

Braunschwarz dicht lehmgelb, das Schildchen, die Unterseite und einige undeutliche Flecke auf dem Halsschild und den Decken etwas heller, ungefähr drei verschwommene, oft kaum erkenntliche Bogenbinden auf letzteren mehr bräunlich behaart beschuppt. Rüssel (♂) etwas kürzer als die Flügeldecken, bis zur Fühlerinsertion gerade und ziemlich kräftig gestreift punktiert, im vorderen Teil schwach gebogen. Fühler dunkel rotbraun, vor der Mitte eingefügt, ihr Schaft länger als die 7 Glieder der Geißel zusammen, 1. und 2. Geißelglied gleichlang, das 3. mindestens doppelt so lang, die folgenden vier ungefähr $1^1/_2$mal so lang wie dick, untereinander gleichlang, Keule wenig länger als die vier vorhergehenden Geißelglieder, ihr 1. Glied so lang wie dick. Halsschild breiter als lang, der Basalrand gegen das Schildchen zu vorgezogen und beiderseits geschwungen. Schildchen kaum merklich länger als breit, gewölbt, dicht weißlich beschuppt. Flügeldecken sehr wenig schmäler, als die Naht lang ist, fein gestreift, 5. und 6. Streifen an der Wurzel miteinander verbunden, die erste Nebelbinde an der Nahtwurzel beginnend. Epimeren der Mittelbrust, die Hinterbrust und das Abdomen dichter und mehr weißlich beschuppt als die übrige Unterseite. Schenkel, namentlich die vorderen, stark keulenartig aufgetrieben, die hinteren mit großem dreieckigen, die vorderen mit kleinem Zahn bewehrt. Länge: 4, Breite: 2,1 mm.

---

[1]) Bei *dentipes* Roelofs und *conjugalis* Faust bildete der Hinterrand des Hinterschenkelzahnes mit dem unteren Rand der Hinterschenkelspitze einen rechten Winkel.

download unter www.zobodat.at

41. *Balaninus x-pallidum* sp. n. ♂, ♀.

Sumbawa, (Sammlg. J. Faust) Mus. Dresden.

Schwarz, der Vorderrand des Halsschildes, ausgenommen im mittleren Drittel, der Hinterrand, höchstens vor dem Schildchen nicht, die Flügeldecken an der Wurzel bis zum 5. Streifen hin, die Naht, teilweise auch das 1. Spatium, bis zu der stark gebogenen Querbinde hin und mit dieser verbunden, sowie das Spitzenviertel des 1. Spatiums, sowie fast die ganze Unterseite gelblich weiß beschuppt. Rüssel des ♂ so lang wie die Flügeldecken, sanft gebogen, im Basalteil gereiht punktiert mit undeutlicher Dorsal- und deutlicher Seitenleiste, beim ♀ der Rüssel so lang wie der Halsschild und die Flügeldecken zusammen, nur im basalen Drittel gerade, im übrigen Teil gekrümmt. Die dunkelbraunen Fühler beim ♂ hinter der Mitte, beim ♀ hinter dem ersten Drittel des Rüssels eingefügt, in beiden Geschlechtern wenig verschieden, beim ♀ schlanker, die Geißelglieder vom ersten ab, das um 1 Drittel länger als das zweite ist, an Länge abnehmend, das letzte sehr deutlich länger als dick, Keule 3mal so lang wie dick, ihr erstes Glied etwas länger wie dick, das zweite quer. Halsschild breiter als in der Mittellinie lang (4 : 3,6), dicht grob punktiert, die Seiten leicht gerundet, nach vorn konvergierend. Schildchen punktförmig schwarz. Flügeldecken an den Schultern schmäler als die Naht lang ist (6 : 7), der Nahtrand nach der Mitte zu eingedrückt, im Spitzendrittel mit gekreuzten schwarzen Borsten, Spatien runzlig gekörnelt, das 1. breiter als die Naht. Unterseite vorwiegend weiß beschuppt, die Seiten der Vorderbrust, mit Ausnahme des breiten Vorder- und schmalen Hinterrandes, die Seiten der Mittelbrust, ausgenommen die dicht weiß beschuppten Mittelbrustepimeren, kahl schwarz, die Seiten der Hinterbrust weniger dicht beschuppt. Beine spärlich weiß behaart, die Schenkel mit spitzem Zahn, die hinteren die Decken etwas überragend. Länge: 5, Breite: 2,8 mm.

42. *Balaninus celebesus* sp. n. ♀ (Taf. I Fig. 15).

Ost-Celebes: Tombugu (ges. C. Ribbe) Sammlg. A. Solari, auch im Mus. Wien.

Schwarz, eine Quermakel in den Vorderecken und der ganze Hinterrand des Halsschildes, eine jederseits hinten konvexe Querbinde auf der Mitte der Decken, die auf der Naht spitz nach vorn ausgezogen ist, aber das Schildchen nicht erreicht, das hintere Drittel der bräunlich beborsteten Naht und eine feine weiße Linie im Spitzensechstel des 1. Spatiums, sowie der größte Teil der Unterseite, auf der nur die Seiten der Vorderbrust, die Mittelbrust (die weißen Epimeren ausgenommen) und die Seiten

download unter www.zobodat.at

der Hinterbrust schwarz sind, weiß beschuppt. Rüssel des ♀ so lang wie das ganze Tier, bis zur Hälfte ziemlich gerade, dann sanft gebogen, an der Wurzel mit kurzen Punktreihen. (Fühlerfurche seitenständig, die Fühler fehlen dem vorliegenden Stück.) Halsschild breiter als lang (6 : 5), die Seiten schwach gerundet, am Vorderrande kaum merklich eingezogen, Oberseite sehr dicht punktiert, in der vorderen Hälfte mit Andeutung einer feinen Mittelleiste, Hinterrandbeschuppung von der Mitte nach außen zu an Breite zunehmend. Schildchen schwarz, abgerieben [?] (bei dem Wiener Stück weißlich), so lang wie breit. Flügeldecken an der Schulter schmäler als die Naht lang ist (5,1 : 7), Streifen tief, entfernt punktiert, Spatien gekörnelt, das 1. breiter als die Naht, das 3. und 5. etwas breiter als die anliegenden Spatien. Schenkel alle mit kräftigem, spitzem Zahn, spärlich weiß anliegend behaart, die hinteren die Deckenspitze wenig überragend.

Obwohl mir diese Art bei der Beschreibung nur in einem mangelhaften Stück vorlag, so ist dessen Beschuppung doch so abweichend und charakteristisch, daß ich nicht zweifle, daß Celebes eine besondere Form aus der *B. c-album*-Verwandtschaft beherbergt, die durch die gemachten Angaben hinlänglich kenntlich sein dürfte.

43. *Balaninus sexpunctatus* sp. n. ♀ (Taf. II Fig. 25).

Celebes: Tondano (ex coll. F. Pascoe) bez. „quadrillum". Brit. Mus.

Schwarz, gestreckt rhombisch, Thorax in den Hinterecken, das 1. und 2. Spatium je an der Wurzel und hinter der Mitte mit einer gemeinsamen, ungefähr quadratischen, weiß beschuppten Makel. Rüssel um $^1/_5$ länger als Kopf und Halsschild zusammen, gleichmäßig gebogen, im Basalteil grob gereiht punktiert. Fühler im 1. Drittel des Rüssels eingefügt, Schaft und 1. Geißelglied rotbraun, dieses deutlich kürzer als das 2. Geißelglied, das 7mal so lang wie an der Wurzel dick ist, die folgenden vier an Länge wenig verschieden, das 7. Geißelglied konisch, doppelt so lang wie dick, die Keule wenig mehr wie doppelt so lang als dick, ihr erstes Glied konisch deutlich länger als dick. Halsschild konisch, breiter als lang (4 : 2,8), sehr grob (fast variolos) punktiert, die Zwischenräume der Punkte feine unregelmäßige Längsrunzeln, in der vorderen Hälfte eine undeutliche Mittelleiste bildend. Schildchen sehr klein, quer, schwarz. Flügeldecken nur wenig breiter als der Halsschild, länger als breit (3 : 2,3), die ersten zwei Deckenstreifen grob, entfernt punktiert, die folgenden viel feiner und noch weitläufiger punktiert, so daß die Entfernung der Punkte voneinander die Breite der anliegenden Deckenspatien

download unter www.zobodat.at

übertrifft, die Spatien im Gegensatz zu fast allen bekannten Arten nicht gekörnelt, sondern glänzend glatt, sehr spärlich (einreihig?) schwarz behaart, Naht kaum eingedrückt, so breit wie das erste Deckenspatium. Epimeren der Mittelbrust, die Episternen der Hinterbrust in der hinteren Hälfte und wohl auch die Seiten des Abdomens dicht weiß, im übrigen die Körperunterseite spärlich weiß beschuppt. Alle Schenkel mit kleinem, spitzem Zahn, die hinteren die Decken nicht überragend. Länge: 2,2, Breite: 1,2 mm.

44. *Balaninus analogus* sp. n. ♀.

Südost-Borneo: Tandjong (Fritz Suck 31. XII. 1895), Mus. Hamburg.

Dem *B. sinensis* ähnlich, aber etwas kleiner, die Schultern flacher verrundet, der Halsschild ohne Längsrunzeln, aber mit feiner Mittelleiste, die Schenkel mit sehr spitzem Zahn. Tief schwarz, Rüssel und Fühler dunkelbraun, Körperoberseite sehr spärlich und fein mit weißen Haarschüppchen, die in der Deckenmitte eine undeutliche Querbinde bilden, bedeckt, Schildchen, Mittelbrustepimeren, Hinterecken der Hinterbrust und die der anliegenden Episternen, sowie die Seiten der vorderen zwei Abdominalsternite dicht weiß beschuppt. Rüssel so lang wie der übrige Körper. Fühler im 1. Drittel des Rüssels eingefügt, zweites Geißelglied wenig länger als das erste, ungefähr 6mal so lang wie dick, das letzte länger als das vorletzte und so wie die Keule $2^1/_2$mal so lang, erstes Keulenglied so lang, das zweite etwas länger als dick. Halsschild breiter als lang (7 5), die Seiten im Basaldrittel fast parallel, schwach gerundet, Oberseite dicht mit elliptischen, vom ersten Drittel der Mittellinie radiär ausstrahlenden, je ein weißes Härchen tragenden Nabelpunkten bedeckt, die nach der Mitte zu etwas kleiner und dichter sind und eine feine (an den Rändern etwas zackige) Mittelleiste freilassen. Schildchen rechteckig, etwas länger als breit. Flügeldecken $1^1/_3$mal so lang wie breit, wie bei *chinensis* Chevr. tief punktiert gestreift, die Naht in der Basalhälfte tiefer eingedrückt, aber im Spitzendrittel ebenso mit schwarzen Borsten besetzt, Spatien gröber gekörnelt, mit feineren, weißen Härchen spärlich (ungefähr 3 in einer unregelmäßigen Querreihe) bedeckt, jedoch je auf einer Querzone in der Deckenmitte und im 2. Drittel fehlend, so daß hinter der Deckenmitte eine wenig auffallende, graue Querbinde gebildet wird. Unterseite ähnlich wie bei *chinensis*, die Hinterschenkel ebenfalls außen mit zwei Längsleisten, der spitzere Zahn mit konkavem Hinterrande. Das bei vorliegendem Stück vorgestülpte Pygidium zeigt jederseits am Basalrand einen verrundet dreieckigen, goldgelben Tomentflecken.

download unter www.zobodat.at

45. *Balaninus dajakus* sp. n. ♂ (Taf. II Fig. 27).

Borneo: Brunei (Waterstradt), coll. A. Solari.

Oberseite schwarz, nur das Schildchen und ein länglicher Punkt, hinter der Mitte, auf dem 1. und 2. Spatium, die Unterseite, mit Ausnahme der bis auf die hintere Spitze schwarzen Hinterbrustepisternen und die spärlicher beschuppte Vorderbrust, dicht weiß beschuppt. Rüssel (♂) so lang wie die Flügeldecken, im Basalteil gestreift punktiert, die Spatien eine feine Dorsal- und scharfe Lateralleiste bildend, Fühler etwas hinter der Rüsselmitte eingefügt, erstes Geißelglied nur um $^1/_7$ länger als das zweite, das dritte kaum halb so lang wie das zweite, 5.—6. fast gleich lang oder etwas kürzer als das 4., das 7. wieder etwas länger als das fast kugelige 6., Keule knapp doppelt so lang wie dick, klein, so lang wie das 1. und halbe 2. Geißelglied zusammen genommen. Halsschild ungefähr $^1/_3$ breiter als lang (3,9 3,1), die Seiten in der Basalhälfte ziemlich parallel, vorn konvergierend, am Vorderrand schwach abgesetzt, Oberseite dicht und grob, am Vorderrand kleiner punktiert, kaum mit einer Spur einer Mittelleiste. Schildchen deutlich länger als breit, oval, mit abgestutzter Basis. Flügeldecken um $^1/_3$ länger als breit (4 : 3,1), entfernt und tief punktiert gestreift, die Spatien fein dicht gekörnelt, das 1. in der halben Deckenlänge doppelt so breit wie die Naht, diese spärlich gekörnelt punktiert, in der Basalhälfte leicht eingedrückt, in der Spitzenhälfte mit schräg abstehenden gekreuzten Borsten. Spitzensaum der Decken mit wenigen, einzelnen, weißen Schuppenborstchen. Pygidium im Spitzenteil mit schwarzbraunem Haarschopf bekleidet. Unterseite, die Vorderbrust nur längs des mittleren Teiles, die Seiten der Mittelbrust weniger dicht weiß als die Epimeren beschuppt. Analsternit in der hinteren Hälfte jederseits der Mitte mit einem bräunlich gelben Haarschopf. Länge: 5, Breite: 2,3 mm.

46. *Balaninus flexitibia* sp. n. ♀.

Borneo: Sambas (ges. Dr. J. Boscha, coll. Dr. H. J. Veth) Unicum, Mus. Leiden.

Dunkel rotbraun, scheckig rostbraun und schwarz beschuppt. Rüssel (♀) geschwungen, länger als die Flügeldecken. Fühler gelbrot, im ersten Viertel des Rüssels eingefügt, erstes Geißelglied länger als die Hälfte des an der Spitze knopfartig verdickten Schaftes, mindestens so lang wie die drei folgenden zusammen, von denen das zweite kaum halb so lang wie das erste ist, die letzten drei Geißelglieder an Länge kaum verschieden, nach der Keule zu an Dicke zunehmend, das letzte rund, wenig länger als dick, viel kürzer als das erste Glied der fast 3mal so langen wie

download unter www.zobodat.at

dicken, walzenförmig zugespitzten Keule, deren zweites Glied deutlich quer ist. Halsschild so breit wie in der Mittellinie lang, der Länge nach ziemlich stark gewölbt, die Seiten nach vorn konvergierend, im mittleren Teil kaum merklich gerundet. Vorderrand der Vorderbrust ziemlich tief ausgerandet, so daß die Länge der Vorderbrust vor den Vorderhüften kaum dem halben Durchmesser der letzteren gleichkommt. Die vorwiegend rostbraune, beiderseits der Scheibe makelartige, heller rehbraune Halsschildbeschuppung wird in der vorderen Halsschildhälfte durch eine Querreihe von vier undeutlichen, schwarzen Längsstrichen, in der Mitte des Seitenrandes durch eine schwarze Punktmakel und in der Basalhälfte beiderseits der Mittellinie durch einen breiten schwarzen Längsstreifen unterbrochen. Schildchen rundlich, versenkt, schwärzlich. Flügeldecken auf dem Rücken abgeflacht, das Pygidium bedeckend, an den Schultern so breit, wie längs der eingedrückten im Spitzenviertel schräg abstehend dunkel beborsteten Naht lang, entfernt punktiert gestreift, die Zwischenräume, wie vom Toment entblößte Stellen erkennen lassen, querrunzelig, der erste Zwischenraum in der halben Deckenlänge mindestens doppelt so breit wie die Naht, Beschuppung wie die des Halsschildes braun und schwarz marmoriert. Körperunterseite einfarbig rehbraun beschuppt, die vordere Hälfte der Hinterbrustepisternen mehr oder weniger schwärzlich kahl. Alle Schenkel mit kräftigem Zahn, die hinteren außen mit zwei Längsleisten, die Decken nicht überragend, alle vor und hinter der Anschwellung, die Schienen vor der Mitte und im Spitzendrittel dunkel geringelt, letztere im Basaldrittel deutlich gebogen. Länge: 4,2, Breite: 2,2 mm.

47. *Balaninus funestus* sp. n. ♀.

N.-Borneo (ex coll. F. Pascoe) bezeichnet: „*funebris* Pasc.“-type und „Malca“ (= Malakka ?) bezeichnet „*mendicum*“ (ex coll. F. Pascoe.) Brit. Mus.

Matt schwarz, der Hinterrand des Halsschildes, und zwar an den Seiten breiter als in der Mitte, das Schildchen, die Vorderbrust, die Epimeren der Mittelbrust, mehr oder weniger auch die Seiten des Abdomens dicht weiß beschuppt, die Deckenspatien mit spärlicher weißer Behaarung und jeder der entfernten Punkte der Streifen mit je einem kurzen weißen Härchen. Rüssel fast so lang wie die Flügeldecken (bei dem Borneo-Stück die Spitze abgebrochen) und so wie die Fühler mehr oder weniger schwarzbraun, gleichmäßig und schwach gebogen im Basalteil gereiht punktiert. Fühler nahe vor dem 1. Drittel (diesem näher als der Rüsselhälfte) des Rüssels eingefügt, das erste Geißelglied fast doppelt so lang wie das zweite (5,5 3), dieses dreimal so lang,

download unter www.zobodat.at

das dritte und vierte untereinander gleich lang, nur doppelt so lang wie dick, das vierte etwas kürzer als die es einschließenden, das 7. ungefähr $1^1/_2$mal so lang wie an der Spitze dick, kegelförmig, Keule klein, knapp doppelt so lang wie dick, etwas kürzer als das 1. Geißelglied. Halsschild ganz dicht grob punktiert, am Vorderrande schmal glatt, breiter als lang (5 4), die Seiten leicht gerundet, von der Basis bis über die Mitte hinaus ziemlich parallel, dann verengt. Schildchen quadratisch verrundet. Flügeldecken wenig länger als breit (9 8), $^1/_3$ breiter als der Halsschild, mit groben, groß und ziemlich gedrängt punktierten Streifen, Naht im basalen Drittel etwas eingedrückt, am Innen- und Außenrand je mit einer Reihe entfernter, weißer Börstchen, hinter der Mitte mit längeren sich kreuzenden Randborsten, Spatien grob querrunzelig. Unterseite, die erwähnten dicht beschuppten Stellen ausgenommen, an den Halsschildseiten und im vorderen Teil der Hinterbrustepisternen mit entfernten kurzen weißlichen Börstchen, im übrigen mäßig dicht beschuppt. Beine mit längeren Schuppenbörstchen spärlich bedeckt, Schenkel mit spitzem Zahn, die hinteren die Decken etwas überragend. Länge: 5—5,5, Breite: 2,6—3 mm.

48. *Balaninus heterofunicularis* sp. n. ♀.

Borneo, Sarawak (ex coll. Pascoe) Brit. Mus.

Schwarz, der Schaft und die zwei ersten Geißelglieder rostrot, eine bis zum dritten Deckenstreifen nach innen reichende Makel auf den Halsschildhinterecken, das Schildchen und eine hinter der Mitte, zwischen dem 1. und 2. Deckenstreifen, die jederseits auf die Naht und das 2. Spatium übergreift, weiß. Rüssel etwas kürzer als die Flügeldecken und der halbe Halsschild, in der Wurzelhälfte leicht geschwungen, in der Spitzenhälfte deutlich gebogen. Fühler im ersten Drittel des Rüssels eingefügt, 1. Geißelglied mehr als doppelt so lang wie das zweite. Kopf sehr dicht punktiert, Augeninnenrand mit einigen weißen Borsten. Halsschild dicht genabelt punktiert, mit Andeutung einer Mittelleiste, etwas breiter als lang (6 : 5), stark gewölbt. Schildchen länglich, dicht weiß beborstet. Flügeldecken an den Schultern so breit wie längs der Naht lang, letztere namentlich rechts tief eingedrückt, erstere sehr tief punktiert gestreift, die Spatien mit kleinen Körnchen und an den Seiten, in der Spitzenhälfte auch auf dem Rücken, mit entfernt gereihten weißen Börstchen. Naht im Spitzendrittel mit gekreuzten, schwarzen Borsten. Epimeren der Mittelbrust, sowie das Hinterende der Hinterbrustepisternen und das Abdomen dicht weiß beschuppt, Hinterbrust grob punktiert, mäßig dicht weiß beschuppt. Länge: 3, Breite: 1,5 mm.

download unter www.zobodat.at

49. *Balaninus imperialis* sp. n. ♂ (Taf. I Fig. 6).

Bangney, ges. Waterstradt (coll. N. van de Poll), Sammlg. A. Solari.

Schwarz, Fühler gelbbraun, Rüssel im Spitzendrittel rotbraun, jederseits eine das äußere Drittel des Vorderrandes einnehmende und bis zur Mitte der Seiten nach hinten reichende Makel, der Basalrand in einer Breite, die einem Drittel der Halsschildlänge gleichkommt, das Schildchen, $^4/_5$ der Naht, $^2/_3$ des ersten Spatiums, die Wurzel des zweiten Spatiums, eine in der Mitte jederseits etwas verbreiterte Querbinde, dicht vor der Deckenmitte und die Spitze des 2.—6. Spatiums, sowie die ganze Unterseite, diese etwas blasser, gelb beschuppt. Rüssel so lang wie der Kopf und der Halsschild zusammen, in 2 Dritteln seiner Länge (♂) gerade, im 1. Drittel punktiert gestreift, die Zwischenräume fein leistenartig erhöht, die Punkte mit gelblichem Börstchen. Fühler im 2. Drittel des Rüssels eingefügt, das erste Geißelglied nicht ganz $1^1/_2$mal so lang wie das zweite (7 5), die folgenden an Länge etwas ab-, an Dicke zunehmend, das 7. fast kugelig, mit einigen auffallend langen Wimpern, Keule länger als die ganze Geißel, 5mal so lang wie dick, ihr erstes Glied doppelt so lang wie an der Spitze dick, konisch, von dem zweiten, ebenfalls konischen, aber kürzeren zweiten Glied abgesetzt. Halsschild breiter als lang (4 : 3,1), die Seiten nahezu gerade nach vorn konvergierend, Punktierung dicht, gelbe Beschuppung aus linearen Schüppchen bestehend. Schildchen, gleichseitig dreieckig, gelb. Flügeldecken wenig länger als an den Schultern breit (3 2,5), einzeln gewölbt, Streifen mäßig tief und wie gewöhnlich entfernt punktiert, Naht der ganzen Länge nach schmäler als das 1. Spatium im Spitzenfünftel, mit langen, schwarzen, gekreuzten Borsten, Spatien sehr fein (bei 10fach. Vergr. nicht wahrnehmbar) gekörnelt, außer der erwähnten Beschuppung auch der Basalrand an den Außenecken mit einigen gelben Schüppchen. Alle Schenkel auffallend stark verdickt und mit stumpfwinkeligem, großem Zahn, die hinteren die Decken etwas überragend. Länge: 4, Breite: 2 mm.

50. *Balaninus kinabaluanus* sp. n. ♂.

N.-Borneo: Kina Balu, coll. F. Hartmann-Fahrnau.

So groß wie Nr. 13. *B. yünnanus* m., diesem ähnlich und verwandt. Schwarz, spärlich mit gelblich roten, oder blaß ziegelroten, die Mittelbrustepimeren und Hinterbrustepisternen dicht mit blaß ziegelroten Schüppchen bedeckt. Rüssel so lang wie die Flügeldecken, an der Wurzel mit Punktreihen, über der Fühlerfurche mit einem Punktstreifen. Fühler im ersten Viertel des Rüssels eingefügt, ihr 1. Geißelglied etwas länger und dicker als

download unter www.zobodat.at

das zweite, das nicht ganz 4mal so lang wie dick ist, die folgenden drei an Länge nach der Keule zu abnehmend, das 6. wieder länger als das 5. und so lang wie das dickere 7. Glied, Keule etwas mehr als doppelt so lang wie dick (20 : 9). Halsschild breiter als lang (3 : 2,4), Seiten, vom hinteren Viertel an, nach vorn stark konvergierend, in der Wurzelhälfte sehr schwach gerundet, dann gerade, Oberseite sehr dicht und kräftig, punktiert, mäßig dicht mit schwach keulenförmigen Borstenschuppen bedeckt, von denen einige graubraun, andere ockergelb sind, letztere bilden in der Mittellinie und innerhalb des Seitenrandes je einen nach hinten verbreiterten, unscharfen Längsstreifen. Schildchen so lang wie breit, nach hinten zu etwas verschmälert, die Spitze flach abgerundet, Beschuppung ockergelb. Flügeldecken sehr wenig länger als breit (1 : 0,95), kräftig gestreift, die Streifen mit entfernten Punkten und hier und da mit wenigen weißen Schuppenborsten, Spatien runzelig gekörnt und ungleich dicht, scheckig, mit rötlich gelben Schüppchen, die wenig länger als breit sind, bedeckt. Unterseite, mit Ausnahme der Mittelbrustepimeren und Hinterbrustepisternen, spärlich, die Beine außerdem fein weiß beschuppt. Schenkelzähne kräftig und spitz, mit konkaven Hinterrand. Spitze des Pygidiums von oben etwas sichtbar (♂), ockergelb beborstet. Länge: 3,5, Breite: 2 mm.

51. *Balaninus macer* sp. n. ♂, ♀ (Taf. I Fig. 16).

Borneo; Brunei, (ges. Waterstradt aus der Sammlg. v. de Poll), coll. A. Solari.

Schwarz, der Basalrand des Halsschildes breit, vor dem Schildchen verengt und sehr schmal unterbrochen, so wie das Schildchen und eine unmerklich schräge Deckenbinde hinter der Mitte, das Spitzendrittel oder die Spitzenhälfte der Naht (in diesem Fall mit der Querbinde verbunden) und der größte Teil der Unterseite dicht weiß beschuppt, schwarz sind auf letzterer nur die Seiten und die Episternen der Hinterbrust in dem größeren vorderen Teil. Rüssel des ♂ so lang wie die Flügeldecken, bis über die Mitte im Basalteil grob gereiht punktiert, mit undeutlicher Dorsal-, aber scharfer Seitenleiste und sanft gebogen, der des ♀ um 1 Fünftel länger als das ganze Tier, leicht geschwungen, fadenförmig und bräunlich. Die Fühler beim ♂ in der Rüsselmitte, beim ♀ im 1. Fünftel des Rüssels eingefügt, bei ersterem das erste Glied der Geißel nur wenig länger als das zweite (5,5 4), die folgenden vom 3.—7. an Länge wenig ab-, an Dicke etwas zunehmend, das 7. deutlich länger als dick, beim ♀ die Geißel viel schlanker, das 1. Geißelglied $2^1/_2$mal länger als das zweite, das ungefähr 5mal so lang wie an der Spitze dick ist, die folgenden

download unter www.zobodat.at

an Länge etwas abnehmend, das letzte Geißelglied gestreckt, konisch, mehr als doppelt so lang wie an der Spitze dick, Keule in beiden Geschlechtern abgesetzt gegliedert, das 1. Glied länger (bei ♀ mehr als bei ♂), das zweite so lang wie dick, beide konisch. Halsschild um $^1/_3$ breiter als lang, sehr dicht punktiert, der Vorderrand schmal glatt, Scheibe zuweilen mit Andeutung einer Mittelleiste, Seiten, von der Mitte nach den Hinterecken zu, sehr wenig divergierend. Schildchen so lang wie breit, rundlich. Flügeldecken länger als an den Schultern breit (7,5 6), das Pygidium z. T. unbedeckt lassend, wie gewöhnlich tief gestreift und die Streifen entfernt punktiert, Spatien gekörnelt, die Naht nur neben dem Schildchen grubig, sonst nicht eingedrückt, in der halben Länge verbreitert, daselbst so breit wie das 1. Spatium und breiter als hinter dem Schildchen, ohne längere abstehende Borsten. Pygidium des ♂ in der Mitte gelbbraun, an den Seiten weißlich behaart, das Analsternit jederseits mit einer dichten, streifenförmigen, gelblichen Haarbürste, beim ♀ das Pygidium in der Mitte mit rundem, kahlem Eindruck und in der hinteren Hälfte weiß behaart. Alle Schenkel mit spitzem Zahn. Länge 3—3,7, Breite 1,8—1,9 mm.

52. *Balaninus missionis* sp. n. ♂ (Taf. II Fig. 30).

S.-O.-Borneo, (ges. von der Deutschen Mission, coll. Fry), British. Mus. (59 805), Singapore (coll. C. F. Baker) Mus. Dresden.

Dem *B. montanus* sehr ähnlich, aber kleiner, die Naht bis zur Spitze hin, das Schildchen nicht weiß beschuppt, erstere ohne gekreuzte schwarze Borsten in der hinteren Hälfte. Rüssel (♂) wenig kürzer als die Flügeldecken (7 : 8), gleichmäßig sanft gebogen, im Wurzelteil gereiht punktiert, mit kräftiger Seitenleiste. Fühler im 1. Drittel des Rüssels eingefügt, das 1. Geißelglied wenig (um $^1/_9$) länger als das zweite, aber an der Spitze dicker als dieses, das dritte knapp halb so lang wie das zweite, die folgenden wenig verschieden, das 7. etwas länger als das 6., gestreckt konisch, $1^1/_2$mal so lang wie dick, die Keule spindelförmig, fast 3mal so lang wie dick. Halsschild um $^1/_4$ breiter als lang, die Seiten von der Mitte nach der Basis zu kaum merklich verbreitert, fast parallel und sehr schwach gerundet, nach vorn konvergierend, am Vorderrande kaum merklich abgesetzt, Oberseite grob und dicht punktiert, mit schwacher Mittelleiste, der Vorderrand schmal glatt. Schildchen fast quadratisch, schwarz, zuweilen mit einzelnen weißen Härchen. Flügeldecken länger als breit (4,7 4), entfernt punktiert, die Spatien runzelig gekörnt, 1.—6. an der Wurzel (das 1. weiter als die übrigen nach hinten reichend) weiß beschuppt, Naht an der Wurzel kaum, in der Mitte

download unter www.zobodat.at

sehr deutlich schmäler als das 1. Spatium, nicht eingedrückt. Pygidium dicht weiß beschuppt, doch so, daß sich die Schüppchen nirgends berühren, der Spitzenteil dicht weiß lang behaart. Unterseite mäßig dicht, die Beine spärlich und haarartig weiß, die Seiten der Mittelbrust schwärzlich beschuppt, alle Schenkel mit sehr spitzem, dreieckigem Zahn, die hinteren die Decken wenig überragend in der Basalhälfte außen mit zwei Längsleisten. Länge: 2,7—3, Breite: 1,2—1,6 mm.

53. *Balaninus nobilior* sp. n. ♂.

Borneo (coll. W. Müller), Mus. Dresden, Banguey, (ges. Waterstradt) und Sumatra: Mana Riang, coll. A. Solari.

Rotbraun, ziemlich kahl, glatt, 3 Makeln am Halsschildhinterrande, das Schildchen, das 1. Drittel der Naht und des 1. Spatiums und eine Punktmakel im 2. Drittel, gemeinsam auf dem 2. und 3. Spatium, gelblich weiß beschuppt, vor der Spitze auf der Naht eine Reihe ebenso gefärbter, gekreuzter Borsten. Rüssel des ♂ so lang wie die Flügeldecken, bis zu der, vor der Mitte eingefügten, Fühlerwurzel hin, undeutlich gereiht punktiert. Erstes Glied der Fühlergeißel beträchtlich länger als das zweite, das letzte deutlich länger als dick, die Keule elliptisch, mehr als doppelt so lang wie dick, ihr erstes Glied so lang wie an der Spitze breit, das zweite schwach quer. Halsschild an der Wurzel nur wenig breiter als in der Mittellinie lang, die Seiten bis vor die Mitte hin parallel und kaum gerundet, Oberseite dicht und grob, nach dem Vorderrand zu feiner punktiert, Halsschildbasis innerhalb der Hinterecken und vor dem Schildchen je mit einer kleinen, gelblichen Schuppenmakel, jenes so lang wie breit, dicht gelblich beschuppt. Decken, längs der Naht gemessen, länger als an der Schulter breit (4 : 3,3), ihre Streifen kräftig und deutlich punktiert, der 6. Streifen an der Wurzel nach innen gebogen, die Naht im Spitzendrittel etwas dachartig, die abgeschliffen gekörnten Spatien im Spitzenteil leicht gewölbt. Pygidium unbedeckt, schwarz, halbkugelig gewölbt, ziemlich grob punktiert, die Scheibe mit gelblichen Schuppenborsten. Körperunterseite schwarz, spärlich und klein weißlich, die Mesepimeren und Episternen sowie die hintere Hälfte der Metepisternen und die hinteren Außenecken der Hinterbrust und des 2. Bauchsternites dicht und groß gelblich weiß beschuppt. Schenkel rot, stark gekeult und scharfzähnig bewehrt, die hinteren die Decken deutlich überragend. Länge: 3, Breite: 1,6 mm.

54. *Balaninus obsoletus* sp. n. ♂.

N.-Borneo (ges. Wahnes? ex coll. W. Müller) Mus. Dresden, Brunei, (ges. Waterstradt) Sammlg. A. Solari.

download unter www.zobodat.at

Matt schwarz, die Flügeldecken längs den Streifen mit einzelnen, entfernten, weißen Haarschüppchen, das kleine Schildchen, die Epimeren der Mittelbrust, das hintere Ende der Hinterbrustepisternen, das Abdomen und die Außenseite der Vorderhüften dicht weiß, die übrige Unterseite spärlich weiß beschuppt. Rüssel (♂) so lang wie die Flügeldecken, in der Basalhälfte kräftig punktiert gestreift. Die Fühler dunkelrot bis schwärzlich, dicht hinter der Mitte eingefügt, 1. Geißelglied deutlich länger als das zweite, fast so lang wie dieses und das 3. zusammen, die folgenden an Länge kaum verschieden, an Dicke aber etwas zunehmend, das letzte etwas länger als an der Spitze breit, konisch, Keule knapp doppelt so lang wie dick, ihr 1. und 2. Glied breiter als lang. Halsschild breiter als lang (3 2) sehr dicht netzartig grob punktiert, jeder bei starker Vergr. 6eckige Punkt mit kleinem weißen Börstchen, Seiten leicht gerundet, nach vorn konvergierend, Hinterrand nach dem Schildchen zu sehr undeutlich vorgezogen. Flügeldecken länger als breit, so breit wie die Naht lang ist, kräftig punktiert gestreift, die Punkte entfernt und undeutlich, Naht schmäler als das 1. Spatium, beiderseits des Schildchens mit Grübchen, ihr Innenrand im 1. Drittel niedergedrückt, im Spitzendrittel mit gekreuzten schwarzen Borsten, Spatien fein gekörnt, spärlich schwarzbraun beborstet, entlang der Streifen hier und da mit weißen Börstchen. Unterseite mit mehr schuppenförmigen, die Schenkel spärlich mit haarförmigen Börstchen bedeckt, erstere mit spitzem Zahn, die hinteren die Deckenspitze etwas überragend. Länge: 3,4, Breite: 1,8 mm.

55. *Balaninus permutatus* sp. n. ♂, ♀.

Borneo (wahrscheinl. N.-O., von Wahnes ges.), coll. W. Müller Mus. Dresden, Borneo (ges. Wallace) u. Sarawak Brit. Mus., Sumatra: Soekaranda, (ges. D. Dohrn Januar 1894) im Mus. Stettin, Brunei, (ges. Waterstradt, ex coll. v. d. Poll), und Siam (coll. Jekel) Sammlg. A. Solari.

Dem *B. basalis* verwandt, schwarz, die ganze Oberseite mit spärlichen, weißen Börstchen besät, das Schildchen und eine von den Streifen makelartig unterbrochene, schmale Querbinde hinter der Deckenmitte, dicht weiß beschuppt, Rüssel des ♀ nur im Spitzendrittel wenig gebogen, sonst fast gerade, so lang wie die Decken und der halbe Halsschild. Fühler in dem punktiert gestreiften 1. Drittel des Rüssels eingefügt, das einen feinen scharfen Dorsalkiel aufweist, 1. und 2. Geißelglied an Länge kaum verschieden, das letzte doppelt so lang wie an der Spitze breit, Keule sehr wenig mehr als doppelt so lang wie dick (6 : 14), ihr 1. Glied so lang wie an der Spitze dick. Halsschild grob und

download unter www.zobodat.at

ganz dicht punktiert, die Punkte (bei 30mal. Vergr.) hexagonal, jeder mit weißlichem, quer gestellten anliegenden Borstenschüppchen, Mittellinie fein leistenartig erhaben. Schildchen deutlich länger als breit, erhaben und dicht weiß bekleidet. Flügeldecken an der Wurzel der Naht eingedrückt, letztere so lang wie die Decken an den Schultern breit. Flügeldecken ebenso kräftig wie bei *B. basalis* gestreift, die Streifen aber noch gröber entfernt punktiert, die Spatien raspelartig gekörnt, mäßig dicht mit schwarzen Börstchen, die entlang der Streifen mit weißen untermischt sind, bekleidet, die weiße Querbinde dicht hinter der Mitte gelegen und aus schmalen weißen Schuppen gebildet, die sie bildenden Makeln sind nur wenig länger als ein Spatium breit ist. Unterseite sparsam, nur die Mesepimeren und die hintere Spitze der Metepisternen dicht weiß beschuppt. Beine spärlich weiß behaart, die Schenkel mit scharfem großen Zahn. Länge: 4, Breite: 2,3 mm.

56. *Balaninus praeteritus* sp. n. ♀.

Borneo, unicum im British Museum, London (76,53).

Schwarz, sehr spärlich, anliegend weiß beborstet, die Schuppenbörstchen hinter der Deckenmitte eine undeutliche Querbinde bildend. Rüssel $1^1/_6$mal so lang wie der ganze übrige Körper, nur im Spitzendrittel deutlich gebogen, an der Wurzel mit kurzer Dorsalleiste und beiderseits mit eben solchen Punktreihen. Fühlerfurche bis zur Wurzel seitenständig. Fühler im ersten Drittel der Rüssellänge eingefügt, 1. Geißelglied deutlich länger als das zweite, Keule sehr wenig, um $^1/_6$ länger als die zwei vorhergehenden Geißelglieder, ihr erstes Glied konisch und wie das zweite breiter als lang. Kopf dicht netzartig punktiert. Halsschild quer, dicht netzartig, etwas querrunzelig punktiert, mit undeutlicher Mittelleiste, jeder Punkt mit quergestelltem Börstchen, Wurzelrand beiderseits leicht gebuchtet und fein erhaben gerandet. Schildchen länglich, verrundet viereckig, weiß beborstet. Decken mit rechts stark eingedrückter Naht, die Schultern verrundet, vortretend, keine kontinuierliche Kontur mit dem Halsschildseitenrand bildend, erstere entfernt gereiht punktiert, so daß der 4. Streifen in der Wurzelhälfte nur ungefähr 9 Punkte aufweist, alle Streifen im Spitzenteil deutlich eingedrückt, Naht im Spitzendrittel mit sich kreuzenden schwarzen Borsten. Unterseite mäßig dicht, borstenartig weiß beschuppt, die Hinterbrust grob und dicht, die Mittelbrustseitenstücke viel feiner und dichter punktiert. Schenkel fast glatt, die hinteren die Decken etwas überragend, außen in der Wurzelhälfte mit breitem, von Punktreihen begrenzten glatten Längsstreifen. Talus der Hinterschienen schwarz beborstet. Länge: 8, Breite: 5 mm.

download unter www.zobodat.at

57. *Balaninus pseudogrypus* sp. n. ♀.

Borneo (ges. C. Wahnes) Mus. Dresden, (?) O.-Sumatra: Palembang, (ges. Kannegieter) coll. A. Solari.

Dem *B. grypus* G. A. K. Marsh. sehr ähnlich, aber kleiner, schwarz, eine Quermakel in den Halsschildhinterecken, eine dreieckige, das Schildchen umschließende, an der Deckenwurzel, eine in der Mitte des ersten Streifens beginnende und bis zum 9. Streifen nach außen reichende Bogenbinde, sowie ein Strichelchen an der Nahtspitze, die Epimeren der Mittelbrust und das Abdomen dicht, die übrige Körperunterseite und die Beine spärlich weiß beschuppt. Rüssel so lang wie der Kopf und der Halsschild zusammen, in der Wurzelhälfte gerade, in der Spitzenhälfte gebogen, beiderseits der glatten Dorsallinie mit an der Wurzel kräftiger, nach der Fühlerinsertion zu erlöschender Punktreihe, an den Seiten, über der Fühlerfurche, mit vorn verschmälertem Punktstreifen. Fühler (♀) deutlich hinter der Rüsselmitte eingefügt, Schaft an der Spitze rötlich, 1. Geißelglied etwas länger als das 2., das letzte $1^1/_2$mal so lang wie dick (bei *grypus* ♀ doppelt so lang), 1. Keulenglied breiter als lang, konisch (bei *grypus* mindestens so lang wie dick). Halsschild etwas weniger quer wie bei erwähnter Art, am Vorderrande leicht verengt. Schildchen punktförmig, gewölbt, ziemlich kahl. Flügeldecken an der Naht eingedrückt, auf dem Absturz mit gekreuzten, schwarzen Borsten, Punktstreifen von denen des *grypus* durch ihre Breite sehr auffallend verschieden, der 3. halb so breit wie das 3. Spatium, alle viel gröber gekörnelt wie bei *grypus*; Schenkelzähne, namentlich die der vorderen Schenkel länger und spitzer wie bei erwähntem. Hinterschenkel außen mit 2 Längsleisten. Länge: 3,4, Breite: 2,1 mm.

58. *Balaninus rubiginosus* sp. n. ♀.

Borneo: Kina Balu (coll. J. Faust), Mus. Dresden.

Schwarz, Oberseite mäßig dicht mit vorwiegend lehmfarbigen, teilweise braunschwarzen Schuppen bedeckt, die ersteren bilden auf dem Halsschild 3 undeutliche Längslinien und sind an der Deckenwurzel und längs der Naht verdichtet. Rüssel so lang wie die Decken und der halbe Halsschild, in der Spitzenhälfte gleichmäßig gebogen, in der Wurzelhälfte gerade und gestreift punktiert, an den Seiten ziemlich grob runzelig punktiert. Fühler (♀) im 1 Viertel des Rüssels eingefügt, 1. und 2. Geißelglied gleich lang, das letzte tonnenförmig, etwas länger als dick, Keule dreimal so lang wie dick und mindestens so lang wie die 5 vorhergehenden Geißelglieder, ihr 1. und 2. Glied nur so lang wie dick. Halsschild konisch, an der Wurzel um die Hälfte breiter als lang,

download unter www.zobodat.at

grob und dicht punktiert, sein Hinterrand nach dem Schildchen zu etwas abgestutzt vorgezogen. Schildchen kreisrund, gewölbt und dicht lehmgelb beschuppt. Flügeldecken an der Naht so lang wie an den Schultern breit, Naht nicht schmäler als das 1. Spatium und längs des Schildchens tief grubig eingedrückt, im Spitzendrittel mit rotgelben, gekreuzten Borsten, Streifen kräftig, undeutlich punktiert, Spatien scheckig schwärzlich und lehmgelb und nur an der Wurzel, sowie die Naht fast ganz lehmgelb beschuppt. Eine Längsmakel über den Vorderhüften, die Episternen und Epimeren der Mittelbrust, die Seiten der Hinterbrust und deren Episternen dunkler rostgelb, das Abdomen mehr lehmgelb beschuppt. Zahn der schwarzen und spärlich weiß und schwarz behaarten Schenkel bei dem hinteren Paar scharf, bei dem vorderen Paar sehr klein. Länge: 3,5, Breite: 2,2 mm.

59. *Balaninus solitarius* sp. n. ♀ (Taf. II, Fig. 21).

S.-O.-Borneo, (ges. von der deutschen Mission) Brit. Mus.

Schwarz die Hinterecken des Halsschildes und auf dessen Hinterrand eine Punktmakel vor dem Schildchen, dieses selbst und das basale Drittel der Naht, ein länglicher Punkt hinter der Mitte, auf dem 1. Spatium, die Epimeren der Mittelbrust, die hintere Hälfte der Hinterbrustepisternen und die Seiten des Abdomens dicht gelblich weiß beschuppt. Rüssel länger als die Flügeldecken in drei Vierteln seiner Länge fast gerade, im letzten Viertel schwach gebogen. Fühler (♀) im 1. Viertel des Rüssels eingefügt, Schaft am verdickten Ende und die Geißel gelbrot, ihr erstes Glied kaum $1^1/_2$mal so lang wie das zweite, die folgenden vier kaum an Länge verschieden, das letzte deutlich länger als das vorletzte, fast doppelt so lang wie dick, die Keule etwas mehr wie doppelt so lang als dick (7 3), ihr erstes Glied etwas, das zweite sehr deutlich breiter (ungefähr doppelt so breit) als lang. Halsschild nur wenig breiter als in der Mittellinie lang (4,6 4), die Seiten in der basalen Hälfte fast parallel, sehr schwach, gerundet, in der vorderen Hälfte konvergierend, Punktierung grob netzartig, nach dem schmal glatt gesäumten Vorderrand zu kleiner, Scheibe mit Andeutung einer Mittelleiste, Schuppenmakel in den Hinterecken doppelt so breit wie lang, bis zum vierten Deckenstreifen nach innen reichend, Antescutellarmakel länglich, aus zwei Schüppchenreihen bestehend. Schildchen kreisrund. Flügeldecken länger als breit (8,5 7), das Pygidium teilweise unbedeckt lassend, die entfernt punktierten Streifen ziemlich kräftig, die Spatien runzelig gekörnt, die Naht in der Basalhälfte sehr wenig vertieft, in der Spitzenhälfte nach hinten zu erhaben, am Rande undeutlich gezähnt-gekörnelt mit etwas längeren, schräg ab-

download unter www.zobodat.at

stehenden Borsten. Pygidium ziemlich dicht punktiert, am Spitzenrande mit dunklen Borsten, Hinterschenkel die Decken sehr deutlich überragend, wie die übrigen mit großem, spitzem Zahn, mäßig dicht punktiert, im verdickten Teil ziemlich glatt. Länge: 3, Breite: 1,5 mm.

60. *Balaninus stigma* sp. n. ♂.

Borneo: Sarawak (ex coll. F. Pascoe) bez. „*stigma*" Brit. Mus. und Banguey, (ges. Waterstradt, ex coll. N. van de Poll), coll. A. Solari (letzteres Stück ohne Beine).

Dem *B. apiculatus m.* ähnlich und nahestehend, von ihm sofort durch den schmal weiß beschuppten Halsschildhinterrand und die der erwähnten Art fehlende weiße Punktmakel, hinter der Mitte, an den Deckenseiten zu unterscheiden. Matt schwarz, Halsschild mit zerstreuten radiär von der Mitte des Hinterrandes ausstrahlenden weißen Schüppchenborsten, am Hinterrand selbst mit weiß beschuppter (bei dem Borneo-Stück beiderseits vor dem Schildchen unterbrochener) Randlinie. Rüssel im Basalviertel verdickt, grob punktiert gestreift mit feiner Dorsalleiste, im übrigen Teil dunkelrot, fast glatt. Fühler vor dem 1. Viertel des Rüssels eingefügt, der Schaft kurz, das Auge bei weitem nicht erreichend, doppelt so lang wie das 1. Geißelglied, dieses um $^1/_3$ länger als das zweite, das etwas mehr als doppelt so lang wie an der Spitze dick ist, das dritte Glied etwas kürzer als das ihnen vorhergehende, die letzten drei Glieder untereinander gleich lang, nach der Keule zu etwas an Dicke zunehmend, das 7. ungefähr $1^1/_2$mal so lang wie an der Spitze dick, Keule klein, $2^1/_4$mal so lang wie dick, so lang wie das 2. und 3. Geißelglied zusammen. Halsschild breiter als lang (1,4 : 1) ohne Spur einer Mittelleiste. Schildchen sehr klein, länglich, schwarz und versenkt. Flügeldecken wenig länger als breit (5,7 : 5) kräftig punktiert gestreift, die Spatien grob querrunzelig, ihre schwärzliche Behaarung hier und da mit weißen Haaren untermischt, die Naht in der Basalhälfte eingedrückt und daselbst mit zwei Reihen braunschwarzer Haare, hinter der Mitte (ungefähr im 4. Sechstel), sowie das 1. Spatium mit weißen Schuppen, im Spitzenteil mit gekreuzten schwarzen Borsten, 7.—9. Spatium in der Mitte mit gemeinsamer weiß beschuppter Quermakel. Seiten der Vorderbrust unterhalb der Halsschildvorderecken, die Epimeren der Mittelbrust und die hintere Spitze der Hinterbrustepisternen dicht, die übrige Unterseite mäßig dicht weiß beschuppt. Alle Schenkel mit mäßig großem Zahn, die hinteren die Deckenspitze nicht überragend. Länge: 4,5, Breite: 2,3 mm.

download unter www.zobodat.at

Um die Übersicht der nun folgenden zahlreichen **philippinischen** Arten (es liegen mir noch mehr als die hier beschriebenen vor, deren Veröffentlichung mir aber aus verschiedenen Gründen nicht empfehlenswert schien) zu erleichtern, werden sie in folgendem oberflächlich nach ihrem Haar-, bzw. Schuppenkleid gruppiert. Es werden von Nr. 61—68 die oberseits gleichmäßig einfarbig bekleideten Arten, von Nr. 69—85 die schwarzen Arten mit scharfer weißer Makel- oder Bindenzeichnung zusammengefaßt und eine Übersicht dieser Arten gegeben, hierauf folgen die Arten mit scheckiger unscharf begrenzter, schwarzer und weißlicher Behaarung, und den Schluß bilden alle anders gezeichneten.

61. *Balaninus basilaris* sp. n. 1 ♂, 4 ♀.

Luzon: Los Baños, aus Ficus indica L., (Fr. X. Williams) Brit. Mus.

Schwarz, ein gleich breites Band am Halsschildhinterrand und die Decken lehmgelb, das punktförmige Schildchen weiß beschuppt. Rüssel des ♂ $1^1/_2$mal so lang, beim ♀ doppelt so lang wie der Halsschild, bei ersterem gleichmäßig und schwach, beim ♀ namentlich in der Spitzenhälfte deutlich gebogen, beiderseits auf dem Rücken mit 2 bis zur Fühlereinlenkung reichenden Punktreihen. Fühler des ♂ in der Rüsselmitte eingefügt, die des ♀ hinter dem 2. Drittel der Länge eingefügt, 1. Geißelglied etwas länger wie 1 + 2, die folgenden konisch, an Kürze abnehmend, das letzte aber immer noch länger als dick; Keule in beiden Geschlechtern ungefähr viermal so lang wie dick. Kopf grob und dicht punktiert. Halsschildlänge: Breite = 4,5 6, Wurzelrand beiderseits geschweift mit abgestutzten Skutellarlappen, dicht genabelt punktiert, Mittellinie etwas erhöht und glatt. Schildchen punktförmig, weiß beschuppt. Flügeldecken ziemlich keilförmig, ihre Länge: Breite = 3,3 4, mit undeutlich punktierten, aber kräftigen Streifen, Naht an der Wurzel etwas eingedrückt, im Spitzendrittel mit sich kreuzenden gelben Borsten, jedes Spatium mit 3—4 Reihen strohgelber, keilförmiger Schüppchen, die aber die Streifen vollkommen frei lassen. Unterseite weißlich beschuppt, die Schüppchen an der oberen Spitze der Mittelbrustepimeren größer als die anderen, Schenkel stark keulenförmig und mit kräftigem Zahn. Analsternit bei beiden Geschlechtern in der Spitzenhälfte mit zwei streifenförmigen Haarbürsten. Länge: 3,5, Breite: 2,1 mm.

62. *Balaninus cinnamomeus* sp. n. 3 ♂, 2 ♀.

Luzon: Los Baños, aus Ficus crassidora Elmer, (Fr. X. Williams) Brit. Mus. und Mus. Dresden.

Rotbraun, Beine gelbbraun (unreife Stücke fast ganz gelbbraun), oberseits blaß ziegelrot bis zimtbraun, unterseits entlang

download unter www.zobodat.at

der Mitte mehr weißlich beschuppt. Rüssel des ♂ um $^1/_6$ kürzer als die Flügeldecken, beim ♀ so lang wie das ganze Tier, bei beiden im letzten Drittel gebogen. Fühler des ♂ im 2. Drittel, beim ♀ hinter der Mitte eingefügt, 1. Geißelglied in beiden Geschlechtern länger als das zweite (beim ♂ ungefähr 7, beim ♀ 10mal so lang wie dick), 3.—7. Geißelglied gestreckt kegelförmig, Keule wenig mehr als doppelt so lang wie dick, deutlich viergliedrig, so lang wie die vorhergehenden 4 Geißelglieder zusammen. Halsschild quer, konisch, mit breit abgestumpften Skutellarlappen, mäßig dicht mit anliegenden quer gerichteten Schuppenborsten bedeckt, die in der Mittellinie nach rückwärts gerichtet sind und eine Scheitellinie bilden. Schildchen ziemlich quadratisch, meist ganz oder wenigstens an den Seitenrändern heller beschuppt, an der Wurzel beiderseits ein kahles Körnchen. Flügeldecken um $^1/_6$ länger als breit, Naht kaum eingedrückt, an der Wurzel so breit wie das 1. Spatium, im Spitzendrittel mit gekreuzten Borsten, Streifen fein, deutlich, aber entfernt punktiert, Spatien, so weit es die bandförmigen Schüppchen erkennen lassen, gekörnelt. Unterseise mit größeren, meist elliptischen, weißlichen, nur an den Körperseiten, besonders aber auf den Seitenstücken der Mittel- und Hinterbrust rötlichen Schuppen. Schenkel an der Wurzel weißlich, sonst mäßig dicht fein anliegend gelblich behaart, außen ohne Längsleiste, die hinteren die Decken wenig überragend, mit spitzem Zahn. Analsternit des ♂ in der Spitzenhälfte mit doppelt so breitem wie langem, punktiertem Kahlfleck. Länge: 4,5, Breite: 2,4 mm.

63. *Balaninus falsarius* sp. n. ♀.

Luzon: Mt. Banahao, (coll. C. Fuller-Baker) Mus. Dresden.

Die Art steht dem *fusifer* so nahe, daß ich anfänglich glaubte, sie stelle das andere Geschlecht dieser Art vor, die sehr abweichende Skulptur des Halsschildes aber, im Verein mit einigen Färbungsunterschieden bestimmten mich dazu, sie für eine besondere Art zu halten, die sich durch folgende Merkmale kennzeichnet: Beschuppung mehr goldig zimmetbraun, die Schüppchen der Decken meist knapp doppelt so lang wie breit (bei *fusifer* deutlich länger), Halsschild dicht punktiert, die Zwischenräume zwischen den Punkten feine Runzeln bildend, die konzentrisch zu einem im vorderen Drittel der Mittellinie gedachten Mittelpunkt verlaufen. Halsschildseiten nicht in einer Flucht mit den Schultern verlaufend, sondern von diesen abgesetzt. Für das allein bekannte weibliche Geschlecht verdient erwähnt zu werden, daß bei ihm der Rüssel um $^1/_3$ länger als der ganze Körper und nur im Spitzendrittel gebogen ist, die Fühler im

download unter www.zobodat.at

1. Achtel der Rüssellänge eingefügt sind, ihr 1. Geißelglied länger als die vier folgenden zusammengenommen, das letzte, 7., etwas länger als dick, die Keule $4^1/_2$mal so lang wie dick und ihr 1., 2. und 3. Glied deutlich länger als dick, untereinander gleich lang. Das teilweise sichtbare Pygidium trägt an der Spitze einen nach oben gerichteten gelblichen Haarbüschel. Schenkel wie bei *fusifer* bewehrt und mit 2 Längsleisten, die vorderen stark verlängert, die hinteren etwas die Decken überragend. Länge: 4,8, Breite: 3,4 mm.

64. *Balaninus fusifer* sp. n. ♂.

Philippinen, Luzon: Mt. Makiling, (coll. C. Fuller-Baker) Mus. Dresden.

Schwarz, mäßig dicht hell lehmgelb, die Unterseite hier und da, die Spitzenhälfte des Abdomens fast ganz weißlich beschuppt, die Beine spärlich weißlich behaart-beschuppt. Rüssel (♂) so lang wie Halsschild und Flügeldecken zusammen, sanft gebogen, in der Wurzelhälfte gereiht punktiert. Fühler in der Rüsselmitte eingefügt, das 1. Geißelglied das längste, deutlich länger als die beiden folgenden zusammen, die folgenden ungefähr halb so lang wie das zweite, an Dicke nach der Keule zu etwas zunehmend, das 7. schwach konisch $^1/_5$ länger als breit, Keule verhältnismäßig sehr lang und dünn, so lang wie die 6 vorhergehenden Geißelglieder, **ihr 1. und 2. Glied gleich lang, fast doppelt so lang wie dick.** Halsschild konisch, breiter als lang (4 : 3), dicht punktiert, vor der Mitte mit Andeutung einer glatten Mittellinie, die Seiten in den basalen zwei Dritteln gerade, kaum wahrnehmbar konkav, in einer Flucht mit den Schultern liegend. Schildchen kaum länger als breit, gewölbt und dicht beschuppt. Flügeldecken in der hinteren Hälfte oberseits abgeflacht, an den Schultern nicht so breit wie längs der Naht lang (4,7 5), vom dritten Streifen an kräftig gestreift, die Streifen entfernt punktiert, der 6. an der Wurzel nach innen gebogen, die Naht beiderseits des Schildchen grübchenartig eingedrückt, nur im Spitzenfünftel mit bräunlichen schräg abstehenden Borsten und wie der 1. Streifen in der Basalhälfte eingedrückt, Spatien dicht gekörnelt. Pygidium teilweise sichtbar, an der Spitze gerade abgestutzt und bräunlich schwarz behaart. Hinterschenkel das Pygidium deutlich überragend, Vorderschenkel verlängert, alle mit spitzem Zahn, die hinteren 2 Paare außen in der Wurzelhälfte mit zwei schwachen Längsleisten. Länge: 4,9, Breite: 2,6 mm.

65. *Balaninus glaucus* sp. n. ♂.

Luzon, Prov. Benguet: Baguio (coll. C. F. Baker) und S. Theodoro (coll. G. Böttcher) Mus. Dresden und coll. Angelo Solari Genova.

download unter www.zobodat.at

Schwarz, fein haarartig beschuppt, Gesamteindruck bläulich grau, Naht in der Spitzenhälfte mit gekreuzten, gelblichen Borsten. Rüssel so lang wie die Flügeldecken, wenig gebogen, im Wurzelteil mit feiner in der Höhe des oberen Augenrandes abgebrochenen Mittelleiste und 3 seitlichen Punktreihen, von denen die über der Fühlerfurche furchenartig ist. Fühler in der halben Rüssellänge eingefügt, das erste Geißelglied länger als das 2., das 3. gestreckt konisch, die letzten vier wenig untereinander an Länge verschieden, ungefähr $1^1/_2$mal so lang wie dick, die Keule dreimal, ihr 1. Glied etwas länger, das 2. kürzer als dick. Halsschild quer, Seiten leicht gerundet konvergierend, die feine längsrunzlige Skulptur ziemlich dicht mit feinen, langen, quer gerichteten Haaren bedeckt; bei abgeriebenen Stücken ist eine feine Mittelleiste erkennbar. Schildchen rundlich, ausgenommen am Seitenrand weiß behaart. Flügeldecken um ein Drittel länger als breit, punktiert gestreift, Schultern über den verlängert gedachten Seitenrand des Halsschildes vorgewölbt, Naht an der Wurzel leicht eingedrückt, 2. Spatium etwas breiter als die es einschließenden, wie die übrigen fein gekörnelt, mäßig dicht behaart, die Härchen zu 4 und 5 in unregelmäßigen Querreihen angeordnet. Unterseite, namentlich das Abdomen dichter, dieses mit elliptischen Schüppchen bekleidet. Hinterschenkel die Decken etwas überragend, wie die übrigen mit mäßig großem Zahn, außen ohne Längsleiste. Länge: 4, Breite: 2,1 mm.

66. *Balaninus ludificans* sp. n. ♀.

N. W. Panay und (?) Negros (coll. C. F. Baker), Mus. Dresden.

Dem *B. glaucus* m. sehr ähnlich, aber der Körperumriß, zufolge der nicht abgesetzten Schultern, breit elliptisch, die Naht schwarz beborstet. Rüssel fast um $^1/_3$ länger als der ganze Körper, in den ersten 2 Dritteln ziemlich gerade, nur an der Wurzel deutlich gereiht-punktiert, feine zerstreute Punkte bis zur Fühlereinlenkung wahrnehmbar. Fühler hinter dem 1. Drittel der Rüssellänge eingefügt, Geißel schlank, 1. Glied ungefähr 10mal, das 2. 8mal so lang wie an der Spitze dick, die folgenden vier an Länge abnehmend, das 7. jedoch länger als das 6., konisch, doppelt so lang wie dick und dichter wie die vorhergehenden weißlich behaart, Keule etwas mehr als doppelt so lang, ihr 1. und 2. Glied ungefähr so lang wie dick, das 3. vom 2. abgesetzt. Halsschild quer (L. : Br. = 9 : 13), konisch, Basalrand nach dem Schildchen zu vorgezogen, Oberseite (unter dem Schuppenkleid schwer erkenntlich) mit schräg zur Mittellinie laufenden feinen Runzeln und mäßig dicht mit schräg nach innen und vorn gerichteten weißen Borstenschüppchen bekleidet. Schildchen etwas

download unter www.zobodat.at

länglich, fast quadratisch. Flügeldeckenbreite zur Länge = 29 : 33, Streifen fein, entfernt punktiert, Spatien mit Querreihen von 5—6 weißen Borstenschüppchen, die hinter der Mitte zwischen dem 4. und 7. Streifen etwas größer sind und eine undeutliche hellere Querbinde bilden. Naht an der Wurzel eingedrückt, das erste Drittel ausgenommen, mit gekreuzten schwarzen Borsten. Unterseite gleichmäßig und dicht weiß beschuppt, Beine spärlich weiß, die Schienenspitzen schwarz behaart. Schenkel scharf gezahnt, die hinteren die Decken überragend. Länge: 5, Breite: 2,5 mm.

67. *Balaninus valens* sp. n. ♂.

Luzon: Mt. Banahao (leg. Boettcher, unicum), coll. Angelo Solari, Genova.

Schwarz, oberseits fein und spärlich, der Hinterrand des Halsschildes jederseits etwas dichter mit weißen anliegenden Schuppenbörstchen bedeckt, unterseits die Epimeren der Mittel- und Hinterbrust, sowie der ziemlich gewölbte Interkoxalfortsatz der Mittelbrust dicht, das Abdomen weniger dicht, fein weiß beschuppt. Rüssel nicht ganz doppelt so lang wie der Halsschild, namentlich in der Spitzenhälfte sanft gebogen. Fühler dunkel rotbraun, 1. und 2. Geißelglied gleich lang, das 5. das kürzeste, das 7. fast so lang wie das 4., Keule schwarz, deutlich mehr als doppelt so lang wie dick (32 12), viergliedrig, spindelförmig. Halsschild quer (45 30), Hinterecken mit den Schultern eine kontinuierliche Bogenlinie bildend, sehr dicht (rund netzartig) punktiert, mit Andeutung einer feinen glatten Mittellinie. Schildchen länglich viereckig, Flügeldecken eiförmig zugespitzt, mit 10 entfernt punktierten Punktstreifen, deren schwach höckerigen Punkte je ein, von dem nächsten um ihre Länge entferntes, haarförmiges Schüppchen tragen, das etwas stärker ist als die zerstreuten auf den querrunzeligen Spatien, so daß sie sich als zierliche Längsreihen abheben, Naht auf dem Absturz schwarz, dahinter weißlich beborstet. Pygidium quer, schwarz, beiderseits weiß beborstet. Schenkel stark keulenförmig, mit kräftigem Zahn, die hinteren das Pygidium überragend und wie die Schienen spärlich weiß, letztere an der Spitze schwarz borstig beschuppt, Tarsen oberseits weiß. Neben *Tropibalaninus validus* die größte der bisher bekannten philippinischen Arten.

68. *Balaninus validus* sp. n.,

der ebenfalls zu gleichmäßig und einfarbig behaarten Arten gehört, wird zum Schluß unter 102 der Untergattung *Tropibalaninus* beschrieben.

download unter www.zobodat.at

69. *Balaninus albopictus* sp. n. 2 (♀).

Luzon: Mt. Makiling, 31. V. 1921 aus Ficus clementis Merrill, (F. X. Williams) Brit. Mus. und Mus. Dresden.

Tief schwarz, eine Quermakel an den Vorderecken des Halsschildes, die sich unterseits auf den ganzen Vorderrand fortsetzt, das äußere Drittel des Wurzelrandes, das mittlere Drittel der Naht, eine Schrägbinde, hinter der Mitte, zwischen dem 4. und 9. Streifen, eine dem 2. und 3. Spatium gemeinsame längliche Punktmakel, vor der Spitze und eine etwas weiter nach vorn gerückte dem 7. und 8. Spatium gemeinsame Streifenmakel, sowie die Unterseite, mit Ausnahme der vorderen Hälfte der Hinterbrustepisternen kreideweiß beschuppt. Rüssel so lang wie der Kopf und der Halsschild zusammen. Fühlerschaft auffallend kurz, von ungefähr $^1/_5$ Rüssellänge, 1. und 2. Geißelglied stark verlängert, das erstere länger als letzteres, die folgenden gestreckt kegelförmig, selbst das letzte, dickste, $1^1/_2$mal so lang wie dick, Keule eiförmig, zwei Drittel länger als dick, ihr 1. und 2. Glied quer, größte Keulendicke mit dem Spitzenrand des ersteren zusammenfallend. Halsschild stark quer (L.: B. = 5 : 8), Zwischenräume der dichten Punktierung zu schrägen, nach hinten, dem 1. Drittel der Mittellinie zulaufenden Runzeln zusammenfließend, die Quermakel an den Hinterecken den Seitenrand nicht ganz erreichend, Hinterrand wenig geschweift, Skutellarlappen wenig vorgezogen. Schildchen schwarz, sehr klein, verkehrt trapezoida, in einer kreisabschnittförmigen Ausrandung der Naht versenkt. Flügeldecken wenig länger als breit (5 4,6), stumpf eiförmig, Naht an der Wurzel leicht eingedrückt, im Spitzendrittel mit gekreuzten schwarzen Borsten, Streifen tief, undeutlich punktiert, die Wurzel erreichend. Körperunterseite mäßig, die Seitenstücke der Mittelbrust und die hintere Hälfte der Hinterbrustseitenstücke dicht weiß beschuppt. Schenkel stark verdickt, mit spitzem Zahn. Vorderschienen an der Wurzel, innen, im 1. Fünftel, deutlich ausgerandet. Länge: 4,5, Breite: 2,3 mm.

70. *Balaninus analis bicaudatus* subsp. n.?, ♂ (Taf. I, Fig. 3).

Insel Luzon: Mt. Makiling (coll. C. F. Baker) Mus. Dresden.

Dem *B. flavoarcuatus* Desbr. in Größe und Zeichnung ähnlich, Halsschild jedoch im mittleren Teile des Basalrandes nicht weiß beschuppt, das Pygidium kreisrund und von dem jederseits dreieckig vorgezogenem Analsternit umschlossen. Schwarz, beiderseits der Basalrand des Halsschildes, eine das Schildchen umschließende halbkreisförmige Makel, eine auf dem 5. Spatium etwas nach hinten ausgebogene Querbinde in der Deckenmitte weißlich, der

download unter www.zobodat.at

Spitzensaum der Decken sowie die ganze Unterseite mehr gelblich weiß beschuppt. Rüssel erst im Spitzendrittel gebogen, rötlich, so lang wie die Flügeldecken, bis zur Fühlerinsertion hin deutlich, aber allmählich feiner punktiert, Fühlergeißel lang, nur um die halbe Keulenlänge kürzer als der Rüssel, ihr erstes Glied das längste, die folgenden an Länge abnehmend, das 7. kegelförmig, wenig länger als an der Spitze breit, Keule sehr lang gestreckt, ihr erstes Glied so lang wie die zwei vorhergehenden zusammen, ihr 2. Glied noch etwas länger. Halsschild ziemlich konisch, an der Wurzel breiter als in der Mittellinie lang und so wie der Kopf dicht punktiert. Schildchen punktförmig, Flügeldecken in den Spatien feiner und undeutlicher wie das Halsschild punktiert, die entfernten Punkte auf dem Grund der Streifen ohne weiße Börstchen, die das Schildchen umgebende weiße Schuppenmakel nicht über den 3. Streifen herausreichend, Naht durchaus sehr schmal, gleich breit. Pygidium fast kreisrund, beiderseits mit gelblichen Borstenschüppchen. Schenkel sehr stark keulenartig angeschwollen, mit verhältnismäßig kleinem dornartigen Zahne vor der Spitze. Hinterschienen an der Außenseite mit feiner Längsleiste. ♂. Analsternit beiderseits des halbkreisförmigen Randausschnittes in zwei abgestutzte Lamellen ausgezogen, die innen gelb behaart und von oben frei sichtbar sind. Länge: 6, Schulterbreite: 3 mm.

71. *Balaninus elongatipes* sp. n. ♀.

Samar (coll. C. F. Baker), Mus. Dresden.

Dem *variesculptus* m. in der Zeichnung mit weißen Makeln ähnlich, aber viel größer und von ihm sofort durch die feine Punktierung des Halsschildes zu unterscheiden; *semicirculifer* m. und *semilunifer* erinnern ebenfalls an ihn, er unterscheidet sich aber von ersterem durch die viel kürzeren Flügeldecken und rhomboidal verrundete Körperform, durch die andere Form der weißen Skutellarumrandung und das Fehlen der weiß beschuppten Nahtspitze, von letzterem ebenfalls durch die feinere Halsschildpunktierung, Fehlen der Makeln an den Halsschildvorderecken und der weißen Beschuppung der Nahtspitze, sowie andere Form der das Schildchen umgebenden weißen Makel. — Matt schwarz, eine Quermakel in den Halsschildhinterecken, die bis zum 4. Deckenstreifen nach innen reicht, die Wurzel des 1. Spatiums, die sich in gleicher Breite als weißes Band auf die Naht fortsetzt und als ringsum gleich breiter Streifen das Schildchen umgibt, eine rundliche Makel zwischen dem 6. und 9. Streifen, in halber Deckenlänge und eine tränenförmige Makel, deren Spitze mit der der anderen Flügeldecke nach vorn konvergiert, ein wenig weiter

download unter www.zobodat.at

hinten auf der Naht und über den 2. Streifen hinausragend weiß beschuppt. Rüssel um 2 Fünftel länger als der ganze Körper, in der Wurzelhälfte ziemlich gerade, dann sanft gebogen, an der Wurzel nur mit kurzen Punktreihen. Fühler im ersten Viertel des Rüssels eingefügt, 1. und 2. Geißelglied etwas rötlich und stark verlängert, ersteres 10mal, letzteres 7mal so lang wie an der Spitze dick, das letzte Geißelglied mehr als $1^1/_2$mal so lang, ihr 1. und 2. Glied ziemlich so lang wie dick. Halsschild quer, (8 7), Seiten schwach gerundet, nach vorn konvergierend, vorn leicht halsartig abgesetzt, Hinterecken mit den Deckenseiten einen sehr stumpfen einspringenden Winkel bildend, Oberseite fein und dicht punktiert, mit Andeutung einer Mittellinie. Flügeldecken so lang wie breit, tief, aber undeutlich gestreift-punktiert, Spatien fein gekörnelt und spärlich schwarz behaart. Naht an der Wurzel eingedrückt, im Spitzendrittel mit gekreuzten braunschwarzen Borsten. Vorderrand der Vorderbrust (von oben beiderseits kaum sichtbar), die Seitenstücke der Mittelbrust, das vordere und hintere Ende der Hinterbrustepisternen, sowie die daran stoßenden Epimeren, die Hinterbrustseiten, in der hinteren Hälfte und das Abdomen ganz, weiß beschuppt. Hinterschenkel sehr deutlich den Körper hinten überragend, 2. Drittel ihrer Länge einen parallelseitigen kräftig punktierten Stiel aufweisend, außen ohne Längsleiste, Schenkelzahn klein spitz-konisch. Länge: 5, Breite: 2,5 mm.

72. *Balaninus erythropus* sp. n. ♀, ♂ (Taf. I, Fig. 1).

Philippinen, Luzon: Mt. Makiling (coll. C. F. Baker, 5911), Mus. Dresden, S. Luzon, ges. Whitehead, Britisch Museum.

Aus der Verwandtschaft des *B. radiatus*, aber abweichend skulptiert und gezeichnet. Schwarz, Beine gelbrot bis dunkelrot, fast schwärzlich, je ein die Vorderbrust umrandender Querstrich hinter den Vorder- und ein anderer auf den Hinterecken des Halsschildes, eine vom Schildchen aus bis zum vierten Streifen reichende Quermakel an der Wurzel, eine vom 1. bis zum 9. Streifen reichende gebogene Querbinde, hinter der Mitte der Decken sowie das Spitzenfünftel des zweiten Spatiums, eine undeutliche Makel hinter der Schulter, an der Wurzel des 7. und 8. Streifens, die Epimeren der Mittel- und Episternen und Epimeren der Hinterbrust, das 1. Bauchsternit außen an der Wurzel, das 2.—5. entlang des ganzen Seitenrandes dicht weiß beschuppt. Rüssel (♀) so lang wie Halsschild und Flügeldecken zusammen (beim ♂ kürzer als letztere), in den basalen 2 Fünfteln gerade dann sanft gebogen, die Fühler im 1. Viertel, beim ♂ dicht hinter der Mitte des Rüssels eingefügt, das 1. Geißelglied mehr als 7mal, beim ♂ knapp 4mal so lang wie an der Spitze dick, das zweite fast um

download unter www.zobodat.at

die Hälfte, beim ♂ um $^1/_3$ kürzer als das erste, die folgenden fünf an Länge wenig verschieden, alle deutlich länger (fast doppelt so lang), die Keule nicht ganz dreimal so lang wie dick, ihr erstes konisches Glied kaum merklich länger als an der Spitze dick, das zweite deutlich quer. Halsschild quer (5 : 6), die Seiten in den basalen 5. Sechsteln leicht gerundet und nach vorn konvergierend, das Spitzensechstel schwach konisch abgesetzt, Punktierung ziemlich flach, aber groß und dicht, die Zwischenräume feine zum Seitenrand parallel laufende Längsrunzeln bildend, in der Mittellinie eine etwas kräftigere Längsrunzel. Schildchen länglich, schwarz. Flügeldecken längs der Naht länger als an den Schultern breit (8 7), in der Wurzelhälfte eingedrückt, nach der Spitze zu allmählich breiter werdend, in der Spitzenhälfte mit gekreuzten schwarzen Borsten, Spatien fein gekörnelt, das erste fast doppelt so breit wie die Naht in der vorderen Hälfte. Seiten der Hinterbrust grob punktiert und wie die des 1. Bauchsternites, ausgenommen der Basalrand, schwarz, sehr spärlich, die übrige Unterseite etwas dichter weißlich beschuppt. Beine spärlich und fein weiß anliegend behaart, die Schenkel mit spitzem Zahn, die hinteren die Decken überragend. Länge: 6, Breite: 3 mm.

73. *Balaninus gryporrhinchus* sp. n. ♀.

Mindanao: Surigao (coll. C. F. Baker), Mus. Dresden.

Dem *B. grypus* G. A. K. Marshall, aus Borneo, sehr ähnlich, schwarz, der Halsschildhinterrand, das mittlere Drittel ausgenommen, breit, die Wurzel des 1. Spatiums doppelt so lang als es breit ist, das 2. kürzer, eine von der Naht unterbrochene, von der Mitte ausgehende Schrägbinde und das Spitzendrittel der Naht weiß beschuppt. Von erwähnter Art namentlich durch folgende Merkmale verschieden: Körpergröße geringer. Scheitel nicht netzartig, sondern mäßig dicht punktiert. Rüssel (♀) kürzer als der Körper, Punktreihe über der Fühlerfurche nicht streifenartig eingedrückt, 1. Geißelglied sehr deutlich länger als das 2., 7. Geißelglied $1^1/_2$mal so lang wie dick, konisch, 1. Keulenglied wenig länger als dick. Halsschild quer, ziemlich konisch, Vorderrand deutlich konvex. Schildchen punktförmig, weiß beschuppt. Flügeldecken mit stark eingedrückter Nahtwurzel, weiße Beschuppung, an der Wurzel des ersten und zweiten Spatiums, hinten das Schildchen nicht umschließend. Punktstreifen mit vereinzelten, gereihten, weißen Borstenschüppchen, Mittelbinde gebogen, den Seitenrand erreichend und entlang dieses nach hinten ausgezogen, Nahtabsturz bis zur Spitze hin mit weißen (!) gekreuzten Börstchen. Schenkelzähne auch an den Vorderschenkeln kräftiger und länger wie bei *grypus*. Hinterschenkel außen mit einer Längsleiste. Länge: 4,5, Breite: 3,5 mm.

download unter www.zobodat.at

74. *Balaninus ischnoclavatus* sp. n. ♂.

Philippinen, Luzon: Mt. Makiling (coll. C. F. Baker), Mus. Dresden.

Von gestreckt rhombischer Form, matt schwarz, die Hinterecken des Halsschildes im äußeren Viertel des Basalrandes, die Wurzel des ersten und zweiten Spatiums, ersterer etwas, letzterer nicht über das Schildchen nach hinten hinaus, je eine dem 1. und 2. und 6. und 7. Spatium gemeinsame Punktmakel hinter der Mitte und das Spitzenfünftel des zweiten Spatiums sowie der Vorderrand der Vorderbrust, die Epimeren der Mittelbrust und die hintere Hälfte der Hinterbrustepisternen dicht rein weiß beschuppt. Rüssel (♂) etwas kürzer als der Halsschild und die Flügeldecken zusammengenommen, nur im letzten Drittel leicht gebogen, in Basalhälfte punktiert gestreift. Fühler nahe hinter der Rüsselmitte eingefügt, dunkel rotbraun, 1. Geißelglied doppelt so lang wie das zweite, von diesem bis zum vierten Glied die Glieder an Länge deutlich, die letzten drei an Länge nicht, aber an Dicke etwas zunehmend, das letzte etwas länger als dick, schwach konisch, Kante fast 5mal so lang wie dick, so lang wie die 6 vorhergehenden Geißelglieder zusammengenommen, ihr 1. und 2. Glied viel länger (fast doppelt so lang) als dick. Halsschild breiter als lang (5,5 4), dicht, an den Seiten gröber, am Vorderrand kleiner punktiert, die Scheibe mit glatter Mittellinie. Schildchen kugelig, schwarz. Flügeldecken, das Pygidium teilweise freilassend, länger als breit (5 4,1), an der Wurzel nur wenig eingeengt, Schultern fast in einer Flucht mit dem Halsschildseitenrand verlaufend, Naht in der Basalhälfte eingedrückt, schmäler als das erste Spatium, im Spitzenviertel mit schräg abstehenden schwarzen Borsten, Spatien gekörnelt. Beine verhältnismäßig schlank, die Schenkel lang gekeult, spitz gezähnt und außen mit zwei Längsleisten, die hinteren die Decken etwas überragend. Länge: 3,5, Breite: 2 mm.

75. *Balaninus leptoclavatus* sp. n. ♂, ♀ (Taf. I, Fig. 4).

Philippinen, Luzon: Mt. Banahao (coll. C. F. Baker, 4495, 6288, desgl. ges. Böttcher, coll. Solari), Los Baños, aus abgefallenen Früchten von Ficus indica (ges. F. X. Williams 1—17, 1921), Mus. Dresden und Brit. Mus.

Dem *B. grypus* G. A. K. Marsh. infolge der weißen Zeichnung ähnlich, aber sofort und sehr leicht durch die ganz außergewöhnliche Bildung der Fühlerkeule zu unterscheiden. Schwarz, Vorder- und Hinterecken des Halsschildes in Form von Quermakeln, die Umgebung des Schildchens in Form eines gleich-

download unter www.zobodat.at

seitigen bis zum 3. Deckenstreifen reichenden Dreieckes, eine durch die Naht unterbrochene ziemlich gerade Querbinde und das Spitzenfünftel des zweiten Spatiums gelblich weiß beschuppt. Rüssel des ♂ um $^1/_6$ kürzer als die Flügeldecken, im letzten Drittel schwach gebogen, die Dorsalleiste und im 1. Drittel mit tiefer punktierter Furche über der Fühlerfurche, der des ♀ sanft geschwungen, deutlich länger als das ganze Tier, in der Spitzenhälfte rötlich braun, an der Wurzel mit Punktstreifen, Fühler des ♂ im 2. Drittel, des ♀ im 1. Fünftel des Rüssels eingefügt, das 1. Geißelglied doppelt so lang wie das zweite, letzteres mindestens beim ♂ dreimal, beim ♀ viermal, das dritte nur $1^1/_2$ bis doppelt so lang wie dick, die folgenden wenig kürzer, an Länge untereinander wenig verschieden, aber etwas nach der Keule zu dicker werdend, das letzte beim ♂ konisch $1^1/_2$, beim ♀ so lang wie dick, walzenförmig, Keule abstehend, fein behaart, beim ♂ so lang wie die 5 vorhergehenden Glieder, beim ♀ länger als die ganze Fühlergeißel, ihr 1. Glied 8mal so lang wie an der Spitze dick, im ersten Drittel ein wenig angeschwollen, dann zylindrisch und erst im letzten Drittel schwach konisch verbreitert, zweites Keulenglied kaum doppelt so lang wie dick. Halsschild breiter als lang (6,6 5), die Seiten leicht gerundet, nach vorn konvergierend, am Vorderrand kaum merklich verengt, Oberseite sehr dicht, die Seiten gröber netzartig punktiert, Scheibe mit Andeutung einer Mittelleiste, Schuppenmakel in den Hinterecken das äußere Drittel des Basalrandes einnehmend, nach innen zu verschmälert. Schildchen ziemlich quadratisch, schwarz. Flügeldecken länger als breit (6 : 5), Schultern vor der Halsschildwurzel nur schwach abgesetzt, Streifen tief, entfernt punktiert, Naht vor der Mitte eingedrückt, im Spitzendrittel mit gekreuzten schräg abstehenden schwarzen Borsten, schmäler als das erste Spatium. Unterseite dicht weiß, die Seiten der Vorder- und Hinterbrust im mittleren Teil spärlich weiß beschuppt, erstere daselbst mit borstenartigen mit der Spitze nach oben gerichteten Schüppchen. Pygidium etwas von oben sichtbar, jederseits mit einem kurzen dicken Haarbüschel. Alle Schenkel mit spitzem Zahn, die hinteren die Decken etwas überragend, an der Basalhälfte außen mit 2 undeutlichen Längsleisten. Länge: 4, Breite: 2 mm.

76. *Balaninus minusculus* sp. n. ♂ (Taf. II, Fig. 28).

Luzon, Mt. Banahao, (coll. C. F. Baker, 4496 u. 4497), Mus. Dresden.

Schwarz, eine Längslinie auf der Scheibe und je eine Makel in den Ecken des Halsschildes, von welchen die hinteren größer sind, eine kurze Strichmakel hinter dem 2. Drittel auf der Naht,

download unter www.zobodat.at

eine an der Wurzel und in der Mitte auf dem 1. Spatium, eine gemeinsame Quermakel in der Mitte auf dem 5.—7. Spatium, eine Strichmakel nahe der Wurzel, auf dem 6. Spatium und eine gemeinsame Punktmakel auf der Spitze des 3. und 4. Spatiums und die Unterseite weiß beschuppt. Rüssel des ♂ im Basaldrittel angeschwollen punktiert-gestreift und an den Seiten weiß beschuppt, in den zwei Spitzendritteln bräunlich schwarz, kaum punktiert. Fühler dunkel rotbraun, weiß beborstet, die Keule braunschwarz, 1. Geißelglied deutlich länger als das zweite, das 3mal so lang wie an der Spitze dick ist, die folgenden an Länge abnehmend, Keule stumpf elliptisch, doppelt so lang wie dick. Halsschild breiter als lang, die Seiten deutlich nach vorn konvergierend, fast gerade, der Vorderrand nicht abgesetzt, oberseits dicht und kräftig punktiert, die weiße Mittellinie weder die Basis noch den Vorderrand erreichend, aus zwei Reihen fiederständiger Schüppchen gebildet. Schildchen punktförmig, weißlich behaart. Flügeldecken tief punktiert gestreift, der 6. Streifen an der Wurzel kaum merklich nach innen gebogen, die Spatien dicht runzelig punktiert und schwärzlich behaart, die Naht am Rand mit schwarzen, doch wo die weiße Nahtmakel ist, mit einer Reihe weißer Borsten. Unterseite dicht weiß, das Pygidium schwarz beschuppt, die Beine mäßig dicht weiß beschuppt-behaart. Länge: 2,5—3, Breite: 1,2—1,8 mm.

77. *Balaninus minutus* sp. n. ♂.

Luzon: Mt. Makiling (coll. C. F. Baker), Mus. Dresden.

Die kleinste mir bisher von den Philippinen vorliegende Art der Gattung. Glänzend schwarz, die Wurzel des 1.—3. Spatiums der Decken je mit einer, wie das Schildchen doppelt so langen Quermakel, das 2.—3. Spatium hinter der Mitte mit rundlicher Makel aus mehr als doppelt so langen wie breiten, dreieckigen, weißen Schüppchen. Rüssel um 1 Drittel länger als der Halsschild, beiderseits mit 2 punktierten Dorsalfurchen, von denen die äußere bis zur Fühlereinlenkung, die innere nur halb so weit reicht. Fühler dicht hinter der Mitte des Rüssels eingefügt, Geißel gelbbraun, nach der Keule zu dunkler, ihr 1. Glied dicker und nur wenig länger als das 2., das 3.—6. ziemlich walzenförmig und untereinander fast gleich, doppelt so lang wie dick, das 7. dicker, konisch, $1^1/_2$mal so lang wie dick, Keule nicht ganz doppelt so lang wie dick (4 : 10), ihr 1. Glied konisch, länger, das 2. kürzer als dick. Scheiteldreieck entfernt punktiert. Halsschildlänge : Breite = 4,6 6; Punktierung sehr grob (7—8 Punkte längs der halben Mittellinie), jeder Punkt mit kurzen, quer gestellten feinen schwarzen Börstchen. Schildchen ziemlich qua-

download unter www.zobodat.at

dratisch, leicht konkav, vorn bogig ausgerandet, glänzend kahl. Flügeldecken $^1/_4$ länger als breit, an der Wurzel breiter als die Halsschildwurzel, die Schultern über diese vorspringend, Punktstreifen scharf ausgeprägt, aber die Punkte um mehr als Spatienbreite voneinander entfernt, Spatien fast ganz glatt, je mit einer Reihe anliegender schwarzer Borstenhaare. Unterseite teilweise glänzend schwarz, die Vorderbrust vor den Hüften und der Hinterleib mit rundlichen weißen Schuppen bedeckt. Hinterrand des Analsternites (♂) die Afterdecke, von unten sichtbar, freilassend. Hinterschenkel die Decken etwas überragend, außen ohne Längsleiste, wie die übrigen mit kleinem, spitzem Zahn. Länge: 2, Breite: 1 mm.

78. *Balaninus montanus* sp. n. ♂ (Taf. I, Fig. 14).

Philippinen, Luzon: Mt. Makiling (coll. C. F. Baker) Mus. Dresden.

Schwarz, Fühler, die schwärzliche Keule ausgenommen, gelbbraun, der Hinterrand des Halsschildes (fast in der Breite der Schienen), das Schildchen, der Basalrand der Decken, die Naht bis über die Mitte hinaus und daselbst mit einer ebenso beschuppten Querbinde verbunden, sowie im Spitzensechstel gelblich weiß beschuppt. Rüssel (♂) kürzer als die Flügeldecken, sanft gebogen, im Basalteil kräftig gestreift punktiert, mit deutlicher Dorsal- und je einer Seitenleiste. Fühler in der Rüsselmitte eingefügt, das 1. Geißelglied nicht ganz doppelt so lang wie das zweite (9 : 5), das dritte wenig mehr als doppelt so lang wie dick, dem vierten an Länge gleich, 5.—7. kürzer als das vierte, nach der Keule zu an Dicke zunehmend, Keule doppelt so lang wie dick, ihr 1. und 2. Glied breiter als lang. Halsschild breiter als in der Mittellinie lang (3 2,2), bis zum Vorderrand hin dicht punktiert, die Seiten sehr sanft gerundet, nach vorn konvergierend, Basalrand mit abgestutztem Scutellarlappen. Schildchen punktförmig, weißlich tomentiert. Flügeldecken sehr wenig schmäler als die Naht lang (5,6 6), tief gestreift, die Streifen undeutlich entfernt punktiert, die Spatien, von denen das erste breiter als die Naht ist, ziemlich dicht fein gekörnelt, die Naht in der hinteren Hälfte (ausgenommen das Spitzensechstel) mit gekreuzten schwarzen Borsten, das 1. Spatium an der Wurzel etwas weiter nach hinten reichend, gelblich weiß beschuppt, als die übrigen, die hellen Schüppchen, die die ganze Vorderbrust und die ganzen Halsschildseiten und die Unterseite bedecken, streifenförmig, an der Spitze gerade abgestutzt. Die Schenkel und Schienen spärlich anliegend weiß behaart, erstere stark verdickt, die hinteren die Decke überragend, alle mit spitzem Zahn. Länge: 3,3, Breite: 1,8 mm.

download unter www.zobodat.at

79. *Balaninus montivagus* sp. n. ♀.

Luzon, Prov. Laguna: Mt. Banahao (coll. C. F. Baker Nr. 6287), Mus. Dresden.

Schwarz, Stirn zwischen den Augen streifenartig, je eine Quermakel in den Vorder- und Hinterecken des Halsschildes, je eine ziemlich quadratische an der Wurzel und hinter der Mitte des 1. und 2. Spatiums, eine etwas weiter vorn auf dem 5.—7. Spatium stehende Quermakel, sowie das Spitzenfünftel der Naht weiß beschuppt. Rüssel und Fühler rot, ersterer so lang wie die Flügeldecken und der halbe Halsschild zusammen, ziemlich gerade, in der Spitzenhälfte leicht gebogen. Fühler hinter dem 1. Drittel der Rüssellänge eingefügt, 1. Geißelglied so lang wie die zwei folgenden, 4.—6. gestreckt konisch, mindestens $1^1/_2$mal so lang wie dick, das letzte kürzer und dicker als das vorletzte, knapp $1^1/_2$mal so lang wie dick, Keule etwas mehr wie doppelt so lang (14 6), ihr 1. Glied so lang wie dick. Halsschild quer, ziemlich gewölbt, Seiten konvergierend gerundet, nicht in einer Flucht mit dem Deckenseitenrand verlaufend, nach dem Vorderrande zu verjüngt, aber von diesem nicht abgesetzt, oberseits dicht netzartig grob punktiert, an den Vorder- und Hinterecken mit querbandartiger Randmakel, die im mittleren Drittel unterbrochen ist. Schildchen klein, punktförmig kahl. Flügeldecken wenig länger als breit (4,5 4), Naht in der Wurzelhälfte stark eingedrückt, im 2. Drittel ziemlich glatt, ohne Körnchen, vor den weißen gekreuzten Borsten mit einigen schwarzen, Punktstreifen tief, Spatien mit ungefähr drei Längsreihen schwarze Borsten tragender Körnchen. Unterseite wie der ganze Vorderrand des Prosternums weiß beschuppt, Schenkel mit kleinem, konischem Zahn, die hinteren die Decken überragend, außen mit undeutlicher Längsleiste, die vorderen stärker als die anderen verdickt. Länge: 3, Breite: 1,8 mm.

80. *Balaninus negrosensis* sp. n. ♀.

Negros, Cuernos Mounts (coll. C. F. Baker), Mus. Dresden.

Bei flüchtiger Betrachtung dem *styracis* Roelofs, von Japan, zum Verwechseln ähnlich, aber sofort durch den trapezoidalen Halsschild, dessen Hinterecken von den Schultern seitlich nicht abgesetzt sind, sowie durch die längeren Beine zu unterscheiden. Schwarz, der Halsschild mit Ausnahme eines spärlich schwarz behaarten Dorsalstreifens, von fast Kopfesbreite, der aber den Basalrand nicht ganz erreicht, das Schildchen, die Naht bis zur Querbinde, das 1. Spatium beiderseits des Schildchens und über dessen Länge hinaus, eine breite bogige Querbinde in der Mitte, die am Seitenrande in der Höhe des Hinterhüftenvorderrandes be-

download unter www.zobodat.at

ginnt und bis zum Hinterrande des 2. Ventralsternites reicht und fast das mittlere Drittel der Naht bedeckt, weißlich behaart. Rüssel länger als der ganze Körper, in der Wurzelhälfte ziemlich gerade, dann mäßig gebogen, Fühler in dessen erstem Drittel eingefügt, Geißel dünn, ihr 1. Glied 5mal, das 2. kürzer, nur 4mal so lang wie an der Spitze dick, die folgenden an Länge abnehmend, aber selbst die zwei vorletzten noch mehr wie doppelt so lang wie dick, das letzte breiter als die vorigen, gestreckt kegelförmig, nicht ganz $1^1/_2$mal so lang wie dick, 1. und 2. Glied der Keule dicker als lang, ersteres etwas länger als letzteres. Halsschild an der Wurzel breiter als längs der Mittellinie lang (2 1,7), mit feinen schräg nach hinten nach der Mittellinie zu konvergierenden Runzeln. Schildchen rechteckig, länger als breit. Flügeldecken länger als breit (7 6,1), Punktstreifen sehr deutlich, viele der Punkte mit weißem Haar, Naht nicht eingedrückt, mit gelblichen gekreuzten Borsten, ausgenommen im 1. Drittel, Spatien mit Querrunzeln. Unterseite gleichmäßig und ziemlicht dicht weiß beschuppt. Hinterschenkel die Flügeldecken sehr deutlich überragend, außen ohne deutliche Längsleiste, den vorderen an Länge gleich, alle mit relativ kleinem Zahn. Länge: 5,2, Breite: 3,4 mm.

81. *Balaninus radiatus* sp. n. ♂, ♀ (Taf. I, Fig. 11).

Insel Luzon, Los Baños: Mt. Makiling, Banahao und Samar, (coll. C. F. Baker) Mus. Dresden.

Eine relativ breite, kurz elliptische, schwarze Form, mit weißer Schuppenzeichnung, von welcher eine quadratische weiße, außen vom 2. Deckenstreifen begrenzte Makel am Schildchen besonders charakteristisch ist. Rüssel des ♂ $1^1/_3$mal so lang wie der Körper, erst im Spitzendrittel gebogen, dunkelrot, beim ♂ nur an der Wurzel, beim ♀ bis gegen die Mitte hin fein punktiert. Fühler beim ♂ hinter, beim ♀ vor der Mitte eingefügt, Fühlergeißel in der Basalhälfte dunkelrot, das 7. Geißelglied kegelförmig, etwas länger als das 6., beim ♀ so lang, beim ♂ etwas länger als das 1. Glied der Keule, diese beim ♂ so lang wie die drei, beim ♀ so lang wie die 4 vorhergehenden Glieder. Halsschild quer, konisch, mit von der Mittellinie schräg nach vorn ausstrahlenden, auf dem Grund punktierten Runzeln, die Vorderecken, sowie der ganze Vorderrand der Vorderbrust und der Basalrand, mit Ausnahme des mittleren Teiles, vor dem Schildchen, weiß beschuppt. Flügeldecken an den Schultern fast so breit wie die Naht lang ist, die Naht in der hinteren Hälfte mit gekreuzt ineinander greifenden, schwarzen und weißen Wimpern, Deckenstreifen auf dem Grund entfernt punktiert, die Zwischenräume fein gekörnelt punktiert, eine das Schildchen freilassende quadratische Makel an der Wurzel,

download unter www.zobodat.at

eine bis zum 2. Streifen nach innen reichende Querbinde hinter der Mitte und das 1. Spatium vor der Spitze mehr oder weniger makelartig, sowie diè Unterseite des Körpers an den Seiten dicht, die vordere Hälfte der Hinterbrust und die Mitte des Bauches spärlich weiß beschuppt. Beine rötlich, Schenkel mit spitzem Zahn. Länge: 5, Breite 2,8 mm.

82. *Balaninus VII-guttatus* sp. n. ♂ (Taf. II, Fig. 31).

Luzon, Prov. Benguet: Baguio (coll. C. F. Baker), Mus. Dresden.

Körperform gedrungen; schwarz, Halsschild jederseits mit einer doppelt so langen wie breiten, vom Hinterrande bis zur Mitte nach vorn reichender submarginalen Längsbinde, jede Decke mit 3 Makeln und einer gemeinsamen Makel an der Naht, und zwar eine gemeinsame auf der Wurzel des 2. und 3. und vor der Mitte des 6.—8. Spatiums, sowie eine in der Mitte der Naht und auf dem 1. Spatium, die von der gegenüberliegenden nur sehr schmal getrennt ist und endlich eine Makel im Vereinigungswinkel des 3. und 6. Streifens weiß beschuppt. Rüssel knapp so lang wie die Flügeldecken, beiderseits mit zwei dorsalen Punktreihen, deren innere nur an der Wurzel kräftig ist und dann allmählich erlischt, während die äußere bis zur Fühlereinlenkung reicht. Fühler vor der Rüsselmitte eingefügt, Schaftspitze und die zwei ersten Geißelglieder dunkelrot, von diesen das 1. sehr wenig länger als das 2., die folgenden gestreckt kegelförmig, auch das 7. mindestens $1^1/_2$mal so lang wie dick, Keule stumpf spindelförmig, ihr 1. Glied etwas länger als dick, das 2. sehr wenig dicker als lang. Stirn zwischen den Augen weiß beschuppt. Halsschild fast so lang wie breit (4,6 5), dicht und kräftig punktiert, die weißen Schüppchen der Längsbinden quer gestellt. Schildchen doppelt so breit wie lang, kahl. Flügeldeckenlänge zur Breite = 7 8,5, Schultern über die Verlängerung der Halsschildseitenrandlinie vorgewölbt, Punktstreifen kräftig, Naht nicht eingedrückt, im Spitzendrittel mit gekreuzten schwarzen Borsten. Pygidium weiß behaart. Vorderbrust vor den Hüften und am Vorderrand bis zum Augenoberrand hinauf, sowie die Seitenstücke der Mittelbrust und die hintere Hälfte der Hinterbrustseiten dicht, die Mitte der Unterseite spärlicher weiß beschuppt. Schenkel stark keulenförmig, spärlich weiß, haarförmig beschuppt, die hinteren die Decken deutlich überragend, außen ohne Längsleiste, alle mit kleinem spitzen Zahn. Länge: 3, Breite: 1,6 mm.

83. *Balaninus solivagus* sp. n. ♂ (Taf. II, Fig. 20).

Luzon: Los Baños, ex Ficus clementis Merrill, (VI., 1921, F X. Williams ges.) Unicum, Brit. Mus.

download unter www.zobodat.at

Sehr dunkel bräunlich schwarz, Halsschild in den Vorder- und Hinterecken mit querer streifenartiger, weiß beschuppter Randmakel, die an letzteren das äußere Viertel des Wurzelrandes einnimmt. Schildchen schwärzlich. Hinter diesem eine gemeinsame, ungefähr quadratische, am Hinterrand zweilappige Makel, auf den Decken, hinter der Mitte, auf der Naht eine kleinere quer rhombische Makel, die beide außen vom 2. Streifen begrenzt werden, sowie eine rundliche Makel in dem von der Spitze des 3. und 8. Streifens gebildeten Winkel, eine vor der Deckenmitte zwischen dem 5. und 9. Streifen schräg nach oben und hinten verlaufende schmale Binde und eine winzige Punktmakel hinter der Schulter rein weiß beschuppt. Rüssel um $^1/_6$ kürzer als die Flügeldecken, bis zur Fühlereinlenkung gerade, dann schwach gebogen, an der Wurzel mit kurzem feinen Mittelstreifen, bis zur Fühlereinlenkung fein, ziemlich dicht, kaum gereiht punktiert. Fühler etwas hinter dem 2. Drittel der Rüssellänge eingefügt, Schaft das Auge erreichend, Geißel schlank, alle Glieder langgestreckt kegelförmig, das 1. länger als das 2., das 6. doppelt so lang wie dick, Keule viergliedrig, spindelförmig, nicht ganz dreimal so lang wie dick, ihr erstes Glied quer konisch, das zweite ebenso lang wie dick. Halsschild ziemlich fein dicht punktiert, die Punkte bei stärkerer Vergrößerung genabelt und mit Börstchen, Skutellarlappen breit abgestutzt. Schildchen quadratisch. Flügeldecken nicht ganz $1^1/_2$mal so lang wie breit (9 6,4), Streifen die Wurzel nicht ganz erreichend, Naht an der Wurzel eingedrückt, im Spitzendrittel mit gekreuzten schwarzen Borsten. Unterseite weiß, vordere Hälfte der Hinterbrustepisternen und eine Makel auf den Hinterecken der 1. Bauchschiene schwarzbraun. Schenkel und Schienen dunkel rot, erstere an der Verdickung schwärzlich. Pygidium weiß, an den Rändern schwärzlich. Vorderschienen innen an der Wurzel sehr schwach ausgerandet. Länge: 5, Breite: 3,8 mm.

84. *Balaninus variesculptus* sp. n. ♂ (Taf. II, Fig. 17).

Luzon, Mt. Banahao, (coll. C. F. Baker) Mus. Dresden.

Schwarz, ein Querstrich an den Vorderecken und das äußere Drittel des Basalrandes des Halsschildes, eine das Schildchen umgebende quer-viereckige Makel, auf der Naht und dem 1. Spatium eine ungefähr quadratische Makel, gemeinsam auf dem 1. und 2. Spatium, hinter der Mitte, eine ähnliche in der Mitte ziemlich auf dem 5., 6. und 7. Spatium, Spuren einer Makel an der Spitze des 1. und 2. Spatiums und die Körperunterseite weiß beschuppt. Rüssel (♂) so lang wie die Flügeldecken, ziemlich gerade, nur im letzten Drittel leicht gebogen, in der Wurzelhälfte kräftig gereiht punktiert, Fühler dicht vor der Rüsselmitte eingefügt, der

download unter www.zobodat.at

Schaft dunkelrot, ebenso die zwei ersten Geißelglieder, von denen das erste länger als das zweite ist, die übrigen Geißelglieder vom 3. ab an Länge zunehmend, aber selbst das letzte noch deutlich länger als breit, Keule mindestens so lang wie das 1. und 2. Geißelglied zusammen, doppelt so lang wie dick, spindelförmig. Halsschild breiter als lang (Mittellinie : Basalbreite = 3,3 5), die Seiten sehr schwach gerundet, nach vorn stark konvergierend, die Scheibe dicht und ziemlich kräftig, nach dem Vorderrand zu feiner, nach den Seiten zu allmählich gröber punktiert, so daß diese fast netzartige Skulptur mit groben Nabelpunkten, die wie die übrigen ein schwarzbraunes Börstchen tragen, aufweisen. Schildchen punktförmig, schwarz. Flügeldecken so breit wie die Naht lang, die Schultern nach vorn wenig verengt, mit den Halsschildseiten nahezu eine Kontur bildend, Streifen tief und entfernt punktiert, die Spatien scharf raspelartig gekörnt, die Naht schmäler als das erste Spatium, glatt, nur mit einer Reihe borstentragender Punkte, im Spitzendrittel mit gekreuzten längeren schwarzen Borsten. Die Mittelbrustepimeren und ein Streifen entlang des Deckenseitenrandes dicht, die Unterseite im übrigen spärlich weiß beschuppt, die Beine spärlich weiß anliegend beborstet, alle Schenkel mit spitzem Zahn. Eine durch die Halsschildskulptur leicht kenntliche Art. Länge 3, Breite 1,5 mm.

85. *Balaninus williamsi* sp. n. ♂, ♀.

Luzon: Los Baños, ex Ficus auranticarpa, parasonnensis forsteni et retusa. (F. X. Williams, IV 1921) Brit. Mus. u. Mus. Dresden.

Schwarz, matt, Halsschildwurzel beiderseits breit, nach der Mitte zu schmäler oder zuweilen daselbst unterbrochen, sowie ein die Mitte nicht erreichender Streifen, das etwas längliche Schildchen, eine rundliche Seitenmakel, vor der Mitte der Decken, zwischen dem 7. und 8. Streifen und eine von den Streifen unterbrochene Querbinde im 2. Deckendrittel, weiß beschuppt, außerdem die Halsschildseiten und das Spitzendrittel der Decken mit feinen spärlichen gelblichweißen Härchen, von denen die auf den Halsschildseiten quer gerichtet sind. Rüssel des ♂ so lang wie der Kopf und der Halsschild zusammen, der des ♀ deutlich länger, bei ersterem bis zur Fühlereinlenkung, bei letzterem bis über das erste Drittel hinaus mit einer Dorsal- und jederseits mit einer Seitenleiste, dazwischen mit feinen Haaren. Fühler schwärzlich rotbraun, zuweilen heller, gelbbraun, 1. Geißelglied in beiden Geschlechtern länger als das zweite, die letzten drei ziemlich kugelig, nach der Keule zu an Größe zunehmend, diese ungefähr doppelt so lang wie dick, deutlich abgesetzt viergliedrig, ihr 1. Glied

download unter www.zobodat.at

etwas breiter als lang, konisch. Halsschild breiter als lang (9 7), dicht punktiert, gewöhnlich mit sehr feiner glatter Mittellinie. Schildchen weiß, tief umfurcht. Flügeldecken wenig länger als breit (5 4,5), mit scharf markierten Punktstreifen. Naht im ersten Drittel eingedrückt, im Spitzendrittel mit sich kreuzenden schwarzen Borsten, Zwischenräume fein und dicht gekörnelt. Unterseite dicht gelblichweiß beschuppt. Analsternit des ♂ im mittleren Drittel mit fast bis zur Wurzel reichendem gelbbraun tomentierten Querfleck, beim ♀ der Spitzenrand lang und flach ausgerandet. Schenkel stark keulenförmig, mit kräftigem Zahn. Afterdecke des ♂ vertikal, frei sichtbar und schwarz. Länge: 3—4, Breite: 1,5—2,3 mm.

Übersicht der oberseits ganz schwarzen, philippinischen Arten, mit scharf begrenzten weißen Makeln oder Binden oder mit beiden.

A′ Jede der Decken mit heller, nicht, oder schmal unterbrochener Querbinde.

B′′′′′ Naht entweder ganz oder wenigstens in der Wurzelhälfte, oder im mittleren Drittel weiß.

B′′′′ Die ganze Naht hell beschuppt, Flügeldecken gestreckt eiförmig, mit den Seitenrand erreichender heller Mittelbinde. *pertinax* Faust.

B′′′ Die Naht nur im mittleren Drittel weiß, Flügeldecken kurz herzförmig, zwischen dem 4. und 8. Streifen mit heller Querbinde, alle vier Halsschildecken mit einer Quermakel. 69. *albopictus.*

B′′ Naht in der vorderen Hälfte, knapp bis zur Mitte hin und von der bis zum 6. oder 8. Streifen reichenden Querbinde getrennt, sowie der Halsschildhinterrand, in der Mitte unterbrochen, weiß beschuppt 86. *williamsi.*

B′ Naht in der vorderen Hälfte und mit ihr verbunden eine bis zum Seitenrand reichende Querbinde weiß beschuppt.

C′ Deckenwurzel weiß beschuppt, helle Querbinde wenig breiter wie der helle Suturalstreifen 78. *montanus.*

C Deckenwurzel nicht weiß beschuppt, Deckenquerbinde mindestens 3mal so breit wie der helle Nahtstreifen. 80. *negrosensis.*

B Naht höchstens an der Wurzel oder an der Spitze kurz weiß beschuppt.

D′ Weiße Querbinde nur vom 4. oder 5.—8. Streifen reichend, eine gemeinsame quadratische Makel dicht hinter dem Schildchen und auf jeder Decke vor der Spitze auf dem 1. Spatium eine streifenförmige Makel, weiß 81. *radiatus.*

download unter www.zobodat.at

D Weiße Deckerquerbinde vom ersten bis neunten Streifen reichend, zuweilen durch das 3. Spatium unterbrochen.

E' Spitzenrand der Decken hell beschuppt.

F' Querbinde nicht unterbrochen.

G' Skutellarmakel dreieckig, beiderseits vom 5. Streifen begrenzt . *analis* G. A. K. Marsh.

G Skutellarmakel halbkreisförmig jederseits vom 3. Streifen begrenzt *analis bicaudatus.*

F Querbinde durch das 3. Spatium unterbrochen. *interruptus* Kirsch.

E Spitzenrand der Decken nicht hell beschuppt.

H' Thoraxvorderrand seitlich bis zur Höhe des Augenoberrandes weiß.

I' Deckenquerbinde stark s-förmig geschwungen, Skutellarmakel quer, bis zum 4. Streifen reichend *interruptus manobo.*

I Deckenquerbinde gerade.

K' Skutellarmakel gleichseitig dreieckig, Spitze des 2. Deckenstreifens weiß, Halsschild fein punktiert.

L' Fühlerkeule von gewöhnlicher Bildung. *interruptus ab. integer.*

L Fühlerkeule mit abnorm stark verlängertem 1. Glied. 75. *leptoclavatus.*

K Skutellarmakel quer bis zum 4. Streifen reichend, Spitze des 3. Spatiums weiß, Halsschild längsrunzelig. 72. *erythropus.*

H Thoraxvorderrand seitlich nicht bis zur Höhe des Augenoberrandes hinauf weiß.

M' Deckenquerbinde durch das 3. Spatium unterbrochen, den Seitenrand nicht erreichend, Naht nur an der Spitze weiß. *interruptus hybridus.*

M Deckenquerbinde nicht unterbrochen, den Seitenrand erreichend, Spitzendrittel der Naht weiß 73. *gryporrhinchus.*

A' Flügeldecken ohne Querbinde.

N' Skutellarmakel das Schildchen hinten umschließend, oder sich diesem anschließend.

O'' Skutellarmakel auf die Wurzel des ersten Spatiums beschränkt und als ein, diesem gleich breites Band das Schildchen umschließend, Nahtspitze nicht weiß.

P' Halsschild durchaus gleichmäßig fein punktiert. 71. *elongatipes.*

P Halsschild an den Seiten sehr viel gröber als im übrigen Teil punktiert . 83. *variesculptus.*

O' Skutellarmakel auf die Wurzel des 1.—2. Spatiums kreisabschnittförmig ausgedehnt.

Q' Halsschild fein längsrunzelig *semicirculifer* Hllr.

Q Halsschild fein punktiert . *semilunifer* Hllr.

O Skutellarmakel hinter dem Schildchen liegend.

download unter www.zobodat.at

R′ Dieselbe besteht aus 2 an der Naht sich tangierenden, außen bis zum 2. Streifen reichenden wenig längeren als breiten Makeln 83. *solivagus*.

R Dieselbe besteht aus einem doppelt so langen wie breiten gemeinsamen hellen Streifen auf der Naht, dicht hinter dem Schildchen *acutidens* Hell.

N Skutellarmakel aus zwei, jederseits dicht neben dem Schildchen liegenden Makeln bestehend.

S′ Naht in der Mitte mit gemeinsamer, den 2. Streifen berührender kreisrunder Makel *IX-punctatus* Hllr.

S Naht ohne solche Makel.

T′ Halsschild am Hinterrande ganz ohne Makeln. 77. *minutus*.

T Halsschild in den Hinterecken mit bis zur Mitte nach vorn reichender Längsmakel 82. *septemguttatus*.

U″ Halsschild in den Hinterecken mit querer weißer Makel oder Binde.

V′ Nahtspitze weiß, Halsschild, Hinterecken mit ungefähr 3mal so breiter wie langer Querbinde 79. *montivagus*.

V Nahtspitze nicht weiß.

U′ Halsschild auf der Scheibe mit weißem Längsstreifen. 76. *minusculus*.

U Halsschild auf der Scheibe ohne solche Längstreifen.

W′ Zweites Spatium (zwischen 2. und 3. Streifen) an der Spitze weiß, Deckenmakeln klein, 1. Glied der Fühlerkeule mehr wie doppelt so lang wie dick 74. *ischnoclavatus*.

W 1.—4. Spatium an der Spitze mit gemeinsamer, eiförmiger Längsmakel *duodecimpunctatus* Hllr.

Mehr oder weniger schwarz und weiß scheckig behaarte Arten, mit, wenn überhaupt, so nur mit unscharfen Nebelbinden.

A″ Halsschild gleichmäßig, fein, hell behaart.

B′ Wurzelrand der Decken schmal und dichter als im übrigen weiß behaart 90. *sibuyanus* sp. n.

B Wurzelrand der Decken nicht dichter weiß behaart. 88. *nigrovarius* sp. n.

A′ Halsschild mit dichter behaarten, weißen oder kahlen, schwarzen Längsstreifen.

C′ Halsschild mit drei hellen Längsstreifen, einem Mittelstreifen und je einem Streifen innerhalb des Seitenrandes, letzterer ist vorn verbreitert, hinten mit der Hintereckenquermakel verbunden. Schildchen ziemlich groß, dicht weiß bekleidet. 91. *taclobanus* sp. n.

C Halsschild nur mit einer dichter behaarten, hellen Mittellinie.

download unter www.zobodat.at

D′ Halsschildvorder- und -hinterrand ganz hell behaart und durch einen breiten, ebenfalls hell behaarten Seitenrandstreifen miteinander verbunden 92. *nigrofasciatus* sp. n.

D Halsschildvorder- und -hinterrand nur in den Ecken mit je einer Makel, von denen die vordere ziemlich quadratisch ist, die hintere das äußere Viertel des Wurzelrandes einnimmt. 89. *phenax* sp. n.

A Halsschild am Hinterrande dicht hell behaart, Vorderecken mit Makel.

E′ Naht in der Spitzenhälfte mit gelben Borsten, Scutellarmakel auf der Naht weiter als auf dem 2. Spatium nach hinten reichend 86. *ascendens* sp. n.

E Naht in der Spitzenhälfte vorwiegend schwarz beborstet, Scutellarmakel auf dem 1. Spatium weiter als auf der Naht nach hinten reichend 87. *ascendens* ab. *postscutellaris* n.

86. *Balaninus ascendens* sp. n. ♂, ♀.

Luzon: Mt. Makiling (coll. C. F. Baker), Los Baños (F. X. Williams)[1]), Mus. Dresden, Süd-Luzon (ges. Whitehead) Brit. Museum.

Körperform etwas kürzer als bei *B. interruptus* Kirsch, schwarz, Vorderecken und Basalrand des Halsschildes, spärliche Nebelflecken auf den Decken und die Unterseite weißlich behaart beschuppt. Rüssel des Männchens so lang wie die Flügeldecken und das halbe Halsschild, des ♀ so lang wie der ganze übrige Körper, nur in der Spitzenhälfte leicht gebogen, bis über die Fühlerinsertion hinaus deutlich, wenn auch nach vorn zu feiner, an der Wurzel gestreift punktiert. Fühler des ♂ vor, des ♀ hinter der Mitte eingefügt, 1. und 2. Geißelglied an Länge wenig verschieden, die letzten 3 Geißelglieder gestreckt kegelförmig, 1. Glied der Keule etwas kürzer als das letzte Geißelglied. Halsschild quer, konisch, mit feinen leistenartigen Schrägrunzeln, deren Zwischenräume größtenteils glatt sind und nur dicht am Vorderrand der Runzeln stehende Punktreihen aufweisen. Vorderecken und Basis des Halsschildes spärlich gelblich weiß beborstet. Schildchen kurz, längs oval, spärlich weiß behaart. Flügeldecken in den tiefen Streifen entfernt punktiert, die Zwischenräume fein gekörnt punktiert, vorwiegend schwarz bekleidet, mit spärlichen gelblich weiß behaarten Nebelflecken. Naht mit sich kreuzenden, weißen Borsten. Unterseite mäßig dicht weiß beschuppt. Beine spärlich weiß behaart, alle

---

[1]) Das Stück, ♀, trägt vom Sammler den Vermerk: „Weevil examining $^1/_3$ size fruit of Ficus nota, on way to swimming-pool. Apr. 17, 1921, Notes P. 10.“

download unter www.zobodat.at

Schenkel mit spitzem Zahn. Analsternit des ♂ an der Spitze, in der Mittellinie leicht eingedrückt, der Spitzenrand winkelig ausgeschnitten und jederseits mit gelblichen Haaren besetzt. Länge: 5, Schulterbreite: 2,6 mm.

87. *Balaninus ascendens* ab. *postscutellaris* n. ♂, ♀ (an subsp. n.?).

Luzon, Prov. Isabella: Ilagan (Bur. of Sc. Nr. 9774) und Prov. Ilocos Sur: Cabugao (ges. Böttcher), Mus. Dresden.

Als solche habe ich Stücke aus den erwähnten nördlichen Provinzen Luzons bezeichnet, die sich von der Stammart durch eine schwarze Beborstung der Naht unterscheiden und deren Decken sich vor der Querbinde nicht scheckig weiß beschuppt zeigen; wie weit die in der Tabelle angegebene Verschiedenheit der Skutellarmakel als Unterscheidungsmerkmal herangezogen werden kann, ist nur auf Grund eines größeren und besser erhaltenen Materiales zu entscheiden.

88. *Balaninus nigrovarius* sp. n. ♂, ♀.

Luzon: Mt. Makiling (coll. C. F. Baker), Mus. Dresden.

Eine dem *Balanobius clavatus* Faust an Größe und Färbung ähnliche Art, aber mit *Balaninus*-Fühlern. Schwarz, mit weißlichen Schuppenhaaren bedeckt, die auf den Flügeldecken die schwarze Grundfärbung scheckig hervortreten lassen. Rüssel des Männchens so lang wie die Flügeldecken und $^1/_3$ der Halsschildlänge zusammengenommen, sehr sanft gebogen, im basalen Viertel gereiht punktiert, die dorsale Mittelleiste bis zwischen die Augen fortgesetzt und kielartig vortretend. Fühler in der Rüsselmitte eingefügt, 1. Geißelglied länger als das 2., die folgenden an Länge abnehmend, die 3 letzten gestreckt kegelförmig, untereinander fast gleichlang, Keule wenig länger als die 3 letzten Geißelglieder. Rüssel des ♀ kürzer als die Flügeldecken, im letzten Drittel etwas geknickt, an den Seiten spärlich weiß behaart, die Fühler weit vor der Mitte eingefügt. Halsschild spärlich mit quer gerichteten, anliegenden, weißen Haaren bedeckt, unter denen, wenn abgerieben, schräg nach dem Schildchen zu laufende, feine Runzeln, deren Zwischenräume feine Augenpunkte ausfüllen, sichtbar werden. Mittellinie in der vorderen Hälfte glatt. Schildchen, so wie die ganze Naht, weißlich behaart, Deckenzwischenräume etwas querrunzelig gekörnt punktiert. Unterseite mit deutlich länglichen, weißen Schüppchen bedeckt, nur das Analsternit an der Spitze mit Haaren. Alle Schenkel mit spitzem Zahn. Länge: 4,5, Schulterbreite: 2,5 mm.

download unter www.zobodat.at

89. *Balaninus phenax* sp. n. ♀.

Mindanao: Davao (coll. C. F. Baker Nr. 6776) British Museum.

Dem *B. nigrofasciatus* ähnlich, Körperform schmäler, rhombisch, die schwarze Färbung ausgedehnter und scharf begrenzt. Rüssel länger, in der Spitzenhälfte sehr wenig gebogen und so lang wie der übrige Körper. Erstes Geißelglied der Fühler deutlich länger als das 2., das 5.—7. dichter weißlich behaart, das letztere gestreckt konisch, länger als dick, Keule $2^1/_2$mal so lang wie dick. Halsschild konisch, um $^1/_3$ breiter als lang, namentlich beiderseits des weiß behaarten Mittelstreifens, dessen Haare quer gerichtet sind, längstreifig punktiert, außerdem ein Querstreifen jederseits am Vorder- und Hinterrand weiß, ersterer, von oben gesehen, wenig länger als breit, letzterer mehr als das äußere Viertel des Basalrandes einnehmend. Schildchen leicht quer, rundlich, glänzend schwarz. Flügeldecken an den Schultern so breit wie die Naht lang, mit scharf markierten, auf dem Grund undeutlich punktierten Punktstreifen, Naht im Wurzeldrittel eingedrückt, auf dem Absturz mit sich kreuzenden, weißen Borsten. Zwischenräume wie bei *nigrofasciatus* undeutlich dicht gekörnelt, 1. Spatium im 1. Viertel, das 2. halbmal, das 3. ein Drittel so weit nach hinten wie das 1., weiß behaart, hinter der Deckenmitte eine Querbinde, von doppelter Spatienbreite, die nach außen sich um das Doppelte verbreitert, ein innen vom 4. Streifen begrenzter, durch das weiße Spatium, zwischen dem 9. und 10. Streifen, mit der Querbinde verbundener, undeutlich dreieckiger Subapicalfleck, so wie die Körperunterseite, weiß tomentiert. Alle Schenkel stark keulenförmig und mit kräftigem Zahn, die vorderen die Rüsselmitte, die hinteren die Hinterleibspitze erreichend. Länge: 3,6, Breite: 2,4, Rüssellänge (♀): 3,5 mm.

90. *Balaninus sibuyanus* sp. n. ♂, ♀.

Sibuyan (Insel) (coll. C. F. Baker, 19065), Mus. Dresden.

Schwarz, Rüssel und Fühlerschaft dunkel blutrot, Oberseite des Halsschildes sehr spärlich gelblich weiß, Schildchen dicht, die Wurzel der Flügeldecken mäßig dicht, die Naht dichter weiß behaart, auf dem Absturz schwarz beborstet. Rüssel des ♂ sehr wenig ($^1/_9$) länger, der des ♀ um $^1/_5$ länger als die Naht, beide schwach, beim ♂ nur im vorderen Teil etwas stärker gebogen, der Wurzelteil bei diesem mit Reihen grober, ziemlich quadratischer Punkte, dazwischen mit feinen Längsleisten, beim ♀ die Punktreihe kürzer und seichter, ohne Längsleisten. Fühler des ♂ im 1. Drittel, beim ♀ im 1. Fünftel eingefügt, 1. und 2. Geißelglied stark verlängert, 1. länger als das 2., fast so lang wie 2. und 3. zusammen, die folgenden gestreckt kegelförmig, das letzte mindestens doppelt so

download unter www.zobodat.at

lang, Keule spindelförmig, mehr als dreimal so lang wie dick, ihr 1. Glied wenig ($^1/_5$), das 2. fast $1^1/_2$mal so dick wie lang. Halsschild quer, die Seiten gerundet, vorn leicht halsartig abgesetzt, an der Wurzel schmäler als die Decken, mit Ausnahme des einfach und feiner punktierten Vorderrandes, dicht netzartig genabelt punktiert. Schildchen quadratisch, fast mehr als $1^1/_2$mal so lang wie breit. Nahtausschnitt beiderseits grubig glatt und von mehr als halber Schildchenbreite. Flügeldecken um $^1/_5$ länger als breit, Punktstreifen ziemlich breit und tief, der erste an der Wurzel stärker eingedrückt, Spatien fein gekörnelt, weiße Basalbinde kaum von Schienenbreite, die einzelnen weißen Schüppchenborsten, zwischen den vorwiegend schwarzen der Decken, sehr spärlich und unregelmäßig verteilt. Unterseite mäßig dicht mit weißen, doppelt so langen wie breiten, dreieckigen Schüppchen bedeckt, 1. und 2. Bauchschiene des ♂ mit gemeinsamem Eindruck, Analsternit des ♂ an der Spitze ausgerandet und jederseits mit einem beschuppten und gelblich behaarten Zipfel, das des ♀ ganzrandig, aber eingedrückt. Schenkel scharfspitzig gezahnt, die hinteren die Decken wenig überragend, außen mit zwei Längsleisten. Länge: 4, Breite: 2 mm.

91. *Balaninus taclobanus* sp. n. ♂.

Leyte: Tacloban (coll. C. F. Baker), Luzon Prov. Ilocos Sur: Ripang (Böttcher leg.), Mus. Dresden.

Tief schwarz, Halsschildmittellinie, nicht ganz bis zur Wurzel und jederseits innerhalb des Seitenrandes eine breitere, mit der Quermakel der Hinterecken zusammenfließende, Längsbinde, so wie der Halsschildhinterrand, das Schildchen, die Naht, drei undeutliche Querbinden und einzelne Schuppenpunkte auf den Decken, die Unterseite, mit Ausnahme der schwarzen Mittelbrustepisternen, weiß beschuppt. Rüssel (♂) so lang wie die Flügeldecken, sehr sanft gebogen, im basalen Drittel gereiht punktiert, mit feinem Dorsalkiel. Fühler dicht hinter der Rüsselmitte eingefügt, ihr erstes Glied mindestens fünfmal so lang wie an der Spitze dick, das zweite um $^1/_3$ kürzer als das erste, die folgenden 4 an Länge sehr wenig abnehmend, das 7. deutlich länger als dick, länger als das vorhergehende, $2^1/_2$mal so lang wie dick, ihr erstes Glied kaum, das zweite deutlich breiter als lang. Halsschild breiter als lang (3,7 3), netzartig dicht genabelt punktiert, die Seiten leicht gerundet, nach vorn konvergierend, die weißen Schüppchen der Mittel- und der am vorderen und hinteren Ende quermakelartig verbreiterten Seitenrandstreifen linear, mäßig dicht, quer gestellt und sich auf dem Halsschildhinterrand als weißer Randsaum fortsetzend. Schildchen länglich viereckig, dicht weiß beschuppt.

download unter www.zobodat.at

Flügeldecken an den Schultern so breit wie die Naht, von der Schildchenspitze, an lang, tief und entfernt punktiert gestreift, die weiß beschuppte Naht jederseits des Schildchens grubig eingedrückt, im Basaldrittel unmerklich vertieft, in den hinteren zwei Dritteln mit gelblich weißen, abstehenden und gekreuzten Randborsten, die Spatien, von denen das erste breiter als die Naht ist, fein querrunzelig gekörnt, spärlich anliegend schwarz, drei von den Streifen unterbrochene Querbinden weiß beschuppt. Die vorderste Binde nimmt die Wurzel der drei innersten Spatien ein und zieht schräg hinter der Schulter nach dem Seitenrand, die zweite Binde liegt etwas hinter der Mitte und zieht, etwas zackig gebogen, in der Richtung nach den Hinterhüften, nach vorn bis zum Seitenrand, die dritte Binde, vor der Deckenspitze, erstreckt sich nur vom zweiten bis vorletzten Deckenstreifen, verläuft noch etwas schräger als die mittlere nach vorn und hängt außen mit dem weißen Spitzensaum der Decken zusammen. Unterseite und Schenkelwurzeln, die keine Längsleisten erkennen lassen, dicht weiß beschuppt. Schenkel mit spitzem Dorn, der der Vorderschenkel etwas kleiner, Hinterschenkel die Deckenspitze sehr wenig überragend. Länge: 4,5, Breite: 2,5 mm.

92. *Balaninus nigrofasciatus* sp. n. ♀.

Luzon: Mt. Makiling (coll. F. Baker) und Tuan und Ripang (ges. Boettcher) coll. A. Solari.

Dem *B. phenax* m. und *taclobanus* m. ähnlich und verwandt, von ersterem durch den im Spitzendrittel stark gebogenen Rüssel, das 1., von dem 2. an Länge kaum verschiedene, Geißelglied, das leicht quere 1. Keulenglied, die nur doppelt so lange wie dicke Keule, nicht längsstreifig punktierte Halsschild und andere Zeichnung, von letzterem *(taclobanus)* durch schlankere Körperform, ebenfalls durch den stärker gebogenen Rüssel, die kürzere Keule, das an Länge wenig vom 2. verschiedene 1. Geißelglied, das schwarze (bei *taclobanus* weiße) Schildchen und ebenfalls andere Zeichnung verschieden. Die Behaarung ist nämlich vorwiegend aschgrau, ein nach hinten verbreiterter, weder den Vorder-, noch den Hinterrand erreichender Mittelstreifen und ein rundlicher Fleck jederseits in der Mitte an den Seiten, auf dem Halsschild, eine etwas schräge Binde vor, eine senkrecht zur Naht verlaufende, nach außen verbreiterte Binde im zweiten Drittel und eine rundliche Makel an der Spitze, zwischen dem 1. und 4. Streifen, schwarz, unscharf abgegrenzt. Naht der ganzen Länge nach einreihig beschuppt, im Spitzendrittel mit sich kreuzenden, weißen Borsten. Länge: 3,5, Breite: 2,5, Rüssellänge (♀): 3,4 mm.

download unter www.zobodat.at

Die mit 93—101 numerierten Beschreibungen neuer Arten, die hier folgen, lassen sich leicht in der hier gegebenen Zusammenstellung überblicken:

Oberseits sehr spärlich weißlich und gelblich behaarte Art, von rostroter Körperfarbe: 93 —. Dicht rostgelb behaarte Art, mit weißem Schildchen und ebensolcher Nahtwurzel: 94 —. Flügeldecken schwarz, mit großem, lehmgelbem Kreuz: 95 —. Flügeldecken lehmgelb, vor der Mitte mit unregelmäßig gezackter, brauner Querbinde, jede einzelne vor der Spitze mit ebensolcher Makel: 96 —. Flügeldecken schwarz, nur längs der Wurzel und Naht schmal rostrot: 97 —. Flügeldecken schwarz, eine den ganzen Rücken einnehmende, den Seitenrand freilassende Keilmakel lehmgelb: 98 und 99 —. Flügeldecken gelb und schwärzlich marmoriert: 100 und 101.

93. *Balaninus macrophthalmus* sp. n. ♂

Luzon, Mt. Banahao (coll. C. F. Baker Nr. 8466) Mus. Dresden.

Kastanienbraun, spärlich gelblich behaart, je eine Makel in der Mitte am Halsschildhinterrand und in den Hinterecken, dichter weißlich beschuppt. Scheitel kräftig punktiert, mit längs gerichteten, gelblichen Härchen. Augenabstand knapp so groß wie die Schaftspitze dick. Augen sehr groß, fast die ganzen Kopfseiten einnehmend, ziemlich kreisrund, den Halsschildvorderrand nahezu tangierend. Rüssel gelbbraun, doppelt so lang wie der Halsschild, viel kürzer als die Flügeldecken, sein Wurzelteil im Querschnitt verrundet dreieckig, bis über die Mitte hinaus gerieft und entfernt gereiht, fein behaart, Spitzenteil deutlich verjüngt, mehr zylindrisch und glatt. Fühler gelbbraun, 1. und 2. Geißelglied gleichlang, das 1. etwas dicker, die folgenden Glieder zwar an Länge allmählich abnehmend, aber selbst das letzte noch ungefähr doppelt so lang, Keule knapp doppelt so lang, ihr 1. und 2. Glied deutlich länger als dick. Halsschild wenig breiter als lang, Scutellarlappen gerade abgestutzt, Seiten in der Wurzelhälfte ziemlich parallel, daselbst viel schmäler wie die Decken, oberseits dicht und fein gekörnelt, mit sehr spärlichen, feinen, quer gestellten Haaren bedeckt. Schildchen rundlich, wie der Scutellarlappen beschuppt. Flügeldeckenlänge zur Breite = 10 : 8, Streifen undeutlich punktiert, der 6. an der Wurzel nach innen gebogen und daselbst stärker eingedrückt, Spatien leicht gewölbt, spärlich gelb, mit Weiß untermischt, borstenartig beschuppt. Afterdecke gewölbt, glänzend, sehr weitläufig punktiert. Schenkel auffallend stark verdickt, an der dicksten Stelle, ohne Zahn, breiter, als das 2. + 3. Ventralsternit lang ist. Analsternit (♀) an der Spitze bogig ausgerandet, jederseits davon mit kleinem, behaartem Höcker, der eine lange

download unter www.zobodat.at

Wimper trägt. Lappen des 3. Tarsenglieds doppelt so lang wie breit, parallelseitig. Länge: 2,5, Breite: 1,2 mm.

Eine isoliert stehende Form, die später vielleicht als Repräsentant einer besonderen Artgruppe angesehen werden dürfte.

94. *Balaninus venustus* sp. n. ♀.

Ins. Samar, (coll. C. F. Baker) Mus. Dresden.

Schwarz, oberseits gesättigt ockergelb, an den Vorderecken und innerhalb der Hinterecken, auf dem 3. Deckenspatium, vor der Schulter und hinter der Mitte je eine kleine oft undeutliche Makel, das Schildchen und das Wurzeldrittel der Naht, so wie Körperunterseite sahnefarben beschuppt. Rüssel (♀) so lang wie der Kopf und der Halsschild, in den ersten 2 Dritteln ziemlich gerade, im letzten sanft gebogen. Stirn vorn zwischen den Augen weißlich beschuppt, ihre Ränder daselbst nach vorn divergierend. Halsschild quer (5 4), sein Vorderrand gerade, Seiten gerundet, vorn eingeengt, Borstenschuppen schräg zur Mittellinie, längs dieser nach vorn gerichtet. Schildchen quadratisch. Flügeldecken so lang wie breit, das Pygidium etwas frei lassend, undeutlich punktiert gestreift, die ockergelben Schüppchen streifenförmig, schräg nach dem Schildchen zu gerichtet. Naht an der Wurzel eingedrückt, in der Spitzenhälfte mit gekreuzten, der übrigen Beschuppung gleich gefärbten Borsten. Hinterschenkel fast mit einem Drittel ihrer Länge die Decken überragend, stark keulenförmig, außen ohne Längsleiste. 3. Vordertarsenglied auffallend groß. Länge: 3,7, Breite: 2 mm.

95. *Balaninus cruciatus* sp. n. ♂.

Mindanao: Butuan und Dapitan (coll. C Fuller Baker, Nr. 13 166). Los Baños V 1921 ex Ficus mariniensis u. Ficus balete. IV. 1921 (ges. C. F. Williams) Brit. Mus. u. Mus. Dresden.

Matt schwarz, der Halsschild, mit Ausnahme einer großen schwarzen Seitenmakel, sowie eine kreuzförmige Zeichnung auf den Decken lehmgelb beschuppt-behaart, diese nimmt die Naht und das erste Spatium, sowie eine Querbinde in der Deckenmitte ein, die an Breite drei Spatienbreiten gleichkommt. Rüssel (♂) so lang wie die Flügeldecken, im Wurzelteil punktiert gestreift, der mittlere Dorsalstreifen breiter als die übrigen, in der Spitzenhälfte sehr fein gereiht punktiert. Fühler dunkel rotbraun, die Glieder der Geißel, von welchen das erste Glied das längste ist, sehr allmählich an Länge abnehmend, die Keule etwas mehr als doppelt so lang wie dick (2 : 5). Halsschild breiter als in der Mittellinie lang (7 5), die Seiten sehr schwach gebogen, stark nach vorn konvergierend, mit einer ovalen, das Auge an Größe übertreffenden

download unter www.zobodat.at

schwarzen Makel, die größtenteils von oben sichtbar und dem Vorderrand näher als dem Hinterrand gelegen ist, im übrigen ziemlich dicht mit quergestellten, lehmgelben Börstchen, die in den Hinterecken mehr weißlich sind, bedeckt. Schildchen sehr klein, punktförmig, lehmgelb tomentiert. Flügeldeckennaht um $^1/_8$ länger, als die Decken an den Schultern breit sind, diese mäßig tief gestreift und in den Streifen entfernt punktiert, erstes Spatium breiter als die Naht, diese in der Basalhälfte mit geglättetem, vertieftem Innenrand, alle Spatien mäßig dicht gekörnt, was jedoch nur an den spärlich und feiner bekleideten schwarzen Stellen erkenntlich ist, das 2. und 3. Spatium an der äußersten Spitze weißlich gelb beschuppt. Beine spärlich weiß anliegend behaart beschuppt, die Schenkel, von welchen die hinteren die Deckenspitze überragen, mit kräftigem spitzen Zahn. Länge: 4, Breite: 2,2 mm.

Das Exemplar aus Dapitan weicht vom Typus insofern etwas ab, als die Querbinde der Decken am 2. Deckenstreifen unterbrochen ist und daher den Suturalstreifen (der die Naht und das 1. Spatium einnimmt) nicht ganz erreicht, auch ist sie gleich breit, während sie beim Typus nach innen zu etwas breiter wird.

96. *Balaninus varians* sp. n. 4 ♂, 1 ♀.

Luzon: Los Baños, aus Ficus calophilloides Elmer, IV. 1922, (ges. F. X. Williams) Brit. Mus. und Mus. Dresden.

Schwarzbraun, Rüssel im Spitzendrittel und Beine rotbraun, Fühlerschaft und ungefähr die halbe Geißel mehr gelbbraun, Körper oberseits gelblich grau beschuppt, mit einer veränderlichen Zeichnung nußbrauner Makeln; im männlichen Geschlecht leicht durch das tief bogig ausgeschnittene Analsternit, dessen Spitzen beiderseits über das Pygidium vorragen und die einzeln abgerundeten Deckenspitzen leicht kenntlich. Rüssel des ♂ und ♀ ungefähr so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, bei letzterem aber stärker und ziemlich gleichmäßig gebogen. Fühler beim ♂ im 2., beim ♀ im ersten Drittel eingefügt, bei beiden das I. Geißelglied länger als das 2., die folgenden, 3.—7., kegelförmig, Keule doppelt so lang wie dick, deutlich viergliedrig. Halsschild quer, konisch, der Wurzelrand beiderseits nicht ausgeschweift, sondern stumpfwinkelig zusammenstoßend, oberseits mäßig dicht mit lehmgelben, quergestellten Borstenschüppchen bedeckt, Seiten in der Mitte zuweilen mit länglichem, Scheibe mit kreisrundem, durch eine helle Längslinie geteilten, dunklem Fleck. Schildchen halbelliptisch, punktförmig, weiß tomentiert. Breite der Flügeldecken zur Länge wie 9,5 12. Naht an der Wurzel nicht eingedrückt, in der Spitzenhälfte mit undeutlich gekreuzten, dunklen Borsten. Deckenstreifen ziemlich kräftig, punktiert-gestreift, an brauner Zeichnung armen

download unter www.zobodat.at

Stücken hinter der Schulter, an den Seiten, mit ungefähr dreieckiger, oder quadratischer und in derselben Querlinie mit je 2 bis 3 kleinen Pünktchen, auf dem 2., 3. und 5. Streifen, vor der Spitze mit einer größeren Mackel, die vom Seitenrand bis zum 2. Streifen nach innen reicht. Stücke mit reicher brauner Zeichnung haben im 1. Deckendrittel eine bis zum 1. Streifen nach innen reichende Zackenbinde und eine große Subapikalmakel, die außen fast die ganze hintere Hälfte des Seitenrandes einnimmt und innen bis zum 1. Streifen reicht. Unterseite gleichmäßig weißlich, die Seitenstücke der Brust dichter gelblich beschuppt. Analsternit des ♂ im mittleren Drittel kahl, die ausgezogenen Spitzen jederseits, leicht nach unten gebogen und mit einem Haarzipfel, beim ♀ der Spitzenrand in der Mitte wenig vorgezogen. Schenkel stark keulenförmig verdickt, außen ohne Längsleiste, mit kräftigem Zahn und in beiden Geschlechtern die Decken wenig überragend. Länge: 4, Breite: 2 mm.

97. *Balaninus laudabilis* sp. n. ♀.

Philippinen, Luzon: Mt. Banahao (C. F. Baker), Mus. Dresden.

Matt, tiefschwarz, die Seiten des Halsschildes in der Basalhälfte, die Mittellinie im basalen Viertel, das Schildchen, die Deckenwurzel und die Naht, die Mittel- und Hinterbrust an den Seiten, sowie deren Seitenstücke dicht und rotgelb, der Hinterleib an den Seiten gelblich, in der Mitte weißlich beschuppt. Rüssel (♀) so lang wie Kopf, Halsschild und Flügeldecken zusammen, bis zur Mitte fast gerade, dann schwach gebogen, im Wurzelteil grob, etwas gereiht punktiert. Fühler im ersten Viertel des Rüssels eingefügt, die ersten zwei Geißelglieder verlängert, das zweite wenig kürzer als das erste, so lang wie die beiden folgenden zusammen, das 4.—7. an Länge kaum verschieden, nach der Keule zu an Dicke zunehmend, die Keule mindestens so lang wie die 5 vorhergehenden Geißelglieder, deutlich abgesetzt gegliedert, fast dreimal so lang wie dick. Halsschild konisch, Mittellinie zur Basalbreite wie 5 7, dicht und kräftig punktiert, der beschuppte Streifen auf der hinteren Hälfte der Seiten nimmt das äußere Sechstel der Breite ein. Schildchen verhältnismäßig groß, verrundet quadratisch, so breit wie die halbe Naht. Flügeldeckennaht sehr wenig länger als die Decken an den Schultern breit, Streifen mäßig tief und entfernt punktiert, die Naht nach der Spitze zu allmählich verschmälert, im Spitzendrittel mit gekreuzten abstehenden Borstenschuppen von gleich rotgelber Färbung wie die übrigen Nahtschuppen, Spatien dicht gekörnelt, das 1. an der Wurzel nicht breiter als die Naht und wie die übrigen sehr fein schwarz beborstet und wie diese mit ganz vereinzelten, leicht zu

download unter www.zobodat.at

übersehenden rostgelben Schuppen. Schenkel sehr fein und spärlich weißlich behaart, alle mit sehr spitzem Zahn. Länge: 3,5, Breite: 2 mm. Die Art erinnert sehr an *ochrosuturalis* m. Mém. Soc. Ent. Ital. III, 1924, p. 192.

98. *Balaninus nigromarginalis* sp. n. ♂.

Mindanao: Surigao (coll. C. F. Baker) Unicum in Mus. Dresden.

Schwarz, Halsschild am Wurzel- und Seitenrand (möglicherweise bei reinen Stücken ganz), die Flügeldecken an der Wurzel, jederseits bis zum 5. Streifen, von da ab nach hinten zu immer weniger breit, dunkel chromgelb beschuppt, so daß ein bis zur Deckenspitze reichender, spitz dreieckiger Dorsalfleck gebildet und von einem ziemlich gleich breiten, tiefschwarzen Seitenrandstreifen begrenzt wird, Seiten der Vorder- und Mittelbrust sowie die des Hinterleibes blaß gelb, die übrige Unterseite weißlich beschuppt. Rüssel so lang wie die Flügeldecken (♂), sanft gebogen, im 1. Drittel verdickt und mit Dorsalleiste, vor dieser mit kurzem strichförmigen Grübchen. Fühler dunkel rotbraun, hinter dem 1. Drittel der Rüssellänge eingefügt, 1. und 2. Geißelglied an Länge kaum verschieden, 3. wenig kürzer als das 2., doppelt so lang wie dick, die folgenden wenig an Länge verschieden, das 3. wenig kürzer als das 2., doppelt so lang wie dick, das 7. etwas länger als das 6. und $1^1/_2$mal so lang wie dick. Keule mehr als doppelt so lang wie dick (4 10), stumpf spindelförmig, ihr erstes Glied mindestens so lang wie dick, das 2. quer. Halsschild konisch, stark quer, dicht, ziemlich kräftig punktiert, mit vorn abgekürzter Mittelleiste. Schildchen rundlich, gelb beschuppt. Flügeldecken so breit wie längs der Naht lang, das schwarze Pygidium unbedeckt lassend, Naht an der Wurzel leicht eingedrückt, im 2. Drittel mit gelben, im letzten mit schwarzen, gekreuzten Borsten, Streifen undeutlich punktiert, die äußeren 6 Spatien dicht und ziemlich kräftig punktiert. Beine fein weißlich behaart, Zahn der Vorderschenkel kleiner als der der Mittel- und Hinterschenkel, letztere außen ohne Längsleiste. Erste Bauchschiene mit kreisrundem, ihre ganze Länge einnehmendem, flachem, nur sehr fein behaartem und punktiertem Eindruck, Analsternit mit ähnlichem, aber tieferem und glänzendem runden Grübchen. Länge: 3,5, Breite: 1,9 mm.

99. *Balaninus ornaticollis* sp. n. 3 ♂, 3 ♀.

Luzon: Los Baños, aus Ficus auranticarpa Elmer, IV. 1921, (F. X. Williams ges.) Brit. Mus. und Mus. Dresden.

Braun, Unterseite und Beine bräunlich gelb, oberseits braun, zuweilen mit leicht olivgrünem Schein, die Thoraxseiten, so daß ein länglich viereckiger, vom Vorder- bis Hinterrand reichender

download unter www.zobodat.at

brauner Scheibenfleck freibleibt, ein kurzer Längsfleck auf dem Skutellarlappen, ein verschieden breiter, nach hinten keilförmig verjüngter Suturalstreifen und ein über den Hinterbrustseitenstücken beginnendes, schräg nach hinten und aufwärts gerichtetes Seitenband goldgelb, Fühlerkeule und Tarsen schwärzlich beschuppt. Eine durch das 1. Keulenglied ausgezeichnete Art. Rüssel des ♂ wenig, des ♀ deutlich länger als Kopf und Halsschild zusammen, rostrot, wenig gebogen, unterseits in beiden Geschlechtern vor der Spitze mit einer Längsreihe von etwa 4 senkrecht abstehenden Wimpern, die nur selten abgestoßen sind, beim ♂ in der Wurzelhälfte mit vier durch feine Leisten geschiedenen Punktstreifen, beim ♀ der Rücken über der Fühlereinlenkung leicht sattelartig vertieft, im Wurzelteil verdickt und beiderseits mit zwei kräftigen Punktreihen, dann plötzlich verjüngt und glatt. Fühler beim ♂ vor dem ersten Drittel, beim ♀ im 1. Sechstel eingefügt, 1. Geißelglied länger als das 2., das 3. sehr kurz kegelförmig, die folgenden ziemlich kugelig, nach der Keule zu an Größe zunehmend, Keule beim ♀ kürzer als beim ♂, ungefähr so lang wie die 6 vorhergehenden Geißelglieder, ihr 1. Glied quer, kegelförmig, das 2. ziemlich zylindrisch, mehr als doppelt so lang, das 3. so lang wie dick. Halsschild ziemlich gewölbt, quer, konisch, dicht und fein gekörnelt, ein Mittelstreifen von Kopfesbreite dunkelbraun, der übrige Seitenstreifen und eine spitz ausgezogene Makel auf dem spitzen Skutellarlappen mit bandförmigen, quergestellten Schüppchen. Schildchen sehr klein, länglich. Flügeldeckenbreite zur Länge = 8 9, Punktstreifen kräftig, 7. und 8. Streifen an der Wurzel abgekürzt, Naht an der Wurzel wenig vertieft, im Spitzendrittel mit (zuweilen abgeriebenen) sich kreuzenden, schwarzen Borsten, der keilförmige goldgelb beschuppte Teil, an der Wurzel, meist bis zum 4., seltener bis zum 5. Streifen, hinten niemals die Deckenspitze ganz erreichend, bei einem Stück beiderseits, in der Mitte mit kurzem, schrägem, braunem Einschnitt. Das Schrägband gewöhnlich bis zum 5., seltener bis zum 6. oder 7. Streifen nach innen reichend. Schenkel braungelb, stark keulenförmig, außen ohne Längsleiste. Analsternit des ♂ mit einem fast die ganze Länge einnehmenden, querrunden, von bräunlichen Haaren eingefaßten, an der Spitze ziemlich kahlen Fleck, das des ♀ mit beiderseits abgeschrägtem Hinterrand, der in der Mitte eine kurze Spitze aufweist. Länge: 3,5, Breite: 2 mm.

100. *Balaninus perdix* sp. n. ♂.

Mindanao: Dapitan, (coll. Baker Nr. 13164) Mus. Dresden.

Braunschwarz, Halsschild, mit Ausnahme eines breiten, an der Wurzel bauchig erweiterten Mittelstreifens, Flügeldecken, mit

download unter www.zobodat.at

Ausnahme zweier breiter, schwärzlicher, marmorierter Querzonen, chromgelb beschuppt. Rüssel so lang wie die Flügeldecken, in der Wurzelhälfte mit 6 kräftigen Punktstreifen, Fühler etwas vor seiner Mitte eingefügt, 1. Geißelglied fast doppelt so lang wie das 2. (5 3), 4.—6. an Länge untereinander wenig verschieden, an Dicke zunehmend, das 7. das dickste, leicht quer, konisch; Keule 3mal so lang wie dick, abgesetzt gegliedert, ihr 1. Glied etwas länger, das 2. so lang wie dick. Stirn dicht, ziemlich fein punktiert, zwischen den Augen mit Grübchenpunkt. Halsschild quer, konisch, die Seiten sehr schwach gerundet, vorn unmerklich verengt, die gelbe Seitenrandbeschuppung an der Wurzel beiderseits bis zum 3. Streifen nach innen reichend, der von Schuppen entblößte Mittelstreifen ungefähr von weithalsiger Flaschenform, die undeutliche Punktierung zu Schrägrunzeln zusammenfließend, die nach dem 1. Drittel der Mittellinie zu laufen. Schildchen in einem großen, querrunden Ausschnitt der Naht eingebettet und von dieser jederseits durch eine, seiner eigenen Breite gleichkommenden Grube getrennt, klein, quadratisch, gelb beschuppt. Pygidium so breit wie längs der Naht lang. Flügeldeckenrücken stark abgeflacht, Deckenbreite gleich der Nahtlänge, Naht in der Wurzelhälfte eingedrückt, an der Spitze mit dunkler gelben abstehenden Borsten, Streifen undeutlich punktiert, der 1. und 2. an der Wurzel durch Schüppchen verdeckt, 1. und 3. Spatium an der Spitze verschmälert, das 2. daselbst verbreitert. Unterseite blaß gelb beschuppt, 1. Bauchschiene mit großem, die ganze Länge einnehmendem kreisrunden, flachem, fein weißlich beschupptem Eindruck, Analsternit mit kleinem, beiderseits von einer bräunlichen, länglichen Haarbürste begrenztem Eindruck. Schenkel ziemlich dicht gelblich beschuppt, die hinteren das Abdomen wenig überragend, außen mit zwei, die Hinterschienen mit einer Längsleiste. Zweites Tarsenglied dreieckig, fast doppelt so breit wie lang. —

Der von dieser Art untersuchte Penis, der sehr dem des kleineren *Bal. coturnix* m. gleicht, ist in seinem chitinisierten Spitzenteil dorso-ventral gleichmäßig gebogen und scharf spitzbogenartig zugespitzt, er trägt über seiner Öffnung auf der Verschlußkappe (s. Harnisch: Männl. Begattungsapparat einiger Chrysomeliden, Zeitschr. f. wiss. Zool. CXIV, Leipzig 1915, I. Heft, S. 26) 2 horizontal abstehende, wenig längere als dicke, im Querschnitt ziemlich zylindrische, leicht divergierende, abgestutzte Zapfen, von denen jeder einem Viertel der Penisbreite gleichkommt und auf seiner rundlichen Endfläche dicht mit kleinen Dörnchen bewehrt ist.

download unter www.zobodat.at

101. *Balaninus coturnix* sp. n. ♂, ♀.

Mindanao: Dapitan, (coll. C. F. Baker [1]), 13 164) und Luzon, aus Ficus auranticarpa Elmer (ges. Fr. X. Williams) IV. 1921, Brit. Mus.

Braunschwarz, Beine bräunlich gelb, ein breiter Mittelstreifen auf dem Halsschild, der vorn schmäler, hinten breiter als der Kopf ist, schwarzbraun, im übrigen, wie eine scheckige Zeichnung auf den Flügeldecken, ockergelb beschuppt. Rüssel etwas länger als Kopf und Halsschild zusammen, in der Wurzelhälfte mit Mittelleiste, bei ♂ und ♀ wenig verschieden, beim ♀ wenig länger als beim ♂ und sein Rückenprofil im Wurzelteil sehr schwach konkav. Fühler des ♂ im 2. Fünftel des Rüssels eingefügt, ihr 1. Geißelglied = dem 2. + 3., die folgenden kurz, undeutlich kegelförmig, an Größe nach der Keule zu zunehmend, diese deutlich viergliedrig, mehr als dreimal so lang wie dick, ihr 1. und 2. Glied gleichlang, so lang wie breit. Halsschild konisch, seine Länge : Breite = 9 11, Seiten schwach gerundet, Oberseite fein gekörnelt, die Körnchen in der hinteren Halsschildhälfte zu Schrägrunzeln zusammenfließend, die nach dem 1. Drittel der Halschildmittellinie zu konvergieren; beiderseits des breiten, braunen Mittelstreifens, hinter den Vorderecken, mit ebenso gefärbter, zuweilen mit ihr zusammenhängenden Punktmakel. Schildchen quadratisch, in doppelt so breiten wie langen Nahtausschnitt versenkt. Flügeldeckenlänge Breite = 3 2,7, Naht an der Wurzel eingedrückt, im Spitzendrittel mit sich kreuzenden, gelben Borsten, Streifen nur an der Wurzel und auch da undeutlich punktiert und die Wurzel nicht ganz erreichend, der 6. an der Wurzel stark nach innen gebogen, Beschuppung aus keilförmigen, gelben Schüppchen bestehend, die unregelmäßig scheckig gruppiert sind, die Wurzel der Schulter, der Naht und des 1.—3. Spatiums, sowie eine dreieckige Quermakel hinter der Mitte, auf dem 1. und 2. Spatium, dichter beschuppt. Unterseite mehr weißlich, nur die Seitenstücke der Brust gelblich beschuppt. Schenkel dunkel rotbraun, stark keulenförmig, an der Verdickung schwärzlich, Zahn kräftig. Länge: 4, Breite: 2,5 mm.

102. *Balaninus* (*Tropibalaninus*, subg. n.) *validus* sp. n. ♂, ♀.

Luzon: Los Baños, aus Ficus callophiloides (F. X. Williams, 4. 1921), Britisch. Mus. und Mus. Dresden, „Philippin Isl.", Britisch. Mus., Mt. Banahao (coll. C. F. Baker), Mus. Dresden.

---

[1]) Während des Druckes dieser Arbeit erhalte ich durch Herrn W. Schultze die tief bedauerliche Nachricht, daß dieser hochverdiente Erforscher der philippinischen Insektenfauna am 24. Juli d. J. in Manila verstorben ist.

download unter www.zobodat.at

Hell kastanienbraun, spärlich, auf den Decken etwas fleckig, jederseits ein Seitenstreifen auf dem Halsschild dichter lehmgelb behaart. Rüssel des ♂ um $^1/_6$ länger als die Deckennaht, der des ♀ $1^1/_2$mal so lang wie der ganze Körper (ohne Rüssel), bei ersterem bis zur Fühlereinlenkung ziemlich gerade und gestreift punktiert, nur die Mittelleiste bis zur Wurzel reichend, die äußeren Leisten daselbst abgekürzt und etwas verworren, im Spitzenteil mit vorn erlöschender Punktierung; der enorm lange Rüssel des ♀ nur im Spitzenviertel deutlich gebogen, im übrigen durchaus fadenförmig. Fühler des ♂ in der Mitte, beim ♀ im ersten Vierzehntel eingelenkt, bei ersterem das 1. Geißelglied so lang wie das 2., 3. und halbe 4. zusammen, Keule so lang wie das 1.—5. Geißelglied zusammen, beim ♀ das 1. Geißelglied so lang wie die folgenden 4 zusammen und so lang wie die Keule, die viermal so lang wie dick ist. Halsschild in beiden Geschlechtern fast so lang wie breit (5,6 6), in der vorderen Hälfte mit glatter Mittellinie (nur bei abgeriebenen Stücken deutlich), Seiten leicht gerundet, nach vorn konvergierend, Vorderrand leicht abgesetzt, Punktierung sehr fein und dicht, etwas lederartig gerunzelt, Wurzelrand vor dem Schildchen leicht gerundet vorgezogen. Schildchen ziemlich quadratisch, stark gewölbt, spärlich behaart. Flügeldecken, namentlich beim ♂, auf dem Rücken abgeflacht und in diesem Geschlecht im 1. Drittel mit kantigem 6. Spatium. Streifen fein, weitläufig punktiert, Naht an der Wurzel mit quer rechteckigem Ausschnitt, in dem das Schildchen eingebettet liegt, ohne sich kreuzende Wimpern. Sichtbarer Teil der Afterdecke doppelt so breit wie lang, fein gelblich weiß behaart. Unterseite ebenso hell beschuppt, ausgenommen die Mitte der Hinterbrust und des 1. und 2. Ventralsternites, die kahl ist; bei dem ♂ ist außerdem das 1. und letzte Ventralsternit eingedrückt und letzteres beiderseits der Hinterleibspitze mit einem gelblichen Haarbüschel besetzt. Schenkel beim ♂ kräftig, ziemlich gleich lang, außen mit zwei Längsleisten, die hinteren die Decken wenig überragend und wie gewöhnlich gezähnt, beim ♀ die Vorderschenkel so lang wie die Flügeldecken und der halbe Halsschild zusammen. Länge: $7^1/_2$ bis $8^1/_2$, Breite: 3,8—4,2 mm.

102a (ursprünglich 68). *Balaninus* (*Tropibalaninus*) *validus* ab. *infirmus* n. ♂, ♀.

Luzon: Los Baños, aus Ficus callophiloides (F. X. Williams, I. X. 1921), Brit. Mus. und Mus. Dresden.

Diese Form wurde zugleich mit *T. validus* aus denselben Ficus-Früchten gezogen und von mir ursprünglich für eine besondere Art gehalten, da mir von ersterem zunächst nur ♂♂

download unter www.zobodat.at

vorlagen. Das schöne, von Herrn F. X. Williams gesammelte Material läßt es mir aber wahrscheinlicher erscheinen, daß beide einer Art angehören, *infirmus* aber eine Kümmerform darstellt, die sich in wenigen, aber doch immerhin bemerkenswerten Punkten von der kräftigeren Stammform unterscheidet. Die Körpergröße bleibt bei ihr wesentlich zurück. Beim ♂ sind die Decken auf dem Rücken wohl etwas abgeflacht, aber das 6. Spatium ist im 1. Drittel nicht kantig vorspringend und die Fühler sind etwas hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Das ♀ ist durch den viel kürzeren Rüssel (er ist nur um ein Viertel länger als der Körper) und durch die im 1. Achtel der Rüssellänge eingefügten Fühler unterschieden. Länge: 6, Breite: 3,5 mm.

Papuanische Subregion.

103. *Balaninus bellus* sp. n. ♀ (Taf. I, Fig. 9).

Misool (Mysol, nördlich von Seran od. Ceram) im Britischen Museum, aus der Sammlg. F. Pascoe, bez. „comes"

Braunschwarz (das vorliegende Unicum dürfte nicht ganz ausgereift, andernfalls die Art gleich den Verwandten tiefschwarz sein), Rüssel und Beine dunkel rot, eine Querbinde im äußeren Drittel des Halsschildes, nahe dem Vorderrande, beinahe der ganze Halsschildhinterrand, nur eine kurze Strecke vor dem Schildchen nicht, das basale Drittel und die apikale Hälfte der Naht, die Wurzel des ersten Spatiums, aber weniger weit als die weiße Beschuppung der Naht nach hinten reichend, sowie eine nach innen zu verschmälerte, vom 10. bis zum 2. Streifen nach innen reichende Querbinde in der Deckenmitte und die Unterseite weiß beschuppt. Rüssel fast so lang wie das ganze Tier in den basalen zwei Dritteln, gerade, im letzten Drittel leicht gebogen. Fühler im 1. Drittel des Rüssels eingefügt, erstes Glied mehr als $1^1/_2$mal so lang wie das zweite, dieses um 1. Drittel länger als das dritte, das 4. Glied ein Drittel so lang wie das erste, die folgenden Glieder an Länge kaum verschieden, das letzte konisch und dicker, deutlich länger als breit, Keule doppelt so lang wie dick, ihr erstes konisches Glied wenig, das zweite sehr deutlich breiter als lang. Halsschild breiter als in der Mittellinie lang (9 7), die Seiten nahezu gerade, vorn nicht eingeschnürt, der Basalrand mit einem schwachen, abgestutzten Skutellarlappen, Oberseite mit Ausnahme des glatten Vorderrandes sehr dicht punktiert. Schildchen punktförmig, weißlich tomentiert. Flügeldecken an den Schultern so breit, wie die Naht lang ist, verhältnismäßig fein gestreift, die Streifen nur vom dritten ab und nur in der vorderen Hälfte deutlicher entfernt punktiert. Vorderrand der Vorderbrust mit breiter, auf die Oberseite heraufreichender Querbinde, die wie die Mittel- und Hinter-

download unter www.zobodat.at

brust, so wie der Hinterleib, dicht weiß beschuppt ist, nur das vordere Ende der Hinterbrustepisternen und eine größere Makel außen an den Mittelhüften kahl abgerieben. Alle Schenkel spärlich weiß und anliegend behaart, mit etwas abgeschnürtem spitzem Zahn. Länge: 3,1, Breite: 1,7 mm.

104. *Balaninus epimeralis* sp. n. ♀.

Neu-Guinea (ges.? „Weber") (coll. J. Faust): Mus. Dresden.

Braunschwarz, der Rüssel dunkel rotbraun, die Fühler rötlich. Oberseite dicht lehmgelb, das Schildchen, die Epimeren der Mittelbrust weiß, das Abdomen weißlich beschuppt. Rüssel (♀) so lang wie der übrige Körper, nur im Spitzendrittel gebogen. Die Fühler im ersten Drittel des Rüssels eingefügt, 1. Geißelglied $1^1/_2$mal so lang wie das zweite, die vier letzten Geißelglieder an Länge wenig verschieden, das letzte sehr gestreckt kegelförmig, mehr als doppelt so lang wie dick, die Keule dreimal so lang wie dick, ihr erstes Glied etwas länger, das zweite so lang wie dick. Halsschild breiter als lang, ziemlich konisch, dicht punktiert, in der vorderen Hälfte mit Andeutung einer glatten Mittellinie, die Zwischenräume der Punkte, namentlich im äußeren Drittel des Halsschildes feine, um einen, in der vorderen Mittellinienhälfte gedachten, Punkt konzentrische Runzeln bildend, Basalrand gegen das Schildchen vorgezogen und breit abgestutzt. Schildchen rund, weiß beschuppt. Flügeldecken an den Schultern fast so breit wie längs der Naht lang (4,3 4,5), die Streifen fein, weil teilweise von der Beschuppung bedeckt und kräftig entfernt punktiert, jeder dieser Punkte mit feinem weißen Haarschüppchen, Spatien dicht punktiert, die Naht mindestens so breit wie das 1. Spatium, im basalen Drittel sehr wenig vertieft, im Spitzendrittel anscheinend ohne abstehende Borsten (abgerieben?). Pygidium teilweise unbedeckt, kurz grau behaart mit Mittelkiel. Alle Schenkel mit stumpfem Zahn, die hinteren die Decken überragend, sowie die Schienen und Tarsen weißlich, nach der Spitze zu etwas gelblich behaart-beschuppt. Länge: 7, Breite: 4 mm.

105. *Balaninus flavodorsalis* sp. n. ♀.

Britisch-Neu-Guinea, Aroa Fluß (E. Weiske), Mus. Dresden.

Dunkel rotbraun, die Unterseite heller, fein und spärlich greis behaart, eine dreieckige Makel, deren Spitze das Schildchen berührt, deren Basis in der Hälfte der Nahtlänge liegt und deren äußere Winkel etwas den zweiten Deckenstreifen überragen, sowie die Seiten der Mittelbrust und deren Epimeren und der anliegende Hinterrand der Vorderbrustseiten gelb beschuppt, die gelbe Dorsalmakel der Decken außerdem von einem schwarz tomentierten Band

download unter www.zobodat.at

umgeben. Rüssel (♀) so lang wie die Decken, sanft gebogen, Fühler im 1. Viertel des Rüssels eingefügt, der Schaft und das 1. Geißelglied rot, letzteres deutlich länger als das 2. Geißelglied, das 5mal so lang wie an der Spitze dick ist, 3. Geißelglied nur 3mal so lang wie an der Spitze dick, die folgenden konisch, an Länge wenig verschieden, das 7. $1^1/_2$mal so lang wie dick, die Keule doppelt so lang wie dick, ihr erstes und zweites Glied quer. Halsschild breiter als die Mittellinie lang (4,6 3), konisch, dicht fein punktiert, vorn mit Andeutung einer glatten Mittellinie, die Seiten kaum, die Hinterecken deutlich gerundet, der Basalrand mit ausgerandetem, daher zweispitzigen Skutellarlappen. Schildchen leicht quer, dunkelbraun, greis behaart. Flügeldecken deutlich länger als an den Schultern breit (8 : 5), fein entfernt punktiert-gestreift, die Naht beiderseits neben dem Schildchen grubig, sonst aber nicht vertieft und in der Basalhälfte nur wenig schmäler als das erste Spatium, im Spitzendrittel schwach dachförmig erhöht, mit schwarzen, schräg abstehenden Borsten. Schenkel mit kleinem Zahn, die hinteren die Deckenspitze überragend, Analsternit in der Spitzenhälfte und die Schienen an der Spitze schwarz beborstet. Länge: 5, Breite: 3 mm.

106. *Balaninus nivatus* sp. n. ♂, ♀.

Neu-Guinea und Neu-Pommern, ♂, ♀ (coll. Gehr. W. Müller, C. Wahnes?), Museum Dresden, und vom Friedrich-Wilhelm-Hafen, ♀ (ges. L. Biró 1901), im Ung. Nationalmuseum, Budapest, ♀, Bongu, Wahnes, Smlg. Fr. Hartmann.

Dem *nivosus* Faust ähnlich und mit ihm verwandt und wie dieser fein braunschwarz tomentiert, mit weißlicher Makelzeichnung, die Makel am Schildchen jedoch streifenförmig und hinten verwaschen, die seitliche Querbinde spitz dreieckig bis zum Deckenrand reichend und daselbst am breitesten. Rüssel des ♂ sehr wenig länger als die Flügeldecken, der des ♀ aus Neu-Guinea (Budapest) um $^1/_6$ länger als der ganze übrige Körper, der des ♀ aus Neu-Pommern so lang wie die Decken und der halbe Thorax, seine Wurzel beim ♂ etwas gestreift punktiert, nach der Fühlerinsertion zu feiner und wie die ganze Wurzel beim ♀ nur gereiht punktiert, bei ersterem sanft gebogen, bei letzterem im 3. Fünftel stark gebogen. Fühler des ♂ dicht hinter der Rüsselhälfte eingefügt, das zweite Geißelglied um $^1/_5$ kürzer als das erste und 6mal, das 3. dreimal so lang wie an der Spitze dick, die folgenden an Länge kaum verschieden, das 7. etwas dicker, gestreckt konisch, mehr als $1^1/_2$mal so lang wie dick (3 5). Keule 3mal so lang, ihr 1. und 2. Glied so lang wie dick, letzteres auch so lang wie das 7. Geißelglied. Fühler des ♀ vor dem ersten Viertel der Rüssel-

download unter www.zobodat.at

länge eingefügt, erstes Geißelglied wenig länger als das zweite (5,5 : 5), das zweite 6mal, das 3. viermal so lang wie an der Spitze dick, die folgenden kaum an Länge verschieden, das 7. dreimal so lang als dick, konisch, wie beim ♂ dichter weiß behaart. Keule dreimal so lang wie dick, ihr erstes Glied so lang wie dick, kürzer als das 7. Geißelglied, das zweite sehr wenig dicker als lang. Halsschild konisch, quer (2,7 1,9) auf der Scheibe sehr spärlich, ringsum, nach den Rändern zu, allmählich dichter gelblich weiß behaart-beschuppt, Punktierung dicht, ihre Zwischenräume feine vorn konkav gebogene Querleistchen bildend, Skutellarlappen zweizipfelig. Schildchen ziemlich quadratisch verrundet, weiß behaart. Flügeldecken länger als an den Schultern breit (11 9,5), fein entfernt punktiert gestreift, die Naht nach der Wurzel zu allmählich verbreitert und an der Wurzel mindestens so breit wie das erste Spatium, weiter hinten schmäler als dieses, im ersten Viertel dicht, dann immer spärlicher schmutzig weiß tomentiert, im Spitzendrittel mit braungelben, schräg abstehenden Randborsten, Spatien braunschwarz tomentiert mit sehr spärlichen, nur auf der Deckenspitze dichter stehenden weißlichen Schüppchen untermischt, die dreieckige weißlich beschuppte Seitenmakel vom 4. oder 6. Streifen ab bis zum Seitenrand reichend. Unterseite dicht weißlich beschuppt, ein unscharf begrenzter Querfleck über den Vorderhüften, an den Thoraxseiten nur fein und spärlich behaart, daher schwärzlich erscheinend. Schenkel mit kräftigem Zahn, die hinteren an der Wurzel ohne Längsleisten, die Decken überragend. Länge: 5,5, Breite: 3 mm.

Bemerkung. Es scheint mir bei dieser Gelegenheit wichtig hervorzuheben, daß bei dem ♀ aus Neu-Pommern, an dem ich sonst keine Sonderheiten feststellen konnte, der Rüssel wesentlich kürzer als bei dem ♀ von Neu-Guinea, aus dem Ung. Nationalmuseum, ist, da mir aus diesem Umstand hervorzugehen scheint, daß die Rüsselländge wenigstens bei den ♀♀ nicht immer absolut konstant ist.

Balaninus tersus Pasc. (Ann. Mus. Genova, ser. II, Vol. II, 1885 p. 235) muß dem oben beschriebenen *nivatus* sehr ähnlich sein, doch hat dieser wie *nivosus* Faust einen Prothorax „leviter punctatus", während jener einen kräftig querrunzelig punktierten Halsschild und außerdem schwarze statt braune Beine hat. Im übrigen bietet Pascoes Beschreibung wenig Anhalt zur Unterscheidung ähnlicher Arten.

107. *Balaninus quadriguttatus* sp. n. ♂ Taf. II Fig. 19.

Neu-Guinea: Sattelberg, (ges. L. Biró 1899) Unicum im Ungar. Nationalmuseum, Budapest.

Mit *B. nivosus* Faust verwandt, Nahtspitze aber mit weißer Makel. Schwarz, Fühler rot, Toment nußbraun, das Schildchen und eine dieses umgebende, ovale Längsmakel, die den 2. Streifen tangiert,

download unter www.zobodat.at

eine ähnliche, aber kleinere an der Nahtspitze und eine vom 4. bis 8. Streifen reichende Quermakel hinter der Deckenmitte so wie die Vorderbrust vor den Hüften, ihre Episternen und Epimeren, das vordere Ende und die hintere Hälfte der Mittelbrust, diese selbst in der hinteren Hälfte und das Abdomen, ausgenommen die Seiten des 1. Ventralsternites, dicht weiß beschuppt. Rüssel so lang wie die Flügeldecken, an der Wurzel mit Dorsalkiel und etwas gestreift, nach der Fühlerinsertion zu feiner und nur gereiht-punktiert. Fühler in der Rüsselmitte eingefügt, erstes Geißelglied wenig länger als das zweite, das viermal so lang wie an der Spitze dick ist, die folgenden 3 Glieder an Länge abnehmend, das 6. so lang wie das 5., das 7. doppelt so lang wie dick, schwach konisch. Keule mehr als dreimal so lang wie dick (7 2,4), ihr erstes Glied wenig länger als breit und als das 7. Geißelglied, das zweite etwas länger als dick. Halsschild um $^1/_5$ breiter als lang, die Seiten leicht gerundet und nach vorn konvergierend, Skutellarlappen zweizipfelig, aber so wie das Schildchen weiß beschuppt, die übrige Beschuppung aus hell und dunkler braunen Borstenschüppchen bestehend, die die dichte, leicht runzelige Punktierung überall durchschimmern lassen. Schildchen eiförmig, dicht weiß beschuppt. Flügeldecken an den Schultern wenig schmäler als lang (2,5 2,7), entfernt punktiert gestreift, Naht nach dem Schildchen zu verbreitert, im Spitzenteil mit gelblichen, schräg abstehenden Borsten, Spatien sehr fein und entfernt gekörnelt, ziemlich dicht nußbraun beschuppt. Pygidium mit mittelkielbildendem schwarzen Haarschopf. Beine spärlich weiß, anliegend behaart, die Schenkel mit spitzem Zahn, die hinteren die Decken überragend. Länge: 3,5, Breite: 2 mm.

108. *Balaninus simillimus* sp. n. ♀.

Deutsch-Neu-Guinea, Rawlinson Geb. (Missionar C. H. Keyßer), Mus. Dresden.

Schwärzlich braun, Rüssel, Fühler und mehr oder weniger die Beine gelbrot bis braunrot, lehmgelb behaart beschuppt, eine Makel unterhalb des Seitenrandes auf der hinteren Thoraxhälfte und, mit ihr zusammenhängend, die Epimeren der Mittelbrust und der Vorderrand der Hinterbrustepisternen dicht weiß beschuppt. Rüssel um 1 Drittel länger als das ganze übrige Tier, im Spitzenviertel gebogen. Fühler im 1. Drittel des Rüssels eingefügt, rotgelb, das zweite Geißelglied wenig kürzer als das erste (1 1,2), zehnmal so lang wie durchschnittlich dick, das dritte und vierte gleich lang, halb so lang wie das zweite, die letzten drei ebenfalls kaum an Länge verschieden, das letzte 3mal so lang wie an der Spitze dick, die Keule 3mal so lang wie dick, ihr erstes, konisches

download unter www.zobodat.at

Glied so lang wie dick, das zweite sehr wenig breiter als dick. Halsschild breiter als die Mittellinie lang ist (9 7), dicht und ziemlich fein punktiert, die Seiten in den basalen 5 Sechsteln sehr leicht gerundet und nach vorn konvergierend, das Spitzensechstel schwach halsartig abgesetzt, Basalrand mit breit abgestutztem Skutellarlappen. Schildchen wenig länger als breit, oval, dicht lehmgelb bekleidet, mit Mittelfurche, Flügel gestreckt herzförmig, die Naht weniger länger als die Schulternbreite beträgt (1,2 1,1), ziemlich fein punktiert gestreift, in der Wurzelhälfte nur leicht eingedrückt, beiderseits neben den Schildchen grübchenartig vertieft, kaum schmäler als das erste Spatium, der 3. und 4. Streifen an der Wurzel einander genähert, der 6. nach innen gebogen. Schenkel mit kleinem spitzen Zahn, die hinteren mit dem Spitzenviertel die Decken überragend. Länge: 6, Breite: 3 mm.

109. *Balaninus ternatensis* sp. n. ♂.

Ternate (en coll. F. Pascoe) bez. „lachrymans" Brit. Mus.

Der weißen Schuppenzeichnung wegen an *styracis* Roelofs erinnernd, aber von kürzerer und mehr rhombischer Form, etwa wie der viel kleinere *variesculptus* m., das Schildchen nicht dicht weiß beschuppt. Matt schwarz, eine Quermakel in den Halsschildhinterecken die Naht bis nahe die Querbinde und im Spitzendrittel am Außenrande, das erste Spatium an der Wurzel und der ganzen Breite nach im Spitzendrittel, sowie eine nach außen etwas verbreiterte Querbinde, hinter der Deckenmitte, mäßig dicht weiß beschuppt. Rüssel etwas kürzer als die Flügeldecken, sehr wenig gebogen, in der Wurzelhälfte gestreift punktiert, die Zwischenräume feine Längsleisten bildend, die Spitzenhälfte dunkel rotbraun. Fühler in der Rüsselmitte eingefügt, der Schaft bräunlich, das Auge nicht erreichend, das 1. Geißelglied doppelt so lang wie das zweite, dieses und das dritte nahezu gleichlang; das vierte bis siebente wesentlich, namentlich die letzten drei, kürzer als das dritte, das siebente konisch $1^1/_2$mal so lang wie dick, Keule nur so lang wie das 1. Geißelglied, doppelt so lang wie dick. Halsschild konisch breiter als lang (4,3 3), grob und dicht, aber nicht sehr tief punktiert, die Zwischenräume der Punkte namentlich nach dem Seitenrand zu scharfe wellige Längsrunzeln, auf der Scheibe ein Netz von regelmäßigen Sechsecken bildend. Schildchen so lang wie breit, mit einzelnen weißen Haaren. Flügeldecken wenig länger als breit (6 : 5,3), die Seiten an der Basis wenig verengt, mit den Thoraxseiten in einer Flucht verlaufend, entfernt punktiert gestreift, die Punkte des 1. Streifens mit weißen Schuppenbörstchen, die Naht in der Basalhälfte leicht eingedrückt, so breit wie das 1. Spatium, in den hinteren zwei Fünfteln mit gekreuzten,

download unter www.zobodat.at

schwarzen Randborsten. Alle Schenkel mit mäßig großem, spitzem Zahn, die hinteren die Decken deutlich überragend. Länge: 4,3, Breite: 2,5 mm.

Australische Subregion.

110. *Balaninus sulfureosignatus* sp. n. ♂, ♀.

Queensland: Kuranda (coll. Hacker), Mus. Dahlem und Dresden.

Dem *c-album* F.[1]), der Zeichnung nach, sehr ähnlich, aber diese schwefelgelb, statt weiß, Halsschild nicht nur in den Ecken, sondern entlang der Seiten breit, an der Wurzel schmäler, am Vorderrand in der Mitte unterbrochen gelb beschuppt, die Seiten geradlinig nach vorn konvergierend. Körperfarbe dunkel rotbraun (unausgefärbt?). Rüssel des ♂ so lang wie die Decken, beim ♀ so lang wie der ganze übrige Körper, bei diesem nur im Spitzendrittel deutlich gebogen, bei ersterem nur an der Wurzel mit zwei kurzen, parallelen, dorsalen Punktreihen, im übrigen ziemlich dicht kaum gereiht, nach der Spitze zu feiner, beim ♀ nur an der Wurzel punktiert. Fühler beim ♂ deutlich vor der Mitte eingefügt, 1. Geißelglied $^1/_4$ so lang wie der Schaft, beim ♀ im 1. Drittel eingefügt, 1. Geißelglied fast so lang wie der halbe Schaft (4 : 10), Länge des 2. Geißelglieds gleich dem Augendurchmesser. Halsschild quer, konisch (1,4 : 1), sehr dicht punktiert, die Punkte auf der Scheibe mit quer gerichteten, schwärzlichen Borsten, helle Beschuppung des Wurzelrandes in der Mitte fast unterbrochen, nach außen zu verbreitert, der ganze Seitenrand so breit schwefelgelb beschuppt, daß eine schwärzliche Dorsalmakel frei bleibt, die am Vorderrand 2. Drittel der Kopfesbreite gleichkommt, nach hinten, bis zum 1. Drittel der Thoraxlänge, sich jederseits geradlinig verbreitert und in der Richtung nach dem Schildchen zu rechtwinkelig umbiegt. Schildchen kurz eiförmig, mit wenigen gelben Schuppen. Flügeldecken wenig länger als breit (2,2 2), Streifen fein, undeutlich punktiert, die ganze Naht, 1. Spatium über die Mitte hinaus, das 2. sehr wenig an der Wurzel, der ganze Spitzenrand, nach der Naht zu verbreitert, und eine mit der Beschuppung des 1. Spatiums verbundene, leicht gebogene

---

[1]) Mir liegt von dieser Art kein typisches Stück mit den charakteristischen Makeln in jeder der vier Halsschildecken vor, sondern nur eine ihr sehr nahe stehende (Lokal-?) Form, aus Calcutta (C. Ribbe, coll. Faust), bei der der Halsschild leicht gerundet konvergierende Seitenränder, eine, nur in der Mitte des Vorderrandes unterbrochene, weiße Beschuppung aller Ränder und seine dichte Punktierung eine undeutliche Mittellinie zeigt. Der Wurzelrand der Decken ist schmal, der Spitzenrand nicht weiß gesäumt. Sie ist von mir *c-album confluens* subsp. n. bezeichnet und auf Taf. I in Fig. 7 abgebildet worden.

download unter www.zobodat.at

Querbinde, wie letzteres, schwefelgelb beschuppt. Naht an der Wurzel mit halbkreisförmigem Ausschnitt. Pygidium des ♂ mit lamellenförmiger, hoher Mittelleiste. Unterseite etwas heller, gelblich weiß, beschuppt, Analsternit jederseits spitz ausgezogen, Halsschildseiten dicht unter dem Seitenrand, mit, von oben nicht sichtbarer, Kahlmakel in der Mitte. Hinterschenkel die Decken etwas überragend, mit kräftigerem Zahn als die übrigen. Länge: $3^1/_2$, Breite: 2,1 mm.

Ethiopische Region.

111. *Balaninus conradti* sp. n. ♂.

Kamerun: Johann-Albrecht-Höhe (L. Conradt 1896, coll. Dr. G. Kraatz), Mus. Dahlem und Dresden.

Dem *B. montanus* m. aus Luzon zufolge derselben Größe und Deckenzeichnung zum Verwechseln ähnlich, aber sofort durch den nicht entlang des ganzen Wurzelrandes, sondern nur in den Hinterecken weiß beschuppten Halsschildes zu unterscheiden. Schwarz, die erwähnten Makeln auf dem Halsschild, das Schildchen, die Naht bis zur Mitte und da mit um das Doppelte an Breite sie übertreffender Querbinde verbunden. Rüssel so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, jederseits mit zwei durch Längsleisten getrennten Punktstreifen, im Spitzenteil an den Seiten mit deutlichen Punktreihen. Fühler mit gelbbrauner Geißel, vor der Rüsselmitte eingefügt, 1. Geißelglied dicker und etwas länger als das 2., das 7. auffallend, mehr als doppelt so lang wie dick, konisch, mit längeren, weißen Haaren, Keule knapp doppelt so lang wie dick, ihr 1. Glied schwach, das 2. stark quer. Halsschild quer (B. L. = 5 4), dicht, grob und narbig punktiert, jeder Punkt mit braunschwarzem, quergestelltem Börstchen, Seiten in der Wurzelhälfte schwach gerundet und leicht, vorn stärker, konvergierend, Wurzelrand gleichmäßig gerundet, die weiße Makel das äußere Drittel des Hinterrandes einnehmend. Schildchen verrundet dreieckig, weiß beschuppt. Flügeldeckenlänge zur Breite = 6 4,8, Streifen in der Wurzelhälfte gröber und deutlicher punktiert als bei *montanus*, Spatien gröber gekörnelt, der 2. Streifen fast der halben Breite des 1. Spatiums gleichkommend, Querbinde hinter der Mitte, nach außen zu verbreitert und sich auf den äußeren 3 Spatien bis zur Deckenspitze nach hinten ausgezogen, Seitenrand über den Hinterhüften konkav und dadurch an *Carponinus* erinnernd, doch liegt bei dieser Gattung die Ausbuchtung über der Hinterbrust. Unterseite überall (auch an den Seiten der Hinterbrust) mäßig dicht weiß beschuppt. Hinterschenkel die Decken etwas überragend, außen ohne Längsleiste, mit gewöhnlichem Zahn bewehrt. Länge: 3, Breite: 1,7 mm.

download unter www.zobodat.at

112. *Balaninus camerunus* sp. n. ♀.

Kamerun: Johann-Albrecht-Höhe (L. Conradt, 1896, coll. Dr. G. Kraatz), Mus. Dahlem.

Obwohl mir nur ein einzelnes ♀ vorliegt, möchte ich es doch nicht unterlassen, diese Art wegen ihrer Ähnlichkeit mit der vorherigen, für deren anderes Geschlecht zu halten man geneigt sein könnte, zu charakterisieren. Trotz ihrer Ähnlichkeit unterscheidet sie sich so vielfältig von *conradti*, daß die Artgleichheit ausgeschlossen ist. Körper größer, Rüssel (♀) so lang wie die Flügeldecken. Fühler vor der Rüsselmitte eingefügt, 1. und 2. Geißelglied gleichlang, 7. Geißelglied konisch, mehr als doppelt so lang wie dick, ihr 1. Glied konisch, wenig länger als dick, das 2. quer. Länge des Halsschildes zur Breite = 5,5 4, seine Seiten in der Wurzelhälfte nach hinten zu konvergierend, Scheibe gewölbt, Punktierung so dicht und grob, wie bei voriger Art. Halsschild in den Hinterecken ohne dicht beschuppte Makel, sondern nur mit einem länglichen Schwarm sehr spärlicher, kleiner Schüppchen. Schildchen kurz eiförmig, mit spärlichen grauen Haaren. Flügeldeckenlänge zur Breite = 7,1 5,5, Schultern vorn steil, fast rechtwinkelig, zu den Halsschildhinterecken abfallend, Wurzelrand geradlinig abgeschrägt (bei *conradti* leicht geschweift) und wie bei diesem so wie die Naht und eine Querbinde weiß beschuppt, letztere jedoch dicht vor der Deckenmitte gelegen, viel schmäler und nach außen zu nicht verbreitert, Spatien im Spitzendrittel zweireihig, fein grau behaart. Auf der Unterseite sind die Vorder- und Mittelhüften, die Seitenstücke der Mittelbrust, die Hinterecken der Hinterbrust, sowie das hintere Ende von deren Episternen und die Seiten des 1. Ventralsternites dicht weiß beschuppt, im übrigen, vor allem auch die Seiten der Hinterbrust, nur spärlich borstenartig beschuppt. Hinterschenkel die Deckenspitze überragend, mit flachem dreieckigen, die Vorderschenkel mit dornförmigem Zahn. Länge: 3,4, Breite: 1,8 mm.

113. *Balaninus morogorus* sp. n. ♂, ♀.

D.-O.-Afrika: Khutu-Steppe (Conservator K. Schwarze 1912), Mus. Dresden.

Dunkel, Rüssel und Beine heller rotbraun, Halsschild, der rotbraune Vorderrand zuweilen ausgenommen, schwärzlich, Oberseite fein, hell lehmgelblich behaart, die Haare an den Hinterecken des Halsschildes und auf einem Punkt vor dem Schildchen sowie anf diesem selbst, an der Deckenwurzel und im 1. Viertel der Naht in ebenso gefärbte lineäre Schüppchen übergehend, wie sie die ganze Unterseite aufweist. Rüssel so lang wie der Kopf

download unter www.zobodat.at

und der Halsschild zusammen, im Wurzelteil mit spärlichen quergestellten, gelblichen Börstchen, deutlicher Dorsalleiste und undeutlichen Seitenleisten, zwischen den Leisten mit Punktreihen. Fühler im 1. Drittel des Rüssels eingefügt, bräunlich gelb, ihr 1. Geißelglied nur wenig (um $^1/_9$) länger als das zweite, das dritte doppelt so lang, das vierte ungefähr $1^1/_2$mal so lang wie dick, die letzten 3 an Länge kaum, aber etwas an Dicke zunehmend, mit wirtelständigen, ziemlich langen Borsten besetzt, das letzte etwas länger als an der Spitze dick, ziemlich kegel- oder birnförmig, Keule doppelt so lang wie dick, ihr erstes Glied konisch und so wie das zweite quer. Halsschild breiter als lang (3,6 3), die Seiten schwach gerundet, in der Basalhälfte ziemlich parallel, am Vorderrand nicht abgesetzt, Basalrand schwach stumpfwinkelig verrundet, Punktierung dicht und verhältnismäßig fein, Mittellinie undeutlich erhaben und glatt. Die Bekleidung des Halsschildes besteht aus feinen und spärlichen, quergestellten Schuppenbörstchen, die im äußeren Viertel und in der Mitte des Basalrandes des Halsschildes, hier einen breiten undeutlichen Streifen, dort, vor dem Schildchen, eine Punktmakel bildend, in streifenförmige weißliche Schüppchen übergehen. Schildchen etwas länger als breit, der Basalrand gerade, der Apikalrand abgerundet. Flügeldecken länger als breit (8 6,2), gleichmäßig gewölbt, ihr Seitenrand über den Hinterhüften leicht ausgeschweift, die Naht nicht eingedrückt, wenig schmäler als das 1. Spatium, im Basaldrittel, die Spatien nur an der Wurzel, mit gelblich weißen Schüppchen, die weiter hinten in borstenähnliche Elemente übergehen, diese wenig dicht und die tiefen, entfernt punktierten Streifen frei lassend. Unterseite namentlich an den Seiten dicht (und wie die Nahtwurzel) gelblich weiß, die Beine spärlich und mehr borstenartig beschuppt. Schenkel stark verdickt, alle mit großem, aber etwas stumpf-spitzigem Zahn, die letzteren die Decken etwas überragend. Länge: 4, Breite: 2 mm.

Madagassische Subregion.

114. *Balaninus interruptus madagassus* subsp. n.

Madagascar in der coll. Fr. Hartmann.

Das einzige mir vorliegende Stück würde ich wegen der Unwahrscheinlichkeit der Fundortsangabe anzuführen unterlassen haben, wenn nicht anderseits alle faunistischen Erscheinungen, die auf Beziehungen zwischen Madagascar und dem malayischen Archipel hinweisen, in zoogeographischer Hinsicht von Interesse wären. Daß in dem vorliegenden Stück der Repräsentant einer vikariierenden Form von dem weit verbreiteten *interruptus* vorliegt,

download unter www.zobodat.at

scheint mir sehr wahrscheinlich. Sie unterscheidet sich wie folgt von der typischen Art: Weiße Makeln an den Halsschildvorderecken, von oben nicht sichtbar, die der Hinterecken fast doppelt so lang wie breit, rechteckig (bei *interruptus* quer), die das Schildchen umgebende weiße Makel ist nicht dreieckig, sondern kreisabschnittförmig, etwas breiter als lang, die Deckenquerbinde ist breiter und wird durch das 3. und 5. Spatium (bei *interruptus* nur durch das 3.) unterbrochen, die Nahtspitze ist nicht im letzten Viertel weiß, sondern zeigt nur an der äußersten Spitze eine bis zum 1. Streifen reichende, ungefähr quadratische weiße Makel. Länge: 4,5, Breite: 3,4 mm.

Aufzählung der als *Balaninus* Germ. beschriebenen Arten, zugleich ein Supplement zu Gemmiger und Harolds Katalog und Index zu vorliegender Arbeit.

	acutidens m. Mem. Soc. Ital. 1924, 193.	Luzon.
	acuminatus Casey, Canadian Entomologist XLII, 1910, 119.	Nord-Amerika.
27.	*admonens* sp. n.	Sumatra.
	aequalis Lea, Trans. Roy. Soc. S. Australia XXVIII, 1904, 133.	Australien: Cairns.
	albogriseus Fairm. Ann. Soc. Ent. Belg. 1899, 544.	Madagascar.
69.	*albopictus* m.	Luzon.
	alboscutellatus Roelofs Ann. Soc. Ent. Belg. XVII., 1874, 159.	Japan.
	(*albovarius* Fahrs.	Kapland) = Timola!
	algonquinus Casey subsp. von *auriger* Casey, 1910.	Nord-Amerika.
7.	*alpestris* sp. n.	Himalaya.
	amoenus F. and Lea, Trans. Roy. Soc. XXVIII, 1904, 132.	Australien, Brisbane.
1.	*amurensis* sp. n.	Amur.
44.	*analogus* sp. n.	Borneo.
	analis G. A. K. Marsh. Proc. Zool. Soc. London, 1919, 387, Taf. II, Fig. 9.	Borneo: Sarawak.
70.	*analis bicaudatus* subsp. n.?	Luzon.
28.	*apiculatus* sp. n.	Sumatra.
	appalachius Casey, Canadian Entomologist XLII, 1910, 125.	Nord-Amerika.
	appendiculatus Lea, Mém. Soc. Ent. Belg. XVIII, 1910, 104.	Queensland.

download unter www.zobodat.at

(*arcuatus* Marsh) = brassicae.
86. *ascendens* sp. n. Luzon.
87. ab. *postscutellaris* n. Luzon.
auctus Casey, Canadian Entomologist XLII, 1910, 124. Nord-Amerika.
auriger Casey, l. c. 117. Nord-Amerika.
auriger mollis Casey, l. c. Nord-Amerika.
auriger stricosus Casey, l. c. Nord-Amerika.
auriger algonquinus Casey, l. c. Nord-Amerika.
aurivillii G. A. K. Marsh. Proc. Zool. Soc. 1906, p. 945. Süd-Afrika.
(*axillaris* Faust Ent. Zeit. Stettin 1895, 14.) = Carponinus.

baculi Chittend, Washington Proc. Ent. Soc. X, 1908, 20. Nord-Amerika.
barkeri G. A. K. Marsh. Proc. Zool. Soc. 1906, p. 946. Süd-Afrika.
basalis m. = *trinotatus* G. A. K. Marsh. Borneo.
61. *basilaris* sp. n. Los Banos.
basithorax Mots. Bull. Soc. Nat. Moscou 1866, 431. Java.
103. *bellus* sp. n. Misool.
(*betulae* Steph.) *cerasorum* Herbst.
biappenticulatus m. Mem. Soc. Ital. III, 1924, p. 188, T., Fig. 3. Mindanao.
bicaudatus subsp. n.? von *analis* G. A. K. Marsh., Taf. I, Fig. 3. Luzon.
bicolor Faust, Ent. Zeit. Stettin 1895, 114. N.-Luzon.
bicruciatus Mots. Bull. Soc. Nat. Moscou 1866, 431. Australien.
bifasciatus Mots. Bull. Soc. Nat. Mosc. 1866, 431. Birma.
36. *bidentatus* sp. n. Java.
37. *bifasciolatus* sp. n. Java.
4. *bidens* sp. n. Szetschwan.
bilineatus G. A. K. Marsh. Proc. Zool. Soc. 1919, 375, Pl. 1, Fig. 4. Sarawak.
bimaculatus Faust Trudy R. E. Ob. 1887, 13. Peking.
[*bisignatus* Roelofs i. l.? (Mus. Dahlem) ist ein *Anthonomus*].
bispilotus G. A. K. Marsh. Proc. Zool. Soc. 1919, 371, Pl. 1, Fig. 2. Sarawak.

download unter www.zobodat.at

bomfordi Faust Ent. Zeit. Stettin 1891, 286. Calcutta.
(*brassicae* F.) = *salicivorus* Payk.
brevirostris Fasc. Journ. Linn. Soc. XIX, 1886, 188. Kongo.
(*brevirostris* Casey) = *caseyi* Shittend. n. n. Ann. New York Akad. 1897, 662.
18. *breviscapus* sp. n. Formosa.
(*brunneus* Marsh.) = *pyrrhoceras* Marsh.
bryanti G. A. K. Marsh. Proc. Zool. Soc. 1919, 369, Pl. 1, Fig. 8. Sarawak.

c-album F. Bengalen.
c-album confluens subsp. n. (Anmerkung unter Nr. 110.) Calcutta.
calcarifer m. Mem. Soc. Ent. Ital. III, 1924, p. 189, Taf., Fig. 5. Mindanao.
calcarifer palembangus m. l. c. 190, Taf., Fig. 6. Sumatra.
camelliae Roelofs Roefos, Ann. Soc. Ent. Belg. XVII, 1874, 157. Japan.
112. *camerunus* sp. n. Kamerun.
19. *capillatus* sp. n. Formosa.
(*carinirostris* Gyllh. Kapland) = Timola.
caryae Horn Proc. Amer. Phil. Soc. 1873, 460. Nord-Amerika, Mexico.
caryatrypes Boh. Nord-Amerika.
caseyi Chittend. = (*brevirostris* Casey, nec Pasc.) Mexico.
42. *celebesus* sp. n. Celebes.
(*cerasorum* F.) = *villosus* F.?
cerasorum Herbst (= *betulae* Steph. = *herbsti* Gem. Har.)
cerbereus m. Ent. Mitt. XIV, 1925, 284. Neu-Guinea.
chevrolati Faust = (*interruptus* Chevr. nec Kirsch) Ent. Zeit. Stettin 1893, 146. China.
chinensis Chevr. Ann. Soc. Ent. Belg. XXI, 1878, p. XXXI (= *tenuesparsus* Fairm.). China.
(*cinerascens* Gmel.) = *brassicae* F.
(v. *cinerascens* Desbr.) = *glandium* Marsh.
cinereus Pasc. Ann. Mag. Nat. Hist. XII, 1883, 92. Celebes.
62. *cinnamomeus* sp. n. Luzon.

download unter www.zobodat.at

(*clavatus* Faust D. Ent. Zeitschr. Berlin 1882, 273) = *funebris* Jekel. — Japan.
(*clavatus* Marsh.) = *brassicae*.
commodus G. A. K. Marsh. Proc. Zool. Soc. London 1919, 390.
14. *confucius* sp. n. — China.
confusor Hamilton Canad. Entomologist XXV, 309. — Alleghany.
conjugalis Faust D. Ent. Zeitschr. Berlin 1882, 273, Wien. Ent. Zeitung 1895, 253. — Amur.
111. *conradti* sp. n. — Kamerun.
consocius G. A. K. Marsh. Proc. Zool. Soc. London 1919, 384. — Borneo: Sarawak.
(*constrictus* Say, Genus *Desmonis* Leconte).
convexus Roelofs Ann. Soc. Ent. Belg. XVII, 1874, 161. — Japan.
(*cordifer* Geoffr.) = *cerasorum* F.
101. *coturnix* sp. n. — Mindanao.
(*crucifer* Roelofs Ann. Soc. Ent. Belg. XVII, 1874, 162 = *roelofsi* n. n.)
crucifer Fuchs var. von *crux* (1862).
95. *cruciatus* sp. n. (= *crucinotatus* m. i. l.) — Mindanao, Luzon: Los Baños.
crux F. — Europa.
cuneatus Casey, Canadian Entomologist XLII, 1910, 115. — Canada.
(*cuneipennis* Pasc. = *Carponinus cuneipennis* (Pasc.). — Celebes.)
curtus var. von *baculi* Chittend. — Nord-Amerika.
(*curvatus* Marsh.) = *pyrrhoceras* Marsh.
cylindricollis Casey, Canadian Entomologist XLII, 1910, 115. — Nord-Amerika.

davidis Fairm. Ann. Soc. Ent. France 1878, 126. — China.
45. *dajacus* sp. n. — Borneo.
decemnotatus G. A. K. Marsh. Proc. Zool. Soc. London 1919, 385, Taf. II, Fig. 1. — Borneo: Sarawak.
deceptor G. A. K. Marsh. Proc. Zool. Soc. London, 1919, 389, Taf. II, Fig. 3. — Borneo: Sarawak.
12. *deceptor panthaicus* susp. n. — Yunnan.

download unter www.zobodat.at

delicatulus Lea Trans. Roy. Soc. S. Australia XXVIII, 1904, 134.	N.-W.-Australien.
(*delicatulus* G. A. K. Marsh. nec Lea) = *marshalli* m. Mem. Soc. Ital. III, 1924, 190.	Borneo.
dentipes Roelofs, Ann. Soc. Ent. Belg. XVII, 1874, 156.	Japan.
deyrollei Tourn. Mitt. Schweiz. Ent. Ges. IV, 177, L'Abeille 16. 2.	Türkei, Kaukasus.
diekmanni Faust D. Ent. Zeitschr. Berlin 1887, 178, Reitter, Wien. Ent. Zeit. 1895, 254.	Japan, Amur (Raddeffska).
discreticoxnis G. A. K. Marsh. Proc. Zool. Soc. London 1919, 396, Taf. II, Fig. 7.	Borneo: Sarawak.
38. *distichus* sp. n.	Java.
distinguendus Roelofs. Ann. S. Belg. 1874, 156.	Japan.
diversicornis G. A. K. Marsh. Proc. Zool. Soc. London 1906, 946.	Süd-Afrika.
duodecimpunctatus m. Mem. Soc. Ent. Ital. 1924, pag. 193, Taf., Fig. 13.	Mindanao.
elephas Gyllh.	Europa.
(*elephas* Steph.) = (*tessellatus* Foucr. = Desbr.) = *glandium* Marsh.	
(71). *elongatipes* m. Mem. Soc. E. Ital. III, 1924, 197, Fig. 10 [1]).	Samar.
104. *epimeralis* sp. n.	Neu-Guinea.
72. *erythropus* sp. n.	Luzon.
(*esuriens* F.) = *cerasorum* F.	
eugeniae G. A. K. Marsh. Proc. Zool. Soc. London 1919, 393.	Borneo: Sarawak.
excisipes G. A. K. Marsh. Proc. Zool. Soc. 1919, 373, Pl. 1, Fig. 3.	Sarawak.
63. *falsarius* sp. n.	Luzon, Mindanao.
(*fasciatus* Faust) = *Timola* sp.	D.-O.-Afrika.
(*ferrugineus* Ziegl.) = *glandium* Marsh.	
ficorum G. A. K. Marsh. Proc. Zool. Soc. London 1906, 944.	S.-Afrika.

[1]) Die Angabe „n. sp." bei der deutschen Beschreibung, p. 233 dieser Arbeit, muß wegfallen.

download unter www.zobodat.at

flavescens Roelofs, Ann. Soc. Ent. Belg. XVII, 1874, 160. Japan.
(*flavicornis* Ulr.) = *pyrrhoceras*.
flavoarcuatus Desbr., Ann. Soc. Ent. Belg. 1891, 3. Java.
105. *flavodorsalis* sp. n. Neu-Guinea.
flavoscutellatus Roelofs, Ann. Soc. Ent. Belg. XVII, 1874, 159. Japan.
46. *flexitibia* sp. n. Borneo.
9. *fulvirostris* sp. n. Sikkim.
funebris Roelofs = (*Balanobius clavatus* Faust), Ann. Soc. Ent. Belg. XVII, 1874, 159. Japan.
64. *fusifer* sp. n. Luzon.
47. *funestus* sp. n. Borneo.
39. *fuscovarius* sp. n. Java.

galbula Pasc., Ann. Mag. Nat. Hist. XII, 1883, 92. Neu-Guinea.
20. *geniculatus* sp. n. Formosa.
glabricollis G. A. K. Marsh. Proc. Zool. Soc. 1919, 370, Pl. 1, Fig. 7. Sarawak.
glandium Marsh. = (*turbatus* Gyllh.) Europa.
glandium var. *montivagus* Reitter, Wien. Ent. Zeit. XIV, 1895, 255. Cirkassien.
65. *glaucus* sp. n. Luzon.
griseae Chittend, Washington Proc. Ent. Soc. X, 1908, 22. Nord-Amerika.
(*gulosus* F.) = *nucum* L.
(*gulosus* Sturm.) = *glandium* Marsh.
grypus G. A. K. Marsh., Proc. Zool. Soc. London 1919, 390, Pl. II, Fig. 12. Borneo: Sarawak.
73. *gryporrhinchus* m. Mindanao.
gyrosicollis G. A. K. Marsh. Proc. Zool. Soc. 1919, 378, Pl. II, Fig. 2. Sarawak.

hariolus Casey, Canadian Entomologist 1910, XLII, 114. Nord-Amerika.
haroldi Faust, D. Ent. Zeitschr. Berlin 1890, 262. China.
48. *heterofunicularis* sp. n. Borneo.
(*herbsti* Gemm.) = *cerasorum* Herbst.
(*hilgendorfi* Har., D. Ent. Zeitschr. 1878, 86) = *detipes* Roelofs 1874.

download unter www.zobodat.at

6. *hinnuleus* sp. n.	Madura, Madras.
(*hispanus* Dej. i. l.) = *pellitus* Boh.	
hispanus Stierl., Mitth. Schweiz. Ent. Ges. 1888, 11.	Spanien.
(*hispidus* Fahrs.) = *Timola* sp.?	Kapland.
humeralis Casey, Ann. York. Akad. 1897, 657.	Florida.
5. *hsifanus* m.	Szetschwan.
10. *ignobilis* sp. n.	Sikkim.
imitator G. A. K. Marsh., Proc. Zool. Soc. 1919, 388.	Borneo: Sarawak.
49. *imperialis* sp. n. Tafel I, Fig. 6.	Banguey.
25. *insulanus* sp. n.	Pulo Pinang, Sumatra.
(*intermedius* Marsh.) = *pyrrhoceras* Marsh.	
(*interruptus* Chevr., nec Kirsch 1878) = *chevrolati* Faust.	
interruptus Kirsch, Mitt. Mus. Dresden, 1875, 16.	Malakka, Singapore, Carin Cheta, Borneo.
73. *interruptus integer* ab. n.	Malakka, Singapore, Borneo.
74. *interruptus hydridus* subsp. n.	Mindanao.
75. *interruptus manobo* subsp. n.	Sibuyan.
114. *interruptus madagassus* subsp. n.	Madagascar.
intricatus Lea, Trans. Roy. Soc. S. Austral. XXVIII, 1904, 133.	Australien: Sydney.
74. *ischnoclavatus* sp. n.	Luzon.
iowensis Casey, Canadian Entomologist XLII, 1910, 122.	Nord-Amerika.
(*iota* Panz.) = *crux*.	
29. *jucundus* sp. n.	Sumatra.
15. *kiangsuicus* sp. n.	Shanghai.
50. *kinabaluanus* sp. n.	Borneo.
(*kolae* Desbr.) = *Balanogastris* sp.	Senegal.
2. *koreanus* sp. n.	Wladiwostok.
30. *lacertosus* sp. n.	Sumatra.
lateristrigosus m. Mem. Soc. Ital. 1924.	Luzon.
97. *laudabilis* sp. n.	Luzon.
lepidus Faust, D. Ent. Zeit. 1898, 301.	Kanara (Hindustan).
75. *leptoclavatus* sp. n.	Luzon.
leucaspis Chevr., Ann. Soc. Ent. Belg. XXI, 1878 p. XXXII.	Nord-China.

download unter www.zobodat.at

lineolatus Mots., Bull. Soc. Nat. Moscou, 1866, 431.	Ceylon.
longiclavis G. A. K. Marsh. (= *paniscus* m. i. l.), Proc. Zool. Soc. London 1919, 394, Taf. II, Fig. 4.	Borneo: Sarawak.
longipennis Reitter, Wiener Ent. Zeit. 1895, 1254.	Griechenland.
longipes Casey, Ann. New York Akad. 1897, 661.	Colorado.
(*longirostris* Kirby i. l.) = *glandium* Marsh.	
luctuosus Pasc., Ann. Mag. Nat. Hist. XII, 1883, 91, in vorliegender Arbeit Tafel I, Fig. 5.	Neu-Guinea, Halmahera.
66. *ludificans* sp. n.	Panay, Negros.
lugubris Mots., Bull. Soc. Nat. Moscou 1866, 430.	Ceylon.
(*leucosuturalis*) = var. von *pyrrhoceras* Marsh.	Japan.
51. *macer* sp. n.	Borneo.
macilentus Casey, Canadian Entomologist XLII, 1910, 120.	Nord-Amerika.
93. *macrophthalmus* sp. n.	Luzon.
(*macropus* Oliv.) = *brassicae* F.	
maculanigra Roelofs, Ann. Soc. Ent. Belg. XVII, 1874, 158.	Japan.
mastersi Pasc., Ann. Mag. Nat. Hist. IX, 1872, 139, Lea, Trans. Roy. Soc. S. Austral. XXVIII, 1904, 132.	Queensland.
(*mastodon* Jekel, Journ. of Entomology I, 1861, 268) = *elephas* Gyllh.	Spanien.
marchalli m. (n. n. für *delicatulus* G. A. K. Marshall nec Lea) Proc. Zool. Soc. London 1919, 392, Taf. II, Fig. 13.	Borneo: Sarawak.
(*mastodon* Jekel) = *elephas* Gyllh.	
(*melaleucus* Boh.) = *Pseudobalaninus* sp.	
(*melaleucus* Wied. = *c-album*)	
21. *meleagris* sp. n.	Formosa.
× *minusculoides* Wickham, Bull. Amer. Mus. XXX, 1911, 67 (fossil!)	Nord-Amerika: Colorado.
76. *minusculus* sp. n.	Luzon.
77. *minutus* sp. n.	Luzon.

download unter www.zobodat.at

11. *misellus* sp. n. — Sikkim.
moestus G. A. K. Marsh., Proc. Zool. Soc. London 1919, 381. — Borneo: Sarawak.
52. *missionis* sp. n. — Borneo und Singapore (Baker).
(*mollis* Casey) subsp. von *auriger*.
momunganus m. Mem. Soc. Ital. 1924. — Mindanao.
78. *montanus* sp. n. — Luzon.
monticola Casey, Ann. New York. Akad. 1897. — Colorado.
79. *montivagus* sp. n. — Luzon.
113. *morogorus* sp. n. — D.-O.-Afrika.
motschulskyi n. n. für *tessellatus* Motsch. nec Foucr. — Ceylon.

nanulus Casey, Ann. New York. Akad. 1897. — Mexico.
(*napobrassicae* Bjerkend) = *brassicae*.
nasicus Say (= *rostratus* Gyllh.) — Nord-Amerika, Mexico.
nasutus F. — ?
(*nasutus* Say) = *nasicus* Say.
80. *negrosensis* sp. n. — Negros.
nigricollis G. A. K. Marsh. — Burma.
(*nigrita* Ziegl. i. l.) = *pyrrhoceras* Marsh.
nigrocinereus G. A. K. Marsh. Proc. Zool. Soc. 1919, 378, Pl. 1, Fig. 5. — Sarawak.
92. *nigrofasciatus* sp. n. — Luzon.
98. *nigromarginalis* sp. n. — Mindanao.
nigrorufus G. A. K. Marsh., Proc. Zool. Soc. 1919, 380, Taf. I, Fig. 1. — Borneo: Sarawak.
88. *nigrovarius* sp. n. — Luzon.
106. *nivatus* sp. n. — Neu-Guinea.
niveopictus Lea, Trans.Roy.Soc.S.Austral. XXXIII, 181. — Australien.
nivosus Faust, Ent. Zeit. Stettin 1892, 205. — Neu-Guinea.
53. *nobilior* sp. n. — Borneo, Sumatra.
nobilis Reitter, D. Ent. Zeitschr. Berlin 1884, 96. — Griechenland.
(*notatus* Fahrs.) = *Timola* sp. Ofv. Stock. Akad. 1871, 246. — Kapland.
novempunctatus, Mem. Soc. Ent. Italiana III, 1924, p. 192, Taf. Fig. 13. — Mindoro.

download unter www.zobodat.at

nucum L., Desbr., Ann. Soc. Ent. France 1868, 356 (= *gulosus* F.). Europa.
(*nubifer* Stev.) = *glandium* Marsh.
(*nubifer* Marsh., Proc. Zool. Soc. London, 1906, 944, nec Stev.) = *nubilifer* m. n. n. Rhodesia.
nubilifer m. n. nom. für *nubifer* Marsh.

54. *obsoletus* sp. n. Borneo
obtusus Blach. Bull. Brooklyn E. Soc. VII, 1884, 107, 108. Nord-Amerika, Mexico.
occidentalis Casey, Ann. New York. Akad. 1897, 658. Californien.
(*ochraceus* Desbr., Ann. France, 1868, p. 344, per err. = *ochreatus* Fahrs.)
ochreatus Fahrs. Frankreich, Spanien.
ochrosuturalis m. Mem. Soc. Ent. Italiana, III, 1924, 192. Samar, Mindanao.
31. *octopunctatus* sp. n. Sumatra.
ordinatus Casey, Canadian Entomologist XLII, 1910, 124. Nord-Amerika.
99. *ornaticollis* sp. n. Luzon.
orthorrhynchus Chittend. Washington Proc Ent. Soc. X, 1908, 26. Nord-Amerika.

palembangus var. von *calcarifer*. Sumatra.
(*panthaicus* m. subsp. n. von *deceptor* G. A. K. Marshall.
(*paniscus* m. i. l.) = *longiclavis* G. A. K. Marshall, Proc. Zool. Soc. London 1919, 394 I. II, Fig. 20.
pardalis Chittend. Washington Proc. Ent. Soc. X, 1908, 26. Nord-Amerika.
parvicollis Casey, Canadian Entomologist XLII, 1910, 125. Nord-Amerika.
parvidens Chittend. Washington Proc. Ent. Soc. X, 1908, 24. Nord-Amerika.
(*pedemontanus* Fuchs) = *brassicae* F. var.
26. *peracanus* sp. n. Perak.
pellitus Boh. = (a. *sericeus* Desbr.) Reitter, Wien. Ent. Zeit. 1895, 253. Europa, Kaukasus.
100. *perdix* sp. n. Mindanao.
perexilis Casey, Canadian Entomologist XLII, 1910, 120. Nord-Amerika.

download unter www.zobodat.at

55. *permutatus* sp. n. — Borneo, Sumatra, Siam.
pertinax Faust, Ent. Zeit. Stettin 1895, 13, vorliegende Arbeit Taf. V, Fig. 2. — Luzon.
89. *phenax* sp. n. — Mindanao.
pictus Roelofs, Ann. Soc. Ent. Belg. XVII, 1874, 161. — Japan.
picus Boh. — Brasilien.
pluto Faust, Ent. Zeit. Stettin 1892, 206. — Neu-Guinea.
plutonius m. Ent. Mitt. XIV, 1925, 284. — Neu-Guinea.
porrectus Boh. — Nord-Amerika.
(*postscutellaris* m. ab. von *ascendens* m.)
56. *praeteritus* sp. n. — Borneo.
[*problematicus* Lea ist ein *Pycnochirus* Berg (= *Megachirus* Faust) Ent. Zeit. Stettin 1895, 212.]
producuts Pasc., Ann. Mag. Nat. Hist. XII, 1883, 93. — Siam.
(*propinquus* Desbr.) = *elephas* Gyllh.
(*proposcideus* F.) = *sayi* Gyllh.
proprius Casey, Canadian Entomologist XLII, 121. — Nord-Amerika.
(*pusillus* Dahl) = *glandium* Marsh.
pusio G. A. K. Marsh., Proc. Zool. Soc. London 1919, 391, Pl. II, Fig. 14. — Borneo: Sarawak.
(*pustulosus* Sturm) = *glandium* Marsh.
pyrrhoceras Marsh. (= *salicivorus* var. b. Gyllh. = *arcuatus* Marsh.) ist ein *Pycnochirus* (= *Megachirus* Berg).
(*propinquus* Debr., Ann. Soc. Ent. France 1868, 177) = *elephas* Gyllh.
57. *pseudogrypus* sp. n. — Borneo (O.-Sumatra?).

107. *quadriguttatus* sp. n. — Neu-Guinea.
35. *quaesitus* sp. n. — Java.
quercus Horn, Proc. Amer. Phil. Soc. 1873, 458. — Texas.
quercus sparsellus Casey, Canadian Entomologist XLII, 1910, 116. — Nord-Amerika.
quincunx G. A. K. Marsh., Proc. Zool. Soc. London 1919, 386, Taf. II, Fig. 11. — Borneo: Sarawak.

81. *radiatus* sp. n. — Luzon.
32. *ranauus* sp. n. — Sumatra.
(*rectirostris* Gyllh.) = *rectus* Say.

download unter www.zobodat.at

reichei Desbr., Ann. Soc. Ent. France 1868, 350.	Dalmatien, Sizilien, Türkei, Krim.
22. *reitteri* sp. n.	Formosa.
(*rhaeticus* Fuchs) = *crux* var.	Spanien.
33. *rhombus* sp. n.	Sumatra.
robustus Roelofs, Ann. Soc. Ent. Belg. XVII, 1874, 155.	Japan.
roelofsi n. n. für *cruciatus* Roelofs, Ann. Soc. Ent. XVII, 1874, 161 (nec Fuchs, Berl. Ent. Z. 1862, 424).	Japan.
(*rostratus* Gyllh. 1836) = *nasicus* Say 1831.	
rubidus Gyllh.	Europa.
a. *rubricollis* Westh.	
58. *rubiginosus* sp. n.	Borneo.
(*rubricollis* Westh. = a. von *rubidus* Gyllh.)	
rubripes Faust, D. Ent. Zeit. 1898, 300.	O.-Indien (Kanara).
rufimanus Mots., Bull. Soc. Nat. Moscou 1866, 431.	Ceylon.
(*rufirostris* Knoch i. l.) = *pyrrhoceras* Marsh.	
(*rufipes* Dahl) = *glandium* Marsh.	
(*rufogriseus* Kirby i. l.) = *glandium* Marsh.	
(*rufosignatus* Fairm.) = *ochreatus* Fahrs.	
rufulus G. A. K. Marsh. Proc. Zool. Soc. 1919, 377.	Sarawak.
(*salicis* Panz.) = *crux* F.	
(*salicivorus* var. b. Gyllh.) = *pyrrhoceras* = *arcuatus* Marsh.	
salicivorus Payk. = (*brassicae* F.).	
sanguinirostris F.	Nord-Amerika.
23. *sauteri* sp. n.	Formosa.
sayi Gyllh.	Nord-Amerika.
scolopaceus m., Mem. Soc. Italiana III, 1924, 197.	
(*scolopax* Ziegl.) = *brassicae*.	
scutellaris Chevr., Ann. Soc. Ent. Belg. XXI, 1878, p. XXXII.	China.
(*scutellaris* Steph.) = *brassicae*.	
82. *septemguttatus* sp. n.	Luzon.
sellatus G. A. K. Marsh, Proc. Zool. Soc. London 1919, 395, Taf. II, Fig. 16.	Borneo: Sarawak.

download unter www.zobodat.at

scolopaceus m. Mem. Soc. Ent. Ital. III, 1924, 197. — Mindanao.
semicirculifer m., Mem. Soc. Ent. Italiana III, 1924, 194. — Sibuyan.
semisuturellus G. A. K. Marsh. Proc. Zool. Soc. 1919, 376. — Sarawak.
sericans Fairm., Ann. Soc. Ent. France, 1902, 371, Bulletin de l'Academie Malgache VII, 1924, 277. — Madagascar.
(*sericeus* Desbr.) = *pellitus* Boh. var.
sesquilineatus G. A. K. Marsh. Proc. Zool. Soc. 1919, 374, Pl. 1, Fig. 6. — Sarawak.
setosicornis Casey, Canadian Entomologist XLII, 1910, 119. — Nord-Amerika.
43. *sexpunctatus* sp. n. — Celebes.
90. *sibuyanus* sp. n. — Sibuyan.
shelfordi G. A. K. Marsh., Proc. Zool. Soc. 1919, 390, Taf. II, Fig. 15. — Borneo: Sarawak.
8. *sikkimensis* sp. n. — Sikkim.
simius Faust, D. Ent. Z. 1898, 300. — Vorder-Indien (Belgaum).
24. *simius spretus* subsp. n. — Formosa.
108. *simillimus* sp. n. — D.-Neu-Guinea.
59. *solitarius* sp. n. — Borneo.
83. *solivagus* sp. n. Fig. 20. — Luzon.
sparsellus Casey = subsp. von *quercus*.
(*sparsus* Gyllh.) = *nasicus* Say.
spretus m. = *simus* Faust var. — Formosa.
60. *stigma* sp. n. — Borneo.
[*stramineopictus* Ent. Mitt. XIV, 1925, 285 ist ein *Carponinus* conf. Ent. Zeit. Stettin 1925 p. 130. — Neu-Guinea.]
strictus Casey, Ann. New York. Akad. 1897, 660. Mexico.
(*strigirostris* Fahrs.) = *Timola* sp. — Kapland.
strigosus Casey subsp. von *auriger* Casey. — Nord-Amerika.
styracis Roelofs, Ann. Soc. Ent. Belg. XVII, 1874, 157. — Japan.
submaculatus Lea, Trans. Roy. Soc. S. Australia XXVIII, p. 134. — Australien.
subpartitus G. A. K. Marsh., Proc. Zoolog. Soc. 1919, 380, Taf. I, Fig. 6. — Borneo: Sarawak.
sulcatulus Casey, Ann. New York. Akad. 1897, 661. — Mexico.

download unter www.zobodat.at

110. *sulfureosignatus* sp. n. — Queensland.
(*suturalis* Pasc. = Generotyp von *Timola*.)
(*suturalis* Gyllh.). *Timola?* sp.
(*suturifer* Fahrs. *Balaninus?*)
syriacus Desbr., Ann. Soc. Ent. France 1875, 187. — Syrien.

91. *taclobanus* sp. n. — Leyte.
(*tenuesparsus* Fairm.) = *chinensis* Chevr.
(*tenuirostris* F.) = *villosus* F.
109. *ternatensis* sp. n. — Ternate.
tersus Pasc., Ann. Mus. C. Genova 1885, 235. — Neu-Guinea.
(*tessellatus* Mots., Bull. Soc. Nat. Moscou 1866, 431. = *motschulskyi* n. n.).
(*tessellatus* Foucr., 1785 = *glandium* Marsh.) — Europa.
timidus Casey, Canadian Entomologist XLII, 1910, 121. — Nord-Amerika.
(*tomentosus* Fahrs.) = *Timola* sp. — Kapland.
16. *tonkinensis* sp. n. — Tonkin.
transversalis Faust, D. Ent. Zeitschr. Berlin 1890, 261 (= *robustus* Jekel?). — China.
trinotatus G. A. K. Marsh., Proc. Zool. Soc. 1919, 383, Taf. II, Fig. 8. — Borneo: Sarawak.
troglodytes Jekel. — Griechenland.
tropicalis Champ. Biol. Cent. Amer. IV, 4, 1903, 280. — Panama.
tubulatus Casey, Canadian Entomologist XLII, 1910, 126. — Nord-Amerika.
tumidirostris G. A. K. Marsh., Proc. Zool. Soc. London 1919, 382, Taf. II, Fig. 10 (= *VII-punctatus* m. i. l.). — Borneo: Sarawak.
(*turbatus* Gyllh.) = *glandium* Marsh.

undulatus Casey, Ann. New York. Akad. 1897, 659. — Arizona.
unifasciatus G. A. K. Marsh. Proc. Zool. Soc. 1919, 384, Taf. II, Fig. 5. — Borneo: Sarawak.
uniformis Lec. — Californien.
3. *ussuriensis* sp. n. — Sibirien.
utensis Casey, Canadian Entomologist XLII, 1910, 126. — Nord-Amerika.

download unter www.zobodat.at

	(*vacca* Thunb.) = *sanguinirostris*.	
67.	*valens* sp. n.	Luzon.
102.	*validus* sp. n. (*Tropibalaninus* subg. n.).	Luzon.
(68.)	= 102 a. *validus* ab. *infirmus*.	
40.	*vagifascia* sp. n.	Java.
96.	*varians* sp. n.	Luzon.
17.	*variegatipes* sp. n.	Tonkin.
	variegatus Fahrs.	Kapland.
84.	*variesculptus* sp. n., Fig. 17.	Luzon.
	venosus Grav. = (*glandium* Desbr.) Reitter, Wien. Ent. Zeitung 1895, 253.	Europa, Kleinasien.
94.	*venustus* sp. n.	Samar.
	(*vestitus* Gyllh.) = *Timola* sp.	
34.	*vethianus* sp. n.	Sumatra.
	victoriensis Chittend.	Nord-Amerika.
	villosus F. = (*cerasorum* F.?).	Europa.
	virginicus Casey, Canadian Entomologist XLII, 1910, 123.	Nord-Amerika.
85.	*williamsi* sp. n.	Luzon.
	x-album Mots. Bull. Soc. Nat. Moscou.	Ost-Indien.
41.	*x-pallidum* sp. n.	Sumbawa.
13.	*yunnanus* sp. n.	Yünnan.
	zebra m. Mem. Soc. Ent. Italiana III, 1924, p. 190.	Luzon.
	zebra samaranus m. l. c. p. 191.	Samar.

Tafelerklärung.

(Die einzelnen Figuren sind verschieden stark, die kleinen Arten gewöhnlich stärker als die größeren, vergrößert.) Die eingeklammerten Zahlen weisen auf die laufende Numerierung der neuen Arten im Texte hin.

Tafel I.

Fig.	1.	*Balaninus erythropus* sp. n. (72)	Luzon,
„	2.	*pertinax* Faust . . .	„
	3.	*analis bicaudatus* subsp. n.? (70)	„
	4.	*leptoclavatus* sp. n. (75)	„ ,
	5.	*luctuosus* Pasc.	Neu-Guinea,
	6.	*imperialis* sp. n.	Banguey,

download unter www.zobodat.at

Fig. 7.	*Balaninus*	*c-album confluens* subsp. n.[1])	Calcutta,
„ 8.		*x-pallidum* sp. n. (14)	Sumbawa,
9.		*bellus* sp. n.	Misool,
10.		*perakanus* sp. n. (26)	Perak,
11.		*radiatus* sp. n. (81)	Luzon,
12.		*insulanus* sp. n. (25)	Pulo-Pinang,
13.		*confucius* sp. n. (14)	China,
14.		*montanus* sp. n.. (80)	Luzon,
15.		*celebesus* sp. n. (42)	Celebes,
16.		*macer* sp. n. (51)	Borneo.

Tafel II.

Fig. 17.	*Balaninus*	*variesculptus* sp. n. (84)	Luzon,
18.		*lacertosus* sp. n. (30)	Sumatra,
19.		*IV-guttatus* sp. n. .	Neu-Guinea,
20.		*solivagus* sp. n. (83)	Luzon,
21.		*solitarius* sp. n. (59)	Borneo,
22.		*amoenus* F.	Australien,
23.		*ranauus* sp. n. (33)	Sumatra,
24.		*vethianus* sp. n. (35)	Sumatra,
25.		*VI-punctatus* sp. n. (43)	Celebes,
26.		*jucundus* sp. n. (29)	Sumatra,
27.		*dajacus* sp. n. (45)	Borneo,
28.		*minusculus* sp. n. (76) .	Luzon,
29.		*missionis* sp. n. (52)	Borneo,
30.		*niveopictus* Lea .	Australien,
31.		*VII-guttatus* sp. n. (82)	Luzon,
„ 32.		*williamsi* sp. n. (85)	

[1]) Unterscheidet sich von der Stammart durch den ringsum weiß beschuppten Halsschild. Siehe Anmerkung unter Nr. 110.